Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 9. Januar 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 7

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Furchtbarer Erdeinsturz!

Etwa 15 Todte. — 60 bis 70 Schlafende mit den Häusern in die Tiefe gerissen!

Haverstraw, N. Y., 9. Jan. Feuerwehrleute, verstärkt durch Hunderte von Freiwilligen, arbeiteten heute zu früher Stunde verzweifelt an der Bändigung derFlammen, welche langsam aber sicher die Leichen von mindestens 15 Personen verzehrten, die kurz vor Mitternacht in ihren Häusern infolge eines Landrutsches in den Tod gerissen wurden! Männer, Frauen und Kinder sind unter den Opfern. Es wurden im Ganzen 60 bis 70 Personen verschüttet, und von den Vermißten ist wohl keiner mehr am Leben.

Der Landrutsch ereignete sich im östlichen Ende unseres Städtchens, an Rutland Straße, und wurde muthmaßlich dadurch verursacht, daß Arbeiter, welche nach Lehm für die Herstellung von Ziegeln gruben, die Erde unterwühlten. 7 Häuser, die am Rand einer, 100 Fuß tiefen Lehmgrube standen, wurden hinabgerissen, während ihre Insassen schliefen. Viele, welche nicht getödtet wurden, sind schlimm verletzt; manche auch verbrannten in dem Feuer, welches unmittelbar nach dem Einrutschen der Erde unter den Trümmern ausbrach.

Es wurden auch die Hauptwasserleitungen gebrochen, wodurch das Rettungswerk sehr erschwert, und die Wasserversorgung für das ganze Städtchen gesperrt wurde.

Die Flammen, an derenBekämpfung man nicht sogleich ging, verbreiteten sich auch auf andere Baulichkeiten, — und wären nicht rechtzeitig Hunderte freiwilliger Feuerbekämpfer zur Stelle gewesen, so hätte das ganze Städtchen niederbrennen können.

Als umgekommen sind bekannt: Hr. Nelson, Möbelhändler: Benjamin Nelson, sein Sohn; Frau Silverman; — Silverman, ein Junge; ein jüdischer Rabbiner; Hr. und Frau Cohen und 5 Kinder.

Unter den Vermißten sind 7 jüdische Arbeiter, eine Frau Bailey, 2 Mitglieder der Familie Mannon und die ganze Familie Lanny.

Zwischen Division und Jefferson Str. liegt der eingestürzte Theil der Rutland Str. Die südliche Seite der Division Str. stürzte ebenfalls theilweise usammen.

Alle noch nicht geflohenen Insassen der stehenden Häuser wurden sofort aus denselben hinausgetrieben, da man jeden Moment noch weitere Einstürze befürchtete.

Die Suche nach Leichen wird noch immer fortgesetzt.

Es waren eigentlich zwei Landrutsche; der erste hatte schon gestern Abend allmälich begonnen, war aber so schwach, daß er nicht besonders erschreckte. Der zweite aber, kurz vor Mitternacht, kam urplötzlich und ohne alle Warnung! Diejenigen, welche in den Häusern gerade an der Grenze des unmittelbaren Schauplatzes der Katastrophe wohnten, hörten ein betrübendes Donnerkrachen, ein gräßliches Massengeschrei,—und dann war Todtenstille.

Ohne Zweifel hatte auch der Regen und Schnee der letzten Tage die Entwicklung der Katastrophe begünstigt. Die Rutland Straße war schon seit längerer Zeit nur dünn bevölkert, denn die meisten der früheren Bewohner waren weggezogen,—eben weil sie jeden Augenblick erwarteten, daß ein solches Unglück kommen könnte! Auch gestern Abend, als die erste Unruhe sich bemerklich machte, waren die Bewohner verschiedener Häuser ausgerückt. Mehrere Derer, welche umkamen, wollten dasselbe thun, kamen aber zu spät, und waren noch mit dem Wegräumen der Sachen beschäftigt, als das Schreckliche sich ereignete.

In der Lehmgrbe war es so heiß, daß die Ersten, welche Rettungsversuche machten, garnicht an die unten liegenden Trümmer herankommen konnten.

Haverstraw, N. Y., 9. Jan. Man schätzt jetzt, daß 20 oder mehr Personen umgekommen sind!

Unter ihnen sind außer den schon Genannten: Joseph Albert; Abraham Bias, Frau Bayler, John Bonnett, Thomas Hughes, Bartlett McGovern. Der umgekommene jüdische Rabbi war Rev. Alden.

Nur sehr langsam geht das Wegräumen der heißen Trümmer vor sich.

59. Kongreß.

Washington, D. K., . Jan. Sofort nach der Eröffnung der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Philippinen-Tarifdebatte wieder aufgenommen. Bonynge von Kolorado eröffnete dieselbe und protestirte gegen die betreffende Vorlage imInteresse der Zuckerrübenindustrie der Ver. Staaten.

Senatsausschuß untersucht alle Panama-Fragen.

Washington, D. K., 9. Jan. Alle Angelegenheiten bezüglich desPanamakanals und der Verwaltung der Kanalzone sowie bezüglich der Betriebsleitung der Panamabahn werden vom Ausschuß des Senats für Meer-Zwischenkanäle untersucht werden. Dies wurde heute in der ersten Sitzung dieses Ausschusses beschlossen.

Die Untersuchung wird am nächsten Dienstag beginnen, obwohl mittlerweile eine Extrasitzung stattfinden mag, um die Ernennungen der Kanalkommissäre zur Berathung zu nehmen.

Washington, D. K., 9. Jan. Morgan von Alabama rief im Senat seine Vorlage betreffs Regelung der Bahnfrachtraten auf und hielt eine Rede über dieselbe.

Senator Simmons brachte eine Resolution ein, welche den Präsidenten ersucht, dem Senat die Namen aller Beamten, Agenten und sonstigen Angestellten der Panamakommission zu senden, deren Salär mehr, als $3,000 pro Jahr beträgt, und in jedem einzelnen Fall die Höhe des Gehaltes anzugeben.

Die Bemühungen des Sprechers Cannon vom Abgeordnetenhaus, die republikanischen „Insurgenten" für die Hamilton'sche Zweistaatenvorlage zu gewinnen (Verwandlung der Territorien Oklahoma und Ind.-Tenn., sowie Arizonas und Mexikos in je einen Staat) haben bis jetzt allem Anschein nach wenig Erfolg gehabt. Von den Insurgenten wird behauptet, daß sie über mehr, als 58 Stimmen verfügen, welche, vereint mit dem demokratischen Votum, die Lage beherrschen und eine Erwägung der Zusätze zu jener Vorlage erzwingen könnten. Es sollen erst 2 oder 3 Rebellen auf die Seite der Administration gebracht worden sein.

Es stürmt stark

An der südatlantischen Küste.

Norfolk, Va., 9. Jan. Die Küste von Virginien und Nordkarolina wurde von einem heftigen nächtlichen Sturm heimgesucht; in der Gegend des gefürchteten Kaps Hatteras erreichte der Wind eine Schnelligkeit von 42 Meilen in der Stunde.

Auch schneite es stark, und inmitten des Schneesturmes strandete der fünfmastige Schuner „Fannie Palmer", 12 Meilen südlich vom Kap Henry. Man weiß noch nichts weiter über das Schicksal des Schiffes; wegen des Sturmes war es unmöglich, einen Rettungsdampfer unmittelbar auf den Schauplatz zu senden.

Die vereinigten Schlachtschiff- und Kreuzergeschwader ankerten während des Sturmes in den Hampton Roads. Sie blieben wohlbehalten und setzten heute ihre Fahrt fort, wenigstens einstweilen nach dem Norfolker Flottenhof.

Die Temperatur ist hier um 34 Grad gefallen.

Norfolk, Va., 9. Jan. Eine Depesche des Regierungs-Seeküstetelegraphen meldet, daß Kapitän Nash, und alle seine 11 Leute vom gestrandeten Schuner „Fannie Palmer" mittels einer abgeschossenen Leine und einer Boje gerettet worden sind.

Vom Setzerstreik.

Die meisten Druckereien New Yorks geben nach.

New York, 9. Jan. Einer Mittheilung des Präsidenten McCormick von der „Typographical Union No. 6" zufolge haben von 247 Druckhäusern dahier bis jetzt 210 die Forderungen der organisirten Setzer und Drucker betreffs achtstündigen Arbeitstages und geschlossener Werkstatt bewilligt.

Minneapolis, 9. Jan. Soweit das Distriktsgericht des Countys Hennepin in Betracht kommt, ist das Ausstellen von Streikerposten seitens der Akzidenzsetzer und Drucker als nicht ungesetzlich anerkannt worden. Richter John Day Smith hat das Ersuchen von Druckereibesitzern, einen ständigen Einhaltsbefehl gegen das Ausstellen von Streikerposten zu gewähren, wenigstens in diesem Fall abgewiesen; das geschah auf den Grund hin, daß das Beweismaterial nicht genügend sei, einen solchen Einhaltsbefehl zu rechtfertigen.

Brand in Süd-Boston.

Boston, 9. Jan. Heute früh brach in dem großen Wormwood'schen Lagerhaus in der A Straße, in South Boston, eine sehr gefährliche Feuersbrunst aus, welche namentlich unter den Baumwollevorräthen große Verheerung verursachte und eine Anzahl anderer Magazine sowie Fabriken bedrohte. Doch gelang es, das Schlimmste abzuwenden.

Boston, 9. Jan. Nach den letzten Schätzungen beträgt der Verlust, welcher durch den Magazinbrand an der A Straße in South Boston verursacht wurde, $125,000 bis $150,000. Etwa ein Drittel davon entfällt auf die „Railway Supply & Manufacturing Co." Sämmtliche Verluste sind durch Versicherung gedeckt. Das Feuer war durch Selbstentzündung entstanden.

Durch Wasser wurden auch dieVorräthe der Hallet & Davis'schen Pianogesellschaft stark beschädigt.

Ausland.

Wird Präsident von Frankreich?

Paris, 9. Jan. Herr Doumer wurde zum Präsidenten der französischen Abgeordnetenkammer gewählt, mit einer kleinen Mehrheit über Sarrien. Das sichert Doumers Kandidatur für das Präsidentenamt von Frankreich.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Astoria, Oreg.: Europe und Emma Laurens nach Queenstown.

Von Sozialisten getödtet:

Polizeichef und Straßenbahn-Werkstattleiter in Russischpolen!

Warschau, Russischpolen, 9. Jan. Die Sozialisten erschossen heute hier den Superintendenten der Straßenbahnwerkstätten.

Zu Novominski, im Gouvernement Warschau, erschossen die Sozialisten heute den Distriktspolizeichef.

In Erwiderung auf die Aeußerungen des Sprechers einer Bürgerdeputation, welche den Generalgouverneur von Warschau angesichts der kommenden Wahlen um Aufhebung des Belagerungszustandes ersuchte, erklärte der Generalgouverneur, der Belagerungszustand sei eben zu dem Zweck proklamirt worden, die Sozialisten, Anarchisten und Revolutionäre, welche die Wahlen zu verhindern suchten, im Zaum zu halten, und daher sei seine Aufhebung unmöglich.

Preußischer Landtag.

Berlin, 9. Jan. Dem preußischen Abgeordnetenhaus wurde das Budget unterbreitet. Es ergibt, daß als außerordentliche Bewilligungen für die Bahnverwaltung nur $36,544,500 gefordert werden, statt 50 Millionen.

† Britischer Ex-Minister †

London, 9. Jan. Zu Biarritz in Frankreich ist der frühere britische Schatzamtskanzler Charles T. Ritchie gestorben. Er war vergangene Nacht vom Schlag gerührt worden.

Lokalbericht.

Drang nicht auf Todesstrafe.

Das Schicksal der Gattenmörderin Troup in den Händen der Jury.

In Richter Smiths Abtheilung des Kriminalgerichtes wurde heute die Mordanklage gegen Frau Virginia Troup den Geschworenen zur Berathung übergeben.

Hilfsstaatsanwalt Newcomer, der Vertreter der Anklage, hat in seiner Schlußansprache an die Geschworenen wider Erwartung nicht auf Verhängung der Todesstrafe über die Angeklagte angetragen. Doch hat er deshalb keineswegs milde Saiten gegen Frau Troup angeschlagen. Er schilderte das begangene Verbrechen in den schwärzesten Farben und führte aus, daß nach den Angaben einwandsfreier Zeugen Frau Troups Behauptung, sie hätte ihren Gatten im Zustande der Nothwehr erschießen müssen, nicht glaubwürdig sei. Der leichtfertige Lebenswandel der Frau habe dem Manne begründeten Anlaß zu ernsten Vorhaltungen gegeben, aber es sei dargethan worden, daß Troup sich nicht so oft und nicht so gehässig in Drohungen gegen die Frau ergangen habe, wie diese gegen ihn. Mehr als einmal hätte Frau Troup erklärt gehabt, daß sie ihrenGatten tödten würde, und schließlich hätte sie diese Drohung mit kaltem Blute und mit Vorbedacht ausgeführt. Dafür gebühre ihr gerade so strenge Strafe, wie sie umgekehrt dem Manne zugemessen worden wäre, wenn dieser sie des Lebens beraubt hätte.

Eine Siegesbotschaft.

Druckfirmen in Cleveland machen Frieden mit der Union.

Große Genugthuung herrscht im Hauptquartier der Schriftsetzer-Gewerkschaft über eine heute Morgen aus Cleveland, O., eingetroffene Siegesnachricht. Einem Briefe der dortigen Gewerkschaftsführer zufolge, der einem Vertreter der „Abendpost" zur Einsicht vorgelegt wurde, haben zwei der größten Druckereifirmen der Stadt den Achtstunden-Vertrag unterzeichnet und 83 Unionleute sind zur Arbeit zurückgekehrt.

Entlastet.

Der frühere Börsianer Earl H. Prince, der kurz nach seiner Bankerotterklärung auf Betreiben seiner Gläubiger verhaftet wurde, durch eine Berufung an das Bundesgericht aber seine Freiheit wiedererlangte, wurde heute von Bundesrichter Bethea nebst einer großen Anzahl anderer Gesuchsteller der unangenehmen Nothwendigkeit enthoben, seine Schulden bezahlen zu müssen.

Starb im Hospital.

Paul Emilie, Nr. 190 W. Polk Straße, der gestern in der Fabrik der Stouts Manufacturing Company aus der Höhe des 3. Stocks den Fahrstuhlschacht hinabstürzte, ist heute im County-Hospital gestorben. Er hatte beide Arme gebrochen und innerlich Verletzungen erlitten.

Unsicheres Pflaster.

Harry J. Hager, Nr. 165 Winchester Ave., wurde gestern Abend vor der 40. Straße-Station der Südseite-Hochbahn von zwei Wegelagerern überfallen und um $17 und seine goldene Uhr beraubt. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

— In der Leihbibliothek. — Zofe: „Bitte einen Roman für meine Gnädige."—Buchhändler: „Wie ist wohl deren Geschmack?"—Zofe: „O, für die können Sie unbedenklich Bedenkliches geben."

Die neuen Bestimmungen.

Wahlkommission legt die Vorwahlen-Ordnung aus.

Die Wahlbehörde hat heute bekannt gegeben, wie die neuen Bestimmungen zu verstehen sind, welche die Vorwahlen-Ordnung enthält. Nach dieser Auslegung darf auf den Kandidatenlisten, welche die demokratischen und die republikanischen Parteigänger für ihre Delegatenwahlen drucken lassen, außer den Namen der Delegaten nur die Bezeichnung „Republikanische Liste" oder „Demokratische Liste" gedruckt werden. Die verschiedenen Faktionen der Partei durch besondere Bezeichnungen zu markiren, ist unzulässig. Die Wähler haben ihre Stimmzettel entweder außerhalb des Wahllokals abzukreuzen, oder in der Wahlkammer. In der Gegenwart der Wahlrichter oder sonstigen Wahlbeamten darf die Abkreuzung nicht erfolgen. Anwärter auf Stadtraths-Kandidaturen der alten Parteien haben beim Countyclerk eine Gebühr von $25 zu hinterlegen. Die Delegaten sind als für denjenigen Kandidaten instruirt zu betrachten, der in dem betreffenden Bezirk die größte Anzahl von Stimmen erhalten hat. Stimmberechtigt sind nur solche Wähler bei der Vorwahl einer bestimmten Partei, die seit zwei Jahren nicht an den Vorwahlen einer anderen Partei theilgenommen und die kein Nominationsgesuch für einen unabhängigen Bewerber um das betreffende Amt unterzeichnet haben. Den Prohibitionisten und den Sozialisten ist es zwar nicht gestattet, unter den Bestimmungen des neuen Gesetzes Vorwahlen abzuhalten, aber es bleibt ihnen unbenommen, ihre Kandidaten nach der früheren Weise in Nominationskonventen aufzustellen. — Es sind, wo immer das möglich ist, gesonderte Stimmplätze für die Republikaner und die Demokraten vorzusehen. Die Aufrufe für die Vorwahlen müssen spätestens am 30. Januar erlassen werden. Es steht den Wählern frei, so viele Nominationsgesuche zu unterschreiben, wie sie wollen.

Ebbe in der Kasse.

Soll durch Sammlungen aufgefüllt werden.

In der Pensionskasse der Feuerwehr ist schon wieder einmal Ebbe eingetreten. Stadtanwalt Smulski, der von Amtswegen Mitglied des Aufsichtsrathes der Kasse ist, will zu veranlassen suchen, daß dieser Ebbe durch öffentliche Sammlung eines bedeutenden Fonds abgeholfen wird, und zwar womöglich für die Dauer.

Lobt seinen Nachfolger.

Baukommissär Williams hat von seiner Absetzung erst heute früh Kunde erhalten. Der Mayor hatte ihn gestern Nachmittag zu sich bitten lassen wollen, doch hatte Herr Williams sein Bureau bereits verlassen, als der Bote des Mayors kam, um ihn zu rufen. Herr Williams hatte sein Entlassungsgesuch dem Mayor schon im April zugestellt, und er wußte, daß dieser seit einem Monat entschlossen war, das Amt neu zu besetzen. Herr Williams machte heute klaren Tisch für seinen Nachfolger, Herrn Peter Bartzen, doch ließ dieser sich während des Vormittags nicht im Bauamt sehen. Herr Williams kennt ihn und bezeichnet ihn als einen tüchtigen Mann. „Herr Bartzen," sagte er, „ist Mitglied des Vereins der Maurermeister und Bauunternehmer, dessen Präsident ich war, ehe ich Baukommissär wurde. Es freut mich, daß auch mein Nachfolger aus diesem Verein genommen wird, dem nur erfahrene Fachleute angehören."

Ein altes Uebel.

Die Herren Ericson und McGann ließen sich heute des Näheren über die an anderer Stelle mitgetheilten Anklagen aus, welche Hilfs-Korporationsanwalt Sutherland gegen die Unternehmer größerer öffentlichen Arbeiten erhebt. Sie erklären, daß es schon von jeher eine Gepflogenheit von Kontraktoren gewesen sei, sehr niedrige Angebote einzureichen, um sich einen Kontrakt zu sichern, und sich dann darauf zu verlassen, daß es ihnen — nöthigenfalls mit gerichtlicher Beihilfe — gelingen werde, sich durch Einreichung von Extraforderungen vor Verlusten zu wahren. Die Stadtverwaltung hätte unter diesem Unwesen so viel zu leiden gehabt, daß sie versucht habe, das Kontraktsystem überhaupt bei den öffentlichen Arbeiten abzuschaffen, aber das sei ihr von den Gerichten als verfassungswidrig untersagt worden.

Sprang in den Tod.

In Chicago Heights sprang heute die 36jährige Frau Rosa Gartiser, Chicago Heights, um einem Zuge der Chicago Heights & Terminal Transfer Company auszuweichen, zur Seite, wurde aber im selben Augenblick von einem anderen Zuge erfaßt und zermalmt. Ihre Leiche wurde nach Mees' Bestattungsgeschäft, Chicago Heights, geschafft.

— Seine Ansicht.—Sergeant: Einjähriger, in wieviele Theile denken Sie, daß das Gewehr zerfällt?—Einjähriger: Wird ganz darauf ankommen, wie man das Gewehr hinwirft!

Machte sich verdächtig.

Glauben Constantine an 100. Str. und Ewing Ave. gesehen zu haben.

Spurlos verschwunden.

Das verstörte Wesen des Burschen fiel einen Schankkellner auf, der die Polizei benachrichtigte. — Letztere kam zu spät. — Alle Nachforschungen ergebnißlos verlaufen.

Ein Mann, der angeblich auffallende Aehnlichkeit mit Frank J. Constantine, dem Mörder der Frau Arthur W. Gentry, hat, wurde heute Morgen an 100. Str. und Ewing Ave. gesehen.

Jacob Seder, Schankkellner im Ewing Hotel, benachrichtigte die Polizei. Kapitän O'Brien, mehrere Detektives und eine Anzahl Polizisten waren schon nach wenigen Minuten in einem Patrouillewagen zur Stelle. Der verdächtige Fremdling hatte aber inzwischen Zeit gefunden, sich zu verkrümeln. Die Suche nach dem Ausreißer ist bisher erfolglos geblieben.

War scheu und aufgeregt.

Der Mann betrat heute Morgen die Wirthschaft von Henry Schnout, Nr. 10003 Ewing Ave., und fragte mit unsicherer Stimme den Schankkellner Victor Johnson, ob er ihm einen $20-Schein wechseln könne. Johnson antwortete bejahend. Der Fremdling legte mit zitternder Hand den Geldschein auf den Schanktisch, strich dann das Kleingeld ein und entfernte sich. Er begab sich schnurstracks nach dem über der Straße gelegenen Ewing Hotel, betrat dessen Schankraum, ließ sich ein Glas Bier geben und fragte, scheu um sich blickend, wie er nach Hammond und Whiting, Ind., gelangen könne. Als Seder antwortete, daß eine Car ihn in zehn Minuten nach Hammond bringe, trank der sonderbare Gast das Bier aus und verließ das Hotel.

Ergebnißlose Suche.

Seder benachrichtigte unverzüglich die Polizei und trat dann mit einem gewissen Wm. Hanning auf die Straße, um den Fremdling im Auge zu behalten. Dieser schritt in der Richtung nach den Geleisen der Pennsylania-Bahn davon. Als er merkte, daß man ihm nachblickte, beschleunigte er seine Schritte und verschwand zwischen einer Menge Güterwagen. Einen Augenblick später war die Polizei zur Stelle. Die Geleise und ihre Umgebung wurden gründlich abgesucht. Der Fremdling wurde nicht gefunden.

Man muthmaßt, daß er auf einen in Fahrt befindlichenGüterzug sprang und seine Flucht bewerkstelligte. Kapitän O'Brien fuhr nach Hammond; mehrere seiner Mannen sandte er nach Whiting. Auch in jenen Ortschaften wurde von dem verdächtigen Burschen keinerlei Spur gefunden.

In Robertsdale gesehen.

Im Laufe des Vormittags wurde die hiesige Polizei von den Behörden zu Robertsdale in Kenntniß gesetzt, daß dort ein Mann gesehen wurde, auf den die von Constantine gelieferte Beschreibung passe.

Der Mann, der in South Chicago für Constantine gehalten wurde, war etwa 20 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, 155 Pfund schwer, kräftig gebaut und brunett. Er trug einen langen Ueberzieher.

Ein Erzgauner.

Die Polizei wurde heute von dem Juwelier L. Clark, Pittsburg, benachrichtigt, daß Constantine von ihm eine Uhr und eine Diamantkravattennadel für $175 kaufte und ihm einen Check in Zahlung gab, der von der Bank als werthlos zurückgeschickt worden sei.

Unter den von Constantine zurückgelassenen Sachen wurde auch ein ihm von der National Bank of West Pennsylvania ausgestelltes Bankbuch gefunden, das folgende Eintragungen enthält:

Nov. 11.	eingezahlt	$200
Nov. 13.	eingezahlt	10
Nov. 23.	gezogen	100
Nov. 27	gezogen	10
Nov. 29	gezogen	15

Aus einem Checkbuch, das man gleichfalls fand, ging hervor, daß ein Check über $15 zu Gunsten von F. Patidin, ein anderer über $175 zu Gunsten von L. Clark ausgestellt worden waren.

Neuer Zeuge.

Bei Hilfspolizeichef Schuettler sprach ein Droschkenkutscher vor, der angab, überzeugt zu sein, daß er Constantine am Samstag Nachmittag von 1 Uhr bis 15 Minuten vor 2 Uhr. auf der Südseite umhergefahren habe. Der Mann, den er für Constantine halte, hatte eine kleine Mütze, einen stahlblauen Anzug und einen hellfarbigen Ueberzieher getragen.

Herr Schuettler erklärt, den Angaben des Droschkenkutschers nicht recht zu glauben. Er werde die Angelegenheit aber untersuchen. Den Namen des Droschkenkutschers weigert er sich preiszugeben.

Falls der Droschkenkutscher aber doch die Wahrheit spricht, so hat Constantine muthmaßlich, nachdem er Tobelman abgelohnt hatte, das Sherman House durchschritten und sich dann sofort in die andere Droschke gesetzt.

Heute erfuhr auch die Polizei, daß ein Mann, der sich Frank Constantine nannte, während der Weihnachtstage in der Schuhwaarenabtheilung der „Fair" beschäftigt wurde. Der Vorsteher jener Abtheilung kann sich desMannes nur dunkel entsinnen, glaubt aber, daß die von dem angeblichen Mörder gelieferte Beschreibung auf den vorübergehend beschäftigt gewesenen Verkäufer paßt.

Der 16 Jahre alte L. Reppet kam heute Nachmittag mit einem blutbefleckten Ueberzieher nach der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. In die Innentasche ist ein Stück Zeug eingenäht, welches den Namen „F. Constantine" trägt. Es besteht keinZweifel, daß es der Ueberzieher ist, den Constantine unmittelbar nach der Mordthat trug und dessen er sich zu entledigen wußte.

Reppet behauptet, daß er am Samstag an Illinois und Wells Str. stand, als ein junger Mann auf ihn zustürzte und ihn frug, ob er den Ueberzieher haben wolle. Auf Reppet's Antwort, der Fremde solle seinen Ueberzieher behalten, habe ihm der junge Mann das Kleidungsstück vor die Füße geworfen und sei in der Richtung nach dem Northwestern-Bahnhof davongestürzt.

Geheimnißvoller Selbstmord.

Was trieb die 19 Jahre Nora McCarthy in den Tod?

Die 19 Jahre alte Nora McCarthy, welche von Dr. Bernard Nelson, 5117 Michigan Ave., als Dienstmädchen beschäftigt war, wurde heute Morgen in ihrem mit Leuchtgas angefüllten Zimmer todt aufgefunden. Dr. Nelson weiß keinen Grund anzugeben, der Nora in den Tod getrieben haben könnte; ihre Obliegenheiten soll sie zur vollen Zufriedenheit ihrer Dienstherrin erfüllt haben, welche die Leiche entdeckte, nachdem das Mädchen nicht zur gewohnten Stunde aufgestanden war. Die Unglückliche schrieb gestern Abend einen Brief an ihre an Wentworth Ave., nahe 53. Str., wohnhaften Eltern, und man glaubt, daß sie darin mittheilte, warum sie sich das Leben nahm. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft 5033 State Str. geschafft.

In der hinter seinem Hause, 451 W. 23. Place, gelegenen Scheune wurde heute der 52 Jahre alte John Meese von seiner Haushälterin, Frau Mary Kopineck, erhängt aufgefunden. Neben der Leiche lag ein umgeworfener Stuhl auf dem Boden. Allem Anschein nach hatte sich Meese auf den Stuhl gestellt, den Strick an einem Balken befestigt und, nachdem er sich die Schlinge um den Hals gelegt, den Stuhl unter sich fortgestoßen. Vor etwa Jahresfrist verlor Meese seine Frau, und seither soll er schwermüthig gewesen sein; schon vor einem Monat soll er erklärt haben, er werde sich eines Tages aus der Welt schaffen. Meese war Tischler von Beruf.

Das Recht des Vaters.

Frau Leideck darf ihre Enkelin nicht sehen.

Nach längerer Pause führte heute im Jugendgericht den Vorsitz Richter R. S. Tuthill, der einer der Begründer und der erste Vorsitzer in diesem Gericht war. Er trat für den erkrankten Richter Mack ein. Als Gesuchstellerin trat vor ihn Frau Frank Leideck, 718 St. Louis Ave., mit der Bitte, daß ihr gestattet werde, ihre drei Jahre alte Enkelin Alice, das Töchterchen des Papierhändlers George Raff, 123 Baird Ave., in Austin, hin und wieder sehen zu dürfen. Seit dem vor drei Jahren erfolgten Tode ihrer Tochter, der Mutter des Kindes, so erzählte Frau Leideck dem Richter, hatte sie Alice bei sich gehabt, und als der Vater ihr das Kind fortnahm, brach fast ihr Herz darüber, besonders da er ihr nicht einmal gestattet, ihre Enkelin zu sehen. Raff gab als Ursache seiner Handlungsweise an, daß Frau Leideck sich geweigert habe, ihm gewisse im Besitze seiner verstorbenen Frau gewesene Schmuckstücke auszuliefern. Er blieb bei seiner Weigerung, und der Richter mußte Frau Leideck ohne Trost entlassen, da der Vater der gesetzliche Vormund seines Kindes ist und nicht gezwungen werden kann, der Großmutter den Zutritt zu gestatten.

Kurz und Neu.

*Der schwindsüchtige 41jährige Zigarrenmacher Charles K. Dees erschoß sich gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 50 Ada Str. Sein Leiden zwang ihn vor zwei Wochen, die Arbeit niederzulegen. Seitdem war er schwermüthig.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Mittwoch; steigende Luftwärme; Minimumtemperatur heute Abend etwa 20 bis 25 Grad über Null. An Stärke zunehmender Südwestwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Mittwoch; steigende Luftwärme. Lebhafter bis starker Südwestwind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Mittwoch, im nördlichen Theil wahrscheinlich Schneegestöber; morgen wärmer. Lebhafter bis starker Südwestwind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Mittwoch, mit Ausnahme des nördlichen Theils, wo hier und da Schneegestöber eintreten mag; steigende Luftwärme. Lebhafter bis starker Südwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 18 Grad; Nachts 12 Uhr 14 Grad; Morgens 6 Uhr 12 Grad; Mittags 12 Uhr 28 Grad.

Folgenschwere Explosion.

Ein Arbeiter getödtet und fünf seiner Genossen verletzt.

Erlitten schwere Brandwunden.

DasUnglück ereignete sich in einem Schmelzofen der Illinois Steel Company.—Fuhrmann John Lorenz fand vor den Augen zahlreicher Arbeiter ein gräßliches Ende.

Infolge einer Explosion von Gasen in einem Schmelzofen der Anlage der Illinois Steel Company zu South Chicago wurde heute der Pflock hinausgetrieben, und das glühend-flüssige Metall ergoß sich über in der Nähe beschäftigte Arbeiter. Einer der Leute wurde getödtet; zwei Arbeiter erlitten lebensgefährliche, drei andere minder schwere Brandwunden.

Der Todte ist:

George Toneak, 45 Jahre alt, Nr. 8305 Ontario Ave.; starb während der Fahrt nach dem Hospital der Illinois Steel Company.

Die Verunglückten sind:

George Senack, Nr. 8912 Ontario Ave.; lebensgefährliche Brandwunden.

Stephan Comen, Nr. 10049 Ave. L.; lebensgefährliche Brandwunden.

Stephan Mechuia, Nr. 8524 Buffalo Ave.

Michael Mocasso, Nr. 8543 Superior Ave.

Wm. Burton, Nr. 9241 S. Chicago Ave.

Der durch die Flammen verursachte Schaden beläuft sich auf etwa $1000.

Die Explosion verursachte auch unter den im zweiten Stock beschäftigten Arbeitern einen panischen Schrecken. Die Leute stürmten in wilder Hast ins Freie, beruhigten sich aber bald und eillten den verunglückten Genossen zu Hilfe. Die Verletzten wurden hinausgetragen und in der Privatambulanz der Illinois Steel Co. nach deren Hospital geschafft. Toneak starb unterwegs. Der Zustand von Senack und Comen wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Gräßliches Schauspiel.

Arbeiter, die heute in einer Kalkgrube an Halsted und 27. Straße beschäftigt waren, sahen, wie ein mit Kalk beladenes Fuhrwerk die hundert Fuß hohe, ziemlich steile Wand der Grube hinunterglitt. Als es auf dem Boden anlangte, war der Wagen zertrümmert. Kutscher und Pferd waren todt.

Die Grube ist Eigenthum der Stearns Lime Co. Der Fuhrmann John Lorenz, ein 52jähriger Mann, fuhr dicht am Rande der Grube entlang, als die Hinterräder über den Rand glitten. Lorenz hieb auf das Pferd ein, dieses wurde aber, aller Anstrengungen ungeachtet, die es machte, um den Wagen herauszuziehen, von letzterem mit in die Tiefe gezerrt, und einen Augenblick später rollte das Fuhrwerk, sich überschlagend, die steile Wand hinunter.

Die Leiche des Fuhrmanns wurde in einer Ambulanz nach der Wohnung des Verstorbenen geschafft.

Eigenartiger Unfall.

Als heute Morgen eine Indiana Ave.-Elektrische von WabashAve. in die Madison Str. einbog, prallte sie mit dem Dache des Greifwagens eines südlich fahrenden Kabelbahnzuges der Cottage Grove Ave.-Linie zusammen und riß es ab. Die Fahrgäste kamen mit einem gelinden Schrecken davon. Der Unfall hatte eine halbstündige Betriebsstörung im Gefolge.

Veränderte Sachlage.

Der Irrthum des Veteranen Jackman.

Solange die jetzige Gattin des Nr. 47 Hamlin Ave. wohnhaften Kriegsveteranen Charles F. Jackman nur dessen Haushälterin war, that sie ihm alles zu Liebe, was sie ihm an den Augen absehen konnte. Er hat sie deshalb zumWeibe genommen, sich aber vorher unvorsichtiger Weise von ihr bewegen lassen, ihr Alles zu überschreiben, was er an liegender und fahrender Habe sein eigen nannte. Nach der Hochzeit trat dann ein plötzlicher Wandel in dem Gebahren der Huldin ein. Sie entpuppte sich als strenge Gebieterin des Gatten und zwang diesen, ihr jeden Cent seines Lohnes abzuliefern, sowie die Pension, welche er für seine Kriegsdienste bezieht. Er muß sich bei karger Kost begnügen, und für seinen „Lunch", den er sich selber „anschafft", billigt sie ihm nur einen Nickel zu. Er klagt nun auf Scheidung und möchte gern, daß das Gericht auch die Ueberschreibungen für ungiltig erkläre, welche er zugunsten der Frau vorgenommen. Frau Jackman hat eine Gegenklage angestrengt. Sie beschuldigt Jackman der thätlichen Mißhandlung und des Gebrauchs wüster Schimpfworte gegen sie. Daß er sie mißhandelt hat, stellt Jackman in Abrede, und was das Schimpfen angeht, so ist nach seiner Versicherung die Frau ihm darin bedeutend über gewesen. Der Klagefall ist zur Zeit vor Richter Gary in Verhandlung.

Leset die „Sonntagpost".

Stille Wasser.

Roman von J. Keller.

(39. Fortsetzung.)

Sie stand wie auf Kohlen, betheuerte aber doch eifrig:

„Ach, mein Wolfel! Ich bin doch so überglücklich, es thut mir ja so wohl, daß Du mir endlich mal 'n Geheimniß anvertraut hast.... Was denkst blos von mir? Ich kann schweigen wie'n Erbbegräbniß, wenn's mein Herr Doktor wünscht.... Und nun erst, wenn's dem gnädigen Herrn Baron gilt — unserm Herrn Baron.... Ich schwör's Ihnen, junger Herr — vor mir sind Sie hier sicher, und meine Kathinka ist so gut gezogen — die sieht und hört blos, was ich ihr erlaube.... Aber nun muß ich wirklich hinaus, Wolfel, sonst kommt mir die Willig'schen hier auf den Hals.. . Sie ist das so gewöhnt...."

Sie nickte Günther noch einmal vielsagend zu und eilte aus dem Zimmer.

„Glaubst Du wirklich, Wolfgang, daß ich mich hier zwei oder gar drei Tage aufhalten kann, ohne daß es in ganz Buchenau herumkommt?" fragte Günther lächelnd.

„Du mußt eben bei Tag Stubenarrest halten und blos Nachts ein bischen promenieren.... Für Mutter glaub' ich einstehen zu können — das heißt — bei sorgfältigster Ueberwachung und steter Aufmunterung. Freilich, wenn's länger als achtundvierzig Stunden dauern soll —"

„Länger halt ich's gar nicht aus. Achtundvierzig Stunden ohne Bettely! Mensch, kannst Du Dir das von mir vorstellen?"

„Ganz ausgeschlossen, mein Junge."

„Das sag' ich Dir — schickt sie mir bis dahin nicht ein Zeichen, daß sie oben beim Papa festsitzt, dann hol' der Teufel unsere ganze Komödie, dann stürm' ich auf's Gerathewohl hinauf! Aber — ich hoffe ja, sie wird mir das Zeichen geben.... in vierundzwanzig Stunden muß man sie doch so lieb gewonnen haben, daß man sie nicht um die Welt wieder ziehen läßt!"

„Hm.... wenn die süße Tante Cordula nicht wäre, mein Junge!"

„Wolfgang! Wenn die versucht, mir einen Strich durch die Rechnung zu machen, wenn sie meine Bettely zu beleidigen wagt — Wolfgang! — Glaub mir — es gäb 'n Unglück!"

„Alle Wetter! Du rollst ja mit den Augen, daß man ordentlich Furcht kriegt!.... Wahrhaftig! Du hast Dich famos entwickelt, mein Junge!"

Frau Friederike kam zurück mit einem Gesicht, das vor Selbstzufriedenheit und Stolz förmlich strahlte.

„Sie ist wieder fort, die Willig'schen.... Sie hat keine Ahnung, was sich hier in meinem Hause Geheimnißvolles zuträgt!"

„War's schwer, zu schweigen, Mutter?"

„Sie h t nach Dir gefragt — weißt! Wie's Dir wohl draußen gehen mag — ob Du nicht bald heimkommst — —"

„O weh!"

„Da ist gar nichts zu o wehn, Wolfel ... ich habe halt die Lippen fest aufeinander gebissen und bin in die Kammer gerannt, um meine Salbe aus der Hirschberger Drogerie zu holen.... Und dann hab' ich sie hinauskomplimentirt und gesagt, 's hätt mit ihrer Heimkehr die höchste Eile, wenn die ‚Bina' nicht verenden sollt'. Na, da ist sie denn davongelaufen, als ob ihr der Kopf brennte.... O, gar so auf den Kopf gefallen ist man doch auch nicht — Herr Baron!"....

Sie ließ sich wieder am Tisch nieder und lächelte beglückt, als Wolfgang ihre rundliche Hand nahm und sie liebevoll tätschelte.

„Aber Wolfel," fuhr sie dann ermuthigt fort, „nun hab' ich mich doch gewiß bewährt — nun wirst Du auch 'n guter Sohn sein — und — mir Alles anvertrauen.... Warum muß denn Alles heimlich sein?.... Warum seid ihr so geheimnißvoll bei Nacht und Nebel hier angekommen?.... Wer ist die reizende, schlanke, junge Dame, die auf's Schloß gegangen ist?.... Ach Gott! Die Geschichte ist doch so furchtbar interessant, und wenn man schon so schrecklich verschwiegen sein muß, warum darf man denn da nicht wenigstens wissen — w a s man eigentlich verheimlicht?!"

„Geduld, Geduld, Mutterchen," sagte er mit liebevoller Entschiedenheit, „man darf keiner Konstitution zu viel auf einmal zumuthen.... Vorläufig hast Du an dem, was Du weißt, genug zu tragen.... Siehste wohl — da läutet's schon wieder! 'ne neue Versuchung.... Hast Du aber 'ne Kundschaft!"

„Das ist sicherlich die Schusterfrau von nebenan.... Da fehlt gewiß blos irgend was in der Küche.... Bin gleich wieder da!"

Damit klappte auch schon die Thür hinter ihr in's Schloß, und ihre energischen, raschen Tritte hallten laut auf den Steinfliesen des Flures wider....

* * *

Am dritten Tage nach der Ankunft unseres lieben Fräulein Bettely auf Buchenau schickte sie Günther das verabredete Zeichen. Und schon eine Stunde darauf stand der heimgekehrte Sohn vor dem überraschten Vater. Günther vermochte kaum, seine tiefe Bewegung einigermaßen zu beherrschen, als er die einst so kraftstrotzende Gestalt des Vaters nun so hilflos und starr im Lehnsessel sitzen sah. Rogall aber las aus seinen Blicken, was in ihm vorging, erkannte aus dem ganzen Wesen des Sohnes wohl, wie tief sein Schicksal ihn berührte, und die zufriedene, hoffnungsfrohe Stimmung, in der er sich befand, seitdem Bettelys heitere Laune das Haus erfüllte, seitdem sie an der verdrossenen Cordula Stelle sich um sein Wohlergehen bemühte, kam auch diesem Wiedersehen zugute.... Mit Zärtlichkeit und Liebe betrachtete Baron Konstantin die Gestalt, das Antlitz seines Sohnes, und als Günther sich niederbeugte, um die schlaff herabhängende Hand zu ergreifen und zu küssen, da schlang der Alte mit voller Anstrengung seiner schwachen Kraft den linken Arm um des Sohnes Hals und preßte einen kräftigen, langen Kuß auf seinen Mund.

Bettely stand dabei und lächelte beglückt. Und dann nickte sie Günther verstohlen zu und huschte aus dem Zimmer.

Aber Rogall hatte es doch bemerkt. „Warum geht sie denn?" rief er eifrig. „Warum geht sie?.... Kann hier bleiben.... Soll sich mit uns freuen, hat's verdient. — Junge — das ist 'n prächtiges Mädel.... Sei freundlich zu ihr, recht freundlich, hörst Du...."

„Wenn Du es durchaus wünschest, Vater —"

„Natürlich — wünsch' ich es. Dringend sogar! Wenn ich die immer hier gehabt hätte, weißt Du, diesen lieben Kobold, dann — na — Alle könnt ihr euch bedanken bei der, Alle! — Sie redet immer zum Guten. Sie hat für Jeden ein freundliches Wort — sogar für Dich."

„Ach! — Nicht möglich!"

„Ja! Das ist die Milde, die — die Nächstenliebe in Person — dieses Mädel!.... Wenn Du gehört hättest, wie sie die Vilma vertheidigt hat, wie sie mir die ganze unglückselige Geschichte mit den Hollenthins so verdammt geschickt beigebracht hat, daß mir klar werden mußte, wie ich selbst ein gut Theil Schuld an dieser Verirrung Vilmas habe.... Ja, ich.... Und wie sie Dich in Schutz genommen hat, wenn ich über Dein langes Ausbleiben räsonnirte und — und — auf Deine kleinen Schwächen zu sprechen kam.... Weißt Du, Günther — aber setz' Dich doch her zu mir! — weißt Du, diese reizende kleine Person — ich glaube beinahe — die kann ich leiden."

„Ach! — Wirklich?"

„Hm.... Nach Allem, was ich so von ihr herausgehört habe.... Sie nimmt nämlich kein Blatt vor den Mund.... und das thut einem ordentlich wohl.... Aus guter Familie ist die auch.... ja — bestimmt. Die Hohenecks sind guter, alter Adel.... Es gibt auch außerhalb Schlesiens guten, alten Adel.... Ihr Herr Vater freilich — na, aber Donnerwetter! Muß man denn immer auf's Geld sehen?! Das ist auch so'n verdammter Irrthum heutzutage.... Besonders, wenn eine nicht verschwenderisch veranlagt ist.... Aber sie hat sich immer ehrlich und brav gehalten — und alle Achtung, wenn ein junges Mädel es in solcher Lage so versteht, sich auf eigene Füße zu stellen. Meinst Du nicht?"

„Aber gewiß.... Alle Achtung."

„Günther! Unterschätz mir das Mädel nicht!"

„O! Ich schätze sie ja — so hoch!"

„Siehst Du, das freut mich, freut mich wirklich.... Ich hab' jetzt so recht gesehen, was mir hier eigentlich fehlt.... Junges, frisches, lustiges Blut, muntere, fröhliche Gesichter, lachende Augen.... Ach — und die kann lachen, mein Junge! Es würde mir wirklich — weh thun, wenn sie wieder wegginge.... wenn — wenn wir sie nicht festhalten.... Heut' Nacht gerade — hab' ich so recht darüber nachgedacht.... Wenn der Günther heimkäme — und sie gefiele ihm — und warum soll ihm die nicht gefallen! na, kurz und gut, Junge — ich denke — wenn Du gescheit wärest — heirathest Du sie."

Günther sah einen Moment unschlüssig und anscheinend in merkwürdiger Verwirrung drein.

„Das ist nicht mehr möglich, Vater!" sagte er dann entschlossen. Der Alte sah fast zornig drein.

„Und warum nicht?"

„Weil — weil — na — es muß ja jetzt heraus! — weil sie schon meine Frau ist!"

Baron Konstantin riß die Augen auf und starrte ihn völlig konsternirt an....

„Sag das noch mal — Junge.... noch mal."

„Ich kann sie nicht mehr heirathen, lieber Vater, weil sie schon meine Frau ist."

Aber so schnell ging dem überraschten Alten das Verständniß für die Situation nicht auf.

„Narrenpossen!" brauste er endlich auf.... „Bettely ist schon Deine Frau?!.... Glaub' ich einfach nicht!"

Günther lief zur Thür und rief in den anstoßenden Salon:

„Bettely!.... Komm doch mal rein, bitte!"....

Sofort stand die schlanke Gestalt auf der Schwelle.... Sie mußte sich in bedenklicher Nähe der Thür aufgehalten haben.

Günther ergriff ihre Hand und führte sie in's Zimmer.

„Sei so gut, Bettely — und zeige meinem Vater — wer Du bist!"

Sie umarmte ihn und preßte einen herzhaften Kuß auf seinen Mund.

„Mein lieber Mann!"

Günther sah den Alten triumphirend an.

„Na, Vater — glaubst Du es nun?!"

Die Qual wunder Hände.

Das Fleisch wurde hart und brüchig und die Haut schälte sich. Wasser und Hitze verursachten furchtbaren Schmerz. Konnte keine Hausarbeit verrichten.

Ist Cuticura sehr dankbar.

„Das Fleisch an meinen Händen wurde hart und brüchig, die Haut schälte sich ab und die Hände selbst waren so wund, daß es mir unmöglich war, meine Hausarbeit zu verrichten. Wenn ich sie in's Wasser steckte, mußte ich für Stunden die gräßlichsten Schmerzen erdulden und wenn ich zu kochen versuchte, verursachte die Hitze die furchtbarste Qual. Ich zog zwei Aerzte zu Rathe, aber deren Rezepte waren gänzlich werthlos. Und jetzt, nachdem ich ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe benützt habe, sind meine Hände vollkommen gesund, wofür ich sehr dankbar bin. (Gezeichnet) Frau Minnie Drew, 18 Dana Str., Roxbury, Mass."

Eine Räthselfrage in Eurer Jugend war:

„Wo ist Annehmlichkeit und Befriedigung stets zu finden?" Im Wörterbuch natürlich.

Aber moderne Erfahrung hat eine ernstere, praktische Antwort —

In dem Telephon.

Das Telephon bringt die Annehmlichkeit, die Muße zeitigt, und die Befriedigung, die von Erholung kommt.

CHICAGO TELEPHONE CO.

Kontrakt-Department, Main 294, 203 Washington Straße.

Der Baron war rathlos, was er thun und sagen, ja anscheinend auch, was er empfinden sollte.

Auf seinem maßlos überraschten Gesicht verrieth sich deutlich etwas wie aufrichtige, unüberwindliche Freude — aber seine Augen bemühten sich, dieses Gefühl Lügen zu strafen und zürnend drein zu blicken.... Es wurde ihm unendlich schwer, die Stirn mißmuthig zu runzeln, und doch mußte es sein. Man hatte ihn hintergangen, betrogen, ihm eine Komödie vorgespielt.... So saß er mit beinahe drollig erscheinender Hilflosigkeit da und starrte zu der Gruppe hin — schwankend zwischen Freude und Zorn, innerlich herzlich erfreut über diesen Bund, und doch auch wieder gekränkt, verletzt, daß man ihn so überrumpelt hatte....

„Das ist doll.... Das ist ganz doll!".... stieß er endlich mit verlogenem Grimm hervor.... „Donnerwetter! — Ist das 'ne Wirthschaft — heutzutage.... Ich schicke den Jungen aus, um mir die durchgebrannte Tochter heimzuholen.... und er bringt mir dafür 'ne Andere in's Haus!"

Elisabeth eilte zu ihm, ließ sich an seinem Sessel in die Knie nieder, legte die Hände in seinen Schooß und sah zärtlich lächelnd zu ihm auf.

„Und nun werden Sie zwei Töchter haben, lieber Vater," sagte sie in ihrer herzlichen Weise, „zwei statt einer, denn die Vilma kommt ja doch auch. Ich glaubte, Sie hätten mich schon ein bischen lieb gewonnen, und nun — nun sehen Sie so grimmig aus, als thäte es Ihnen leid, daß ich immer bei Ihnen bleibe?!.... Sollen wir Beide uns nun etwa wieder scheiden lassen?"

„Warten solltet ihr — wie vernünftige, besonnene, junge Leute.... Warten, bis der Vater seinen Segen gegeben hat!"

„Das kann er ja auch jetzt noch thun!"

„Aber statt dessen sich hier einschleichen, lieb' Kind machen — und den alten Mann veranlassen, seinem Grünschnabel von Jungen auch noch gut zuzureden, ihn auf die Reize des Mädchens aufmerksam zu machen.... Donnerwetter — muß der mich ausgelacht haben!"

(Fortsetzung folgt.)

Um Erkältungen in einem Tage zu heilen

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel, 25c.

nov4,sadi,6m

Ein kostbarer Koder.

In der Wiener Hofbibliothek befindet sich ein ungewöhnlicher Koder, der in der Welt nicht seinesgleichen aufzuweisen hat. Es ist dies der „Constantinopolitanus" von dem Arzte Dioskurides, eine überaus werthvolle Handschrift aus dem Jahre 512 n. Chr. Sie war bis in das 16. Jahrhundert die Hauptquelle des pharmakologisch-botanischen Wissens. Das Werk befand sich in verschiedenem Besitz und wurde im Jahre 1569 vom Sohne des jüdischen Leibarztes des Sultans Soliman, Hamon, durch den holländischen Gelehrten Busbecke um hundert Dukaten gekauft und kurz darauf der Hofbibliothek einverleibt. Als die Franzosen zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Wien einmaschirten, wurde es vor ihnen verborgen. Der Koder wurde viel benützt, und nicht weniger als 22 Handschriften in den verschiedensten Städten Europas schöpften ganz oder theilweise aus ihm. Van Swieten erwirkte von der Kaiserin Maria Theresia den Auftrag, die Bilder des Koder in Kupfer stechen zu lassen. Dieser Koder hat auch einen hohen Werth für Sprachwissenschaft und ist zugleich ein Beleg für die Portraitkunst im 6. Jahrhundert, weiter für die Kunstgeschichte und Technik der Miniaturmalerei. Die Handschrift enthält 491 Pergamentblätter, 7 einleitende Miniaturen, 384 Bilder von Pflanzen, 52 Thierminiaturen und 47 Familienbilder. Künstlerisch am wichtigsten sind die einleitenden Miniaturen, darunter ein Pfau, zwei Aerztegruppen, zwei Dioskurides-Bilder. Die Direktion der Hofbibliothek läßt jetzt eine phototypische Ausgabe des Werkes veranstalten. Es wird in zwei Riesenbänden erscheinen, deren Gewicht nicht weniger als 25 Kilogramm betragen wird. In Leyden (Holland) hat sich ein Verleger gefunden, der 72,000 M. auf die Ausgabe des Werkes verwendet. Im ganzen werden 150 Exemplare angefertigt, deren jedes 610 Mark kosten wird.

— Am Telephon.—Erna: Gehst Du morgen mit auf die Eisbahn?—Paula: Nein, um keinen Preis, erstens habe ich einen fürchterlichen Schnupfen, zweitens ein sehr interessantes Buch für morgen, und drittens....—Erna: Du, Paul Müller ist wieder hier. — Paula: Drittens — ich gehe mit!

Lokalbericht.

Schwere Anklagen.

Sutherland schleudert sie gegen Kontraktoren und städtische Beamte.

Angeblich ist's besser geworden.

Kämmerer McGann behauptet, daß schon vor acht Jahren Wandel geschaffen worden sei. — Die neue Phase der Straßenbahnfrage.

Hilfs-Korporationsanwalt Sutherland hielt gestern dem aus den Ald. Cullerton, Riley, Sitts, Dunn und Dougherty bestehenden Sonder-Ausschuß des Stadtrathes einen Vortrag über die Umstände, welche ihn zu der Behauptung veranlaßt haben, die Stadt sei im Verlaufe der letztverflossenen zehn bis zwölf Jahre von den Unternehmern öffentlicher Arbeiten um mindestens fünf Millionen Dollars begaunert worden. Noch schlimmer sei aber, daß die Arbeit an den Wasserwerks-Tunnels kläglich verpfuscht sei, so daß die Anlagen ihrem Zweck nicht entsprechen und die öffentliche Gesundheit bedrohen.

Führt Einzelheiten an.

Herr Sutherland nahm bei seinen Angaben kein Blatt vor den Mund. Er ließ an den städtischen Aufsichts- und Kontrolbeamten ebenso wenig ein gutes Haar, wie an den Kontraktoren. Diese hätten sich um die Spezifikationen ihrer Kontrakte nicht gekümmert, jene hätten sich entweder bestechen oder hinters Licht führen lassen. Hunderttausende von Dollars seien ohne Fug und Recht für Extraarbeiten ausgezahlt worden, die entweder unnöthig waren, oder in Wirklichkeit nicht, oder doch nicht in der von den Kontraktoren angegebenen Weise gethan wurden.

Besonders eingehend befaßte sich Hr. Sutherland mit der von Weir & McKechney an dem nordwestlichen Landtunnel gelieferten Arbeit. Diese Firma hätte es bei der Abtheilung für öffentliche Arbeiten durchgesetzt gehabt, daß ihr für jeden Kubikfuß Gestein oder Erdreich, den sie aus dem Tunnel schaffen würde, $6 ausgezahlt werden sollten. Sie habe dann frisch darauf losgesprengt und statt der kontraktlich vorgesehenen Tunnelbohrung förmliche Mammuthhöhlen geschaffen. Nachher habe sie's dann für nöthig erklärt, den überschüssigen Raum wieder aufzufüllen, und dafür habe man wieder extra zahlen müssen. Als Material für die Auffüllung seien Heu und Bruchsteine verwendet worden, meistens aber Heu. Für Bruchsteine hätte die Firma $15 die Wagenladung gerechnet, obgleich ihr dieselben nur auf $3 die Tonne gekommen wären. Mit diesem Preisunterschied aber noch nicht genug, hätte man's einzurichten gewußt, daß die städtischen Inspektoren die einzelnen Wagenladungen doppelt und dreifach zählten.

Aehnlich wie Weir & Kechney es bei dem fraglichen Tunnelbau getrieben, hätten Fitzsimmons & Connell es auf der Nordseite gemacht. Von einer Einhaltung der Spezifikationen sei nirgends die Rede gewesen, die Bezahlung für die Arbeit sei aber immer anstandslos erfolgt, und nicht nur den kontraktmäßig ausbedungenen Preis hätte man der Gesellschaft zugebilligt, sondern auch alle ihre Extraforderungen beglichen. Das Gleiche gelte in Bezug auf Joe Duffy und dessen für die Stadt geleisteten Kontraktorendienste. Roß & Roß hätten den von ihnen auf der Südseite unternommenen Tunnelbau anfänglich so auszuführen versucht, wie ihr Kontrakt es ihnen vorschrieb, das niederträchtige Korruptionssystem, das eingerissen war, hätte ihnen das unmöglich gemacht. Auf Schritt und Tritt hätten städtische Angestellte ihnen offene Hände hingestreckt, so daß die Firma schließlich auch zu pfuschen angefangen habe. Und so sei es bei derartigen Arbeiten schon immer gewesen. Der Wasserwerks-Tunnel, welcher sich von dem Peck Court aus nach der Pumpenstation unter der Harrison Str. hinziehe, befinde sich in einer schauderhaften Verfassung. Weil er stellenweise eingestürzt war, hätte man ihn trocken pumpen wollen. Man schloß die Einlaßthore und pumpte energisch darauf los, aber der Zufluß wollte sich nicht vermindern. Das sei zwei Jahre lang so fortgegangen, bis man endlich, nach Anwendung anderer technischer Hilfsmittel, geglaubt hätte, den Zweck erreicht zu haben. „Verschiedene städtische Ingenieure begaben sich dann in den Tunnel, wären aber beinahe elendiglich ertrunken, denn in mächtigen Strömen schoß das Wasser herein, nicht durch die verschlossenen Pforten, sondern durch zahllose Risse und Spalten, die sich nahe der Pforte in den Wandungen gebildet hatten. Der Tunnel liegt eben nicht im Erdreich fest, wie es sich gehört, sondern er schwimmt!" — Herr Sutherland meint, die meisten städtischen Tunnels würden hauptsächlich zu dem Zwecke gebaut, die öffentlichen Gelder aus der Stadtkasse in die Taschen der Kontraktoren und ihrer Helfer hinüberzuleiten. Diesen Zweck hätten sie erfüllt, für den aber, welchen sie im öffentlichen Interesse erfüllen sollen, genügten sie nicht.

Herr Sutherland wurde schließlich auch ausfallend gegen das Gesundheitsamt. Er habe neulich in seinem Haushalt ein Stück Baumwollenzeug als Sieb unter einem Krahn der Wasserleitung angebracht und dann das Wasser anderthalb Stunden lang laufen lassen. Darauf sei die innere Seite dieses einfachen Filtrirapparates mit einem greulichen, grünlichen Schleim bedeckt gewesen. Er habe diesen im Gesundheitsamt bakteorologisch und chemisch untersuchen lassen, aber die beruhigende Versicherung erhalten, daß sich gefährliche Bazillen in der Masse nicht vorgefunden hätten. Die Herren wären muthmaßlich auf der Suche nach Laubfröschen.

Nachdem die Kontraktoren mit ihrer Arbeit an einem Tunnelbau fertig geworden, pflegten sie Maschinen und allerlei Material zu hohen Preisen an die Stadt zu verkaufen. Man möge sich erkundigen, wo dieses Material denn verbleibe. Er, Sutherland, hätte Nachforschungen angestellt über den Verbleib von Maschinen und Material, welche die Stadt für zusammen $159,000 von Weir & McKechney und von Roß & Roß übernommen hatte. Mit Ausnahme eines Dampfkessels hätte er absolut keine Spur mehr von dem ganzen Ankauf zu entdecken vermocht, und zwecks Aufbewahrung dieses Kessels, welcher einen Werth von $4,000 haben soll, zahlte die Stadt monatlich $100 Miethe für ein baufälliges Haus; außerdem wurden ihr monatlich gegen $50 Ausbesserungskosten für den Kessel in Rechnung gestellt.

Die andere Seite.

Außer Herrn Sutherland wurden von dem Ausschuß gestern auch Stadt-Ingenieur Ericson und Kämmerer McGann vernommen, der Kommissär der öffentlichen Arbeiten war, als der Nordwestseite - Landtunnel fertig gestellt wurde. Herr Ericson hatte nur zu vermelden, daß die Auffüllung von Hohlräumen außerhalb der Tunnelwandungen mittels Bruchsteinen eine Nothwendigkeit sei. Herr McGann sagte, was Herr Sutherland betreffs der Kontraktoren-Praktiken zu erzählen wisse, sei ihm von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten als Material zur Verfügung gestellt worden für den Prozeß mit Weir & McKechney, den er zu führen gehabt, nachdem die Stadt im Jahre 1897 ihre Beziehungen zu genannter Firma abbrach. Er, McGann, hätte besagter Firma das Handwerk gelegt, und so viel er wisse, sei während seiner Amtsführung den Kontraktoren genau auf die Finger gesehen worden.

Die Straßenbahn-Frage.

Nachdem gestern Vormittag Herr Fisher von der „Municipal Voters' League" dem stadträthlichen Verkehrs-Ausschusse in mehrstündiger Rede auseinandergesetzt hatte, in wiefern die Straßenbahnvorlagen noch verbessert werden müßten, hielten in der Nachmittags-Sitzung die Herren Harlan, George C. Sikes vom Hull House, George Hooker vom „City Club", Herr Lawson von der „Daily News" und Herr Noyes vom „Record-Herald" dem Ausschusse weitere Vorträge über den gleichen Gegenstand. Herr Harlan gerieth in große Entrüstung, als Ald. Bennett sich erkundigte, seit wann der Bundesrichter Großcup denn die Interessen des Publikums an der Straßenbahnfrage für so wichtig halte, daß er sich auch um diese bekümmern zu müssen glaube. Was die Vorkehrungen für die Abtragung von Verbindlichkeiten der Union Traction Co. betrifft, so führte Herr Harlan aus, er befürworte nur, daß es dieser Gesellschaft zur Pflicht gemacht werden möge, binnen drei Jahren Bonds und schwebende Verbindlichkeiten im Betrage von $5,684,000 zu decken, von denen solche im Betrage von $4,250,000 ohnehin innerhalb der angegebenen Frist fällig werden würden. Die Zusätze zu den Vorlagen, deren Annahme nun von den Straßenbahn - Gesellschaften verlangt werden soll, haben folgenden Inhalt:

Sämmtliche Vorlagen müssen gleichzeitig in Kraft treten.

Die Gesellschaften haben Reservefonds für Ausbesserungen und Neu-Anschaffungen anzulegen.

Die Union Traction Co. und deren Stamm-Gesellschaften müssen Vorkehrungen zu pünktlicher Abtragung aller Verbindlichkeiten treffen, die innerhalb der Freibriefdauer fällig werden.

Die „Consolidated Traction Co." muß sich mit einer Privilegien - Umwandlung einverstanden erklären, und zwar auf gleicher Grundlage wie die „Union Traction Co."

Der Stadt muß das Recht zugestanden werden, die Straßenbahnanlagen schon nach Ablauf von fünf Jahren käuflich zu übernehmen, sofern sie das wünscht.

Falls die Stadt die Anlagen nicht selber zu kaufen wünscht, muß ihr das Recht zustehen, ihr Kaufrecht an eine beliebige Privatgesellschaft zu übertragen.

Der Marktwerth der sog. 99 Jahr-Rechte, auf welche die Gesellschaften zu verzichten haben, ist in den Vorlagen ziffernmäßig festzulegen.

Die Abgaben, welche die Gesellschaften an die Stadt zu entrichten haben, sind getrennt von den Freibriefsteuern zu berechnen, welche der Staat den Gesellschaften von Jahr zu Jahr auferlegen mag.

Die Gesellschaften haben der Stadt jährlich genaue Ausweise über ihre Einnahmen und Ausgaben zu unterbreiten.

Die Gesellschaften sollen gehalten sein, neue Durchrouten einzurichten, wenn immer es sich zeigen sollte, daß das nothwendig ist.

Die Stadt wird von der Verpflichtung entbunden, bei einem etwaigen Ankauf der Anlagen für Gerechtsame zu zahlen, die sie selber den Gesellschaften ertheilt hat.

Die Vertreter der Straßenbahn-Gesellschaften haben sich die schriftliche Zustellung der neuen Bedingungen ausgebeten und wollen darauf bis übermorgen antworten. Die nächste Sitzung des Verkehrs - Ausschusses findet am Montag Nachmittag statt. — Heute Nachmittag findet die jährliche General - Versammlung von Aktionären der Nord- und der Westseite - Straßenbahngesellschaft statt. Mit dem Stimmrecht für die 51,993 Aktien der Gesellschaften, welche von der Union Traction Co. als Faustpfand bei der Illinois Trust & Savings Bank hinterlegt sind, hat Richter Großcup die Herren Henry A. Blair (Masseverwalter der beiden Gesellschaften) und Frederick H. Rawson (Präsident der beiden Gesellschaften) betraut. — Präsident Mitten von der City Railway Co. ist gestern Nachmittag nach New York abgereist, um dort mit Herrn J. P. Morgan und anderen Interessenten des Straßenbahn - Syndikats Rücksprache zu nehmen. Die Direktoren der City Railway Co. werden inzwischen hier über die neuen Forderungen der Stadt berathschlagen.

Trunkenbolde im Geheimen geheilt

Jede Dame kann es zu Hause thun. Kostet nichts, zu versuchen.

Ein berühmtes Mitglied der Heilsarmee sagt: Die Welt ist Dr. Haines, dem Entdecker von Golden Specific, großen Dank schuldig.

Eine neue, geschmack- und geruchlose Entdeckung, die in Thee, Kaffee oder Nahrung gegeben werden kann. Warm empfohlen von der W. C. T. U. und allen Mäßigkeits-Befürwortern. Sie vollbringt ihre Arbeit so still und sicher, daß, während die hingebende Gattin, Schwester oder Tochter zusieht, der Trunkenbold geheilt wird, sogar gegen seinen Willen und ohne sein Wissen.

Freier Probe-Koupon.

Ein freies Probe-Packet des wunderbaren Golden Specific wird Euch per Post in unbedrucktem Umschlag verschickt, wenn Ihr Euren Namen und Adresse auf die Linien unten schreibt, den Koupon ausschneidet und ihn sogleich an Dr. J. W. Haines, 5429 Glenn Building, Cincinnati, Ohio, schickt.

Dann könnt Ihr sehen, wie unbemerkt und leicht es angewendet werden kann und welch' ein Segen es für Euch ist.

....

....

jan9,23

Walter Fitch gewählt.

Wird mit geringer Mehrheit Präsident der Produktenbörse.

Mit der Erwählung von Walter Fitch zum Präsidenten und von mehreren seiner Mitkandidaten in andere Aemter gelangte gestern einer der lebhaftesten Wahlfeldzüge in der Geschichte der Produktenbörse zum Abschluß. Die Betheiligung an der Wahl war ungewöhnlich stark, 1143 Stimmen wurden im Ganzen abgegeben. Von diesen erhielt Herr Fitch 591, 44 mehr als sein Gegner John B. Adams, auf den 547 Stimmen fielen. Für James C. Rogers, den Kandidaten für die Vizepräsidentschaft auf dem Fitch-Wahlzettel, wurden sogar 734 Stimmen abgegeben gegen nur 399, die auf seinen Gegner Charles S. Winslow von der Adams-Liste vereinigt wurden. In das Direktorium wurden John J. Stream, Fred. W. Maynard und Joseph P. Griffin vom Adams- und Edwin S. Skillen und John J. Badenoch vom Fitch-Wahlzettel gewählt. Die Fitch-Partei eroberte alle Stellen im Berufungs-Ausschuß, die mit John M. Schaack, Wm. G. Husband, Frank M. Bunch, Fred. H. Babcock und Philipp B. Schifflin besetzt sind. Der neue Schiedsgerichts-Ausschuß setzt sich aus Charles P. Randall und John J. Leonard von der Adams-Partei und Frank G. Ely, George A. Wegener und Frank B. Race von der Fitch-Partei zusammen.

— Jung gewohnt: alt Philister.

Bleibt Tage frisch anstatt Stunden

QUAKER BREAD

Quaker Brot hält sich frisch und süß, gerade wie eigen gebackenes Brot, und besitzt außerdem einen eigenartigen nußartigen Geschmack.

Es ist der große Prozentsatz von XXXX Malzextrakt im Quaker Brot, der es anders und besser macht, als alle andere Brot — besser als sogar das eigen gebackene.

Weil Malz Diastase enthält, die alle mehlhaltige Speise verdaut, ist Quaker Brot durch diese Diastase bereits theilweise verdaut, wenn Ihr es erhaltet, und aus diesem Grunde kann man es ohne Schaden direkt aus dem Ofen essen (und alle Brotsorten schmecken dann am besten), ohne die geringsten Verdauungsbeschwerden befürchten zu müssen.

THE HEISSLER & JUNGE CO. 1 lb 5c QUAKER BREAD

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag Fulda's dramatisches Märchen „Der Talisman".

Ein hier seit langer Zeit nicht aufgeführtes Stück von Ludwig Fulda, das vieraktige dramatische Märchen „Der Talisman", hat Direktor Wachsner für den kommenden Sonntag auf den Spielplan von Powers' Theater gesetzt. Der Name Ludwig Fulda hat bei dem hiesigen Publikum einen guten Klang, und da der „Talisman" eine seiner besten Schöpfungen ist, so dürfte das Haus auch bei der nächsten Vorstellung wieder ausverkauft sein. Die Verse in dem Stück sind flüssig und klangvoll, die handelnden Personen meisterhaft gezeichnet, und der Dialog ist geistsprühend und oft mit kernigem Humor gesättigt. Das Publikum wird auch Gelegenheit haben, den ersten Gast der Saison zu bewundern, nämlich Herrn Wladimir Schamberg, welcher die Rolle des Königs übernommen hat. Nachstehendes Personenverzeichniß beweist, daß die einzelnen Rollen nicht in besseren Händen liegen könnten:

Astolf, König von Cypern......Wladimir Schamberg
Berengar, sein Oberfeldherr..........Ludwig Kreiß
Diomed, Größe des Hofes..............Emil Marx
Panfilio, do.........................Adolf Neuendorff
Maddalena, Diomeds Tochter......Camilla Marbach
Niccola, Haushofmeister.............Julius Schmidt
Stefano, Hauptmann der Leibwache....L. Prätorius
Omar.................................Curt Stark
Habakuk, ein alter Korbflechter......Friedrich Gros
Rita, dessen Tochter.................Frieda Schulz
Anselm, Bürger von Famagusta...Adolf Schlephack
Benedict, do.........................Adolf Neuendorff
Guido, do...........................Robert Bielenberg
Balduin, do..........................Arthur Raschig
Erste Bürgerin von Famagusta....Luise Schlephack
Zweite Bürgerin von Famagusta......Anna Pechtel
Erster Page.........................Margarethe Miller
Zweiter Page..........................Olga Roth
Der Hofkoch...........................Karl König
Köche, Höflinge, Trabanten, Pagen, Bürger.
Ort der Handlung: Auf der Insel Cypern, in und bei der Stadt Famagusta.

Am kommenden Montag findet in Powers' Theater eine Schüler-Matinee bei ermäßigten Preisen statt. Zur Aufführung gelangt „Torquato Tasso", Schauspiel in 5 Akten von Goethe. Die Vorstellung beginnt um 2:30 Nachmittags. Für beide Vorstellungen sind jetzt Sitze zu haben.

Die Besetzung ist folgende:

Alphons der Zweite, Herzog von Ferrara..........Berthold Sprotte
Leonore von Este, Schwester des Herzogs..........Henny Stelmann
Leonore Sanvitale, Gräfin von Scandiano..........Camilla Marbach
Torquato Tasso..................Theodor Burgarth
Antonio Montecatino, Staatssekretär....Emil Marx
Der Schauplatz ist auf Belriguardo, einem Lustschlosse.—Spielleitung: Emil Marx.

☞ Heute und die folgenden Tage die beliebten Tyroler im Rienzi. Eintritt 25 Cents. ians,*

Hausweihe.

Eröffnung des neuen Heims der Elk-Loge.

Das neue Gebäude der Elk-Loge Nr. 4 in der Washington Str., unweit von Fifth Ave., wird morgen Nachmittag um zwei Uhr eingeweiht werden. Die Hauptrede bei der Feier wird Arthur Moreland, ein blinder Redner aus New York, halten. Am Abend wird eine Vaudeville-Vorstellung gegeben, am Donnerstag wird das Haus dem Publikum zur Besichtigung geöffnet, und am Donnerstag Abend wird die Feier mit einer Logen-Versammlung und einem Festmahl im Auditorium zum Abschluß gelangen. Ungefähr 5000 Mitglieder des Elk-Ordens aus allen Landestheilen werden an der Feier theilnehmen. In der Gedenkhalle des Gebäudes ist eine große Uhr, die nur zweimal täglich schlägt, um elf Uhr Mittags und um elf Uhr Abends, angebracht, und in der Versammlungshalle befinden sich eine Orgel, die $2000, und ein Altar, der $1000 gekostet hat.

— Die Leidenschaften sind die Automobile auf dem Wege durch's Leben.

Wichtig für Frauen!

Frauen, welche Mutterfreuden entgegensehen und denen an einer leichten und gefahrlosen Entbindung gelegen ist, wollen zur Erlangung ausführlicher kostenfreier Rathschläge und Anweisungen persönlich vorsprechen bei dem Verein Deutscher Frauen-Spezialisten.

DR. WM. BLANCHARD,

Zimmer 615,

167 Dearborn Str.,

Grilly Block. 12dez,bi,4?

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der patzige Oelmagnat.

New York, 9. Jan. Henry M. Rogers, Vizepräsident der New Jerseyer „Standard Oil Co.", trat auch heute wieder als Zeuge in dem Verhöre auf, welches hier im Namen des Staates Missouri und in Verbindung mit dessen zwei Prozessen gegen das Petroleumsyndikat geführt wird. Der Missourier Generalanwalt Hadley fragte ihn.

„Wie lange haben Sie mit der Standard Oil Co. von Indiana in Verbindung gestanden?"

„Ich weiß nicht", antwortete Rogers.

„Seit ihrer Organisirung?" frug Hadley weiter.

„Ich halte es nicht der Mühe werth, diese Frage zu beantworten."

„Sie werden mir erlauben, darüber selber zu urtheilen."

Der Generalanwalt fragte dann weiter, ob Rogers mit der Standard Oil Co. von Indiana in Verbindung gestanden habe, als dieselbe Nachfolgerin im Geschäft der Standard Oil Co. von Kentucky wurde.

Der Anwalt des Oelsyndikats erhob Einwand gegen diese Frage, und Rogers lehnte es ab, zu antworten.

„Standen Sie irgendwie mit der „Consolidated Tank Line Co." in Verbindung, welche in Missouri Geschäfte machte, und deren Nachfolgerin die Standard Oil Co. von Kentucky wurde?"

Auch diese Frage wollte Rogers nicht beantworten, — ebenso die Frage, ob er direkt oder indirekt Aktien der „Waters-Pierce Oil Co." von Missouri gehabt habe. Letztere Weigerung erfolgte wiederum auf Rath des Anwaltes vom Oelsyndikat.

In dieser erbaulichen Weise ging das Verhör noch eine ganze Zeitlang weiter!

Es wird eine beglaubigte Zusammenstellung sämmtlicher Fragen hergestellt, welche Rogers zu beantworten sich weigert, und dieselbe soll vom Staat Missouri mit als belastendes Material verwendet werden.

General Hadley sagte heute, daß auch Thomas W. Lawson von Boston, der bekannte Finanzmann und Trustbekämpfer, eine telegraphische Einladung erhalten werde, als Zeuge aufzutreten. Er hatte bereits unter der Hand geäußert, daß er geneigt sei, zu kommen, und er wird jedenfalls „kein Blatt vor den Mund nehmen."

Ausland.

5 Rebellenführer hingerichtet.

In Deutsch-Südostafrika. — Genickstarre auch in Rheinpreußen. — Hilfsgelder für russische Revolutionäre?

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 9. Jan. Wie aus Dar-es-Salaam, Deutsch-Südostafrika, telegraphisch gemeldet wird, sind dort fünf Rädelsführer der Aufständischen hingerichtet worden. Unzweifelhaft wird dies energische Vorgehen auf die großen Massen der Rebellen,, welche sich zur Aufhebung gegen die deutsche Herrschaft haben verleiten lassen, nicht ohne Einwirkung bleiben.

Seine hohe Anerkennung für die hervorragenden Leistungen im Kriege gegen die Rebellen in Deutsch-Südwestafrika hat der Prinzregent Luitpold von Baiern durch Verleihung einer großen Anzahl von Ordensauszeichnungen zum Ausdruck gebracht. Die höchste Auszeichnung ist dem bisherigen Generalleutnant v. Trotha, zutheil geworden; dieser hat den baierischen Militärverdienstorden erster Klasse erhalten. Die zweite Klasse desselben Ordens hat der Prinzregent dem früheren Gouverneur Generalmajor Leutwein und dem Generalmajor v. Deimling, dem früheren Befehlshaber des 2. (berittenen) Feldrements, verliehen.

Sensationelle Anschuldigungen hinsichtlich der Verwendung außerordentlich reiche Geldmittel, welche an allen zivilisirten Ländern zur Unterstützung der auf das Blutigste verfolgten russischen Juden gesammelt worden sind, enthält eine Zuschrift an die „Kölnische Zeitung" aus Odessa. In dieser Zuschrift wird den ausländischen Spendern die warnende Mittheilung gemacht, daß ein Viertel der, zur Unterstützung der nothleidenden Juden aus dem Ausland eingetroffenen Riesensummen zur Bewaffnung der Revolutionäre und Anfertigung von Bomben verwandt worden sei.

Aus Düsseldorf kommt die Nachricht, daß im Dorfe Hamborn, Kreis Mülheim (Regierungsbezirk Düsseldorf), die Genickstarre aufgetreten ist. Bis jetzt sind neun Personen an der unheimlichen Seuche erkrankt. Die Regierung in Düsseldorf hat sofort einen Kommissär nach Hamborn entsandt, um alle erforderlichen Sanitätsmaßregeln zu treffen.

Kontre-Admiral Gütlich, Kommandant von Wilhelmshaven, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. Er trat am 2. Mai 1870 in die Marine ein und erhielt am 13. Juli 1904 das Patent als Kontre-Admiral.

Vom Schlage gerührt!

Berlin, 9. Jan. Es wird noch mitgetheilt, daß der erkrankte deutsche Reichsstaatssekretär des Auswärtigen, Frhr. v. Richthofen, einen Schlaganfall erlitt, und sein Zustand ein sehr kritischer ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Hellig Olav von Kopenhagen u.s.w.; Baderland von Antwerpen.
Genua: Prinz Adalbert von New York.
Antwerpen: Zeeland von New York.
Havre: Pomeranian, von New York nach London.
Hamburg: Pretoria und Blücher von New York.
Bremen: Bremen von New York.
Philadelphia: Haverford von Liverpool.

Zu Unfälle

Abgegangen.

New York: Southwark nach Antwerpen; Armenian nach Liverpool; Caronia nach Fiume.
Southampton: Neckar, von Bremen nach New York.
Liverpool: Canadian nach Boston.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Durch Ueberarbeit schwer erkrankt ist der deutsche Reichsstaatssekretär des Auswärtigen Frhr. v. Richthofen.

— Das deutsche Auswärtige Amt läßt erklären, daß Deutschland keine Kriegsschiffe nach dem Mittelmeer sendet.

— Die Insurgenten in San Domingo griffen noch am 5. Januar Santjago an, wurden aber zurückgeschlagen.

— In Albany, N. Y., brannte eines der Gebäude des „State Normal College" völlig nieder. Gesammtverlust über $200,000.

— Beim Brand ihres Hauses zu Cove bei Huntington, Pa., kamen Robert Adams, seine Gattin und seine zwei Kinder um.

— Die Schneeblockade für Züge der Rock Islandbahn nördlich von ElPaso, Tex., wurde endlich gebrochen, — aber es schneit auf's Neue stark!

— Zum achten Mal heirathete der berühmte alte Apachenhäuptling Geronimo (76 Jahre), wie aus Fort Worth, Tex., gemeldet wird.

— Selbstmord versuchte der Alabama'er Dr. N. W. Steger in New York mit Gift. Er kommt wahrscheinlich nicht mit dem Leben davon.

— Nachdem sie das Miethshaus Nr. 212 Eldridge Str. in New York beinahe in Brand gesetzt, wurde Frau Helena Brauer als wahnsinnig festgenommen.

— Auch gestern blieb in dem, Namens des Staates Missouri geführten „Standard Oil"-Verhör in New York der vielgenannte Rogers trotzig und verschlossen.

— Joseph Phillips, der Geschäftsführer der bankerotten „New York Loan Co.", wurde in Toronto, Kan., unter der Anklage verhaftet, die Regierung durch falsche Buchausweise betrogen zu haben.

— Zu Kalamazoo, Mich., wurde Geo. Polasky, Direktor der Zentralbank und verschiedener industrieller Unternehmungen, unter der Anschuldigung verhaftet, $13,000 Bankgelder veruntreut zu haben.

— Staatssekretär Root erhielt Nachricht, daß die Unterhandlungen betreffs Beilegung der Streitigkeiten zwischen der „Bermudez Asphalt Co." und der venezolanischen Regierung völlig fehlgeschlagen sind.

— Nachrichten aus San Domingo an unser Staatsdepartement besagen, daß die Regierung geneigt sei, den Vorschlag des flüchtigen Präsidenten Morales anzunehmen, sein Amt niederzulegen und die Republik zu verlassen.

— Frank E. Dooling in Springfield, Jll., Distriktsbeamter des Ordens „Court of Honor," wurde als solcher abgesetzt, nachdem er verschiedene Wittwen, deren Männer ihr Leben in diesem Orden versichert hatten, mit werthlosen Noten in Höhe von $3800 beschwindelt hatte. Er droht mit Enthüllungen über die Verwaltung der Ordensgeschäfte.

Ausland.

— Gestorben ist der türkische Finanzminister Ahmed Nazif Pascha.

— Kaiser Wilhelm blieb gestern, weil leicht erkältet, im Bett, nahm aber Berichte entgegen.

— Die Schuld an der Niedermetzelung von Armeniern im Kaukasus wird in einer halbamtlichen russischen Mittheilung nur den Armeniern selbst gegeben.

— In einer großen Versammlung in der „Queens Hall" zu London wurden Entrüstungsbeschlüsse gegen die Greuelthaten an den russischen Juden gefaßt.

— Flauheit an der Berliner Börse verursachte die neueste Phase der marokkanischen Frage.

— Die meisten Pariser Blätter nehmen das deutsche Weißbuch über die marokkanische Frage ruhig auf; eines derselben nennt das Weißbuch „ein harmloses Libretto".

— In Regierungskreisen wird die Ansicht geäußert, daß Venezuelas Verschleppung des Zwischenfalls mit dem Geschäftsträger Taigny bald zu thatkräftigeren Maßnahmen führen werde.

— Der berühmten kalifornischen Barfußtänzerin Isadora Duncan wurde von der Berliner Polizei untersagt, sich vor Schülern und Schülerinnen unter 14 Jahren in dürftiger Kleidung zu produziren.

— 3 Millionen Dollars betrug im letzten Quartal die Ausfuhr aus dem Generalkonsulatsbezirk Frankfurt a. M. nach den Ver. Staaten, und im ganzen Kalenderjahr 45½ Millionen— eine Zunahme um über 5 Millionen.

— Das erste Mitglied der neuen russischen Nationalversammlung wurde in Talsen, Kurland, ohne Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Wahlmethode gewählt: Rechtsanwalt Grusenberg.

— In Sebastopol, Südrußland, langen noch immer wegen des Streiks keine Schiffe aus den Schwarzmeerhäfen an. Bei Alexandrowsk halten Bauern Züge auf und lynchen Agitatoren, die sie in denselben finden, ohne Weiteres.

Der Bund-Bewahrer.

Jedes Versprechen des Bundes bis auf's Titelchen gehalten.

Ueber Kaffee schreibt der Pastor Fredrick Lippe, presbyterianischer Geistlicher, in Hope P. O., Osage Co., Mo.:

„Ich bezeuge mit Dankbarkeit, daß jedes Versprechen, das in Ihren Postum-Anzeigen gemacht wird, in meinem Fall vollständig und prompt zur Wahrheit wurde. Sie können dieses, falls gewünscht, veröffentlichen, und ich bin jederzeit bereit, es zu bekräftigen.

„Nach dreitägigem Gebrauch des Postum vermochte ich keinen Unterschied, soweit Geschmack und Aroma in Betracht kommen, zwischen ihm und dem alten Kaffee zu entdecken. Nach dem Gebrauch von zwei Wochen zog ich ihn Kaffee vor.

„Nach drei Wochen verlor sich meine Nervösität, die Schlaflosigkeit, die mich heimgesucht hatte, war verschwunden und ich erfreue mich jede Nacht des besten und schönsten Schlafes — und dieser Zustand dauert fort.

„Nach dem Gebrauch von 2 Monaten war ich die Dyspepsie und die Hämorrhoiden los und sie sind nicht wiedergekehrt, mich zu plagen.

„Weder ich noch irgend Jemand von meiner Familie würden heute auch nur einen Augenblick daran denken, nach dem alten Kaffee zurückzugreifen. Haben wir Gesellschaft, geben wir den Besuchern Kaffee, aber trinken selbst Postum, nicht nur wegen seiner nahrhaft nährenden Eigenschaften, sondern weil er für uns wirklich zu einem wirklich schmackhaften Getränk geworden ist.

„Ich fühle, daß einfache Dankbarkeit verlangt, dieses Zeugniß abzugeben."

Es hat seinen Grund. Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt", in jedem Packet.

N. B. Es gereicht uns zum Vergnügen, zu sagen, daß die in Monatsschriften gezeigte Hand Herrn und Frau C. W. Post gehört.

Lokalbericht.

Brand in einer Schule.

Die Schüler verlassen das Gebäude in bester Ordnung.

In einem Luftschacht im Zimmer 22 im ersten Stockwerk der Francis Parkman-Schule an 51. Str. und 5. Ave. wurde heute Morgen um 9:35 Uhr Feuer entdeckt. Das Zimmer dient Schülern der ersten Klasse als Unterrichtsraum. Die sechsjährige Mabel Peterson sah zuerst die Flammen und meldete sich erst vorschriftsmäßig zum Wort, ehe sie der Lehrerin, Frl. Marg. Hennessy, die dem Schacht den Rücken kehrte, Mittheilung machte. Frl. Hennessy ließ die Kleinen, von denen einige bereits ihre Sitze verlassen hatten, sich in Reih und Glied aufstellen, begab sich dann auf den Flur, um Feuerlärm zu schlagen, und wenige Augenblicke später waren auch die Kinder in den anderen Zimmern in Marschordnung aufgestellt. Fast gleichzeitig wie unten, waren die Flammen auch in den über Nr. 22 gelegenen Zimmern 16 und 17 bemerkt worden, und die Schüler waren unter Führung der Lehrerinnen Elisabeth McKillop und Alice Ryan auf den Flur marschirt. Vorsteher Prof. John McGinty stellte sich am Treppenabsatz in der Nähe der Thür mit der Hausmeisterin Mary Shaw auf, und der Ausmarsch sämmtlicher Kinder, über 1000, ging unter Führung der Lehrerinnen in bester Ordnung vor sich. Draußen beobachteten die meisten von ihnen aus sicherer Entfernung die Arbeiten der Feuerwehr, bis der Brand gelöscht war. Vorsteher McGinty entließ dann alle Kinder für den Tag.

Zuerst erhielten die Schüler des 1. Grades, deren Klassenzimmer sich im 1. Stockwerk befinden, den Befehl, hinauszumarschiren, dann kamen die im 2. und zuletzt die im 3. Stockwerk untergebrachten Kinder an die Reihe. Nachdem das Feuer gelöscht war, holten sich die Schüler, die nicht sofort nach Hause gegangen waren, ihre Mützen und Mäntel und eilten dann den elterlichen Wohnungen zu.

In einer Entfernung von etwa 300 Fuß von dem Hause, in dem der Brand ausbrach, steht ein Anbau, in dem etwa 400 Kinder unterrichtet werden. Auch sie wurden nach Hause geschickt, indessen gestattete man ihnen, erst ihre Ueberkleider anzuziehen, was sie auch in größter Ruhe thaten. Kapt. W. H. Miller vom Spritzenzug Nr. 50 sprach sich sehr tadelnd darüber aus, daß sich auch nicht eine einzige Feuerrettungsleiter an dem Gebäude befindet. Wenn sich der Kinder eine Panik bemächtigt hätte, so wäre, nach der Ueberzeugung von Kapt. Miller, ein fürchterliches Unglück entstanden.

Die Flammen brachen im Erdgeschoß unter dem Klassenzimmer Nr. 22 aus und bahnten sich mit großer Schnelligkeit ihren Weg bis empor zum Dach. Der Sachschaden beträgt nur $150.

Kämpft um seine Tochter.

Vor Richter Dupuy wurde heute über das Gesuch des Leulon D. Nicholls aus Watts Flats, N. Y., verhandelt, der Gerichtshof möge die Schwiegermutter des Antragstellers, die Nr. 145 Campbell Ave. wohnhafte Frau Harriett Cassidy, und seine Schwägerin, Frau Jennie Courtney, zwingen, ihm seine 7jährige Tochter auszuliefern. Nicholls' Gattin ist im Dezember gestorben. Daraufhin hat Nicholls die Stadt verlassen und seinen Wohnsitz in dem genannten Orte im Staate New York aufgeschlagen. Sein Töchterchen ließ er unter der Obhut von seiner verstorbenen Frau nächsten Angehörigen zurück, jetzt aber, da er es mit sich nehmen will, verweigern die Großmutter und die Tante des Kindes ihm dessen Auslieferung.

Reiche Schenkung.

N. W. Harris vom Bankhause N. W. Harris & Co. hat der Northwestern Universität $25,000 zur Einrichtung eines dauernden Vorlesungs-Kurses für Studenten und das Publikum überwiesen. Herr Harris ist einer der Trustees der Universität.

— Pressantes. — „Wohin so eilig?" — „Wecker kaufen; Schwiegermutter will mit erstem Zug morgen abreisen."

Des Mordes verdächtig

Otto Gaetano hat angeblich Michael Jonta erstochen.

In Untersuchungshaft.

Frau Annie Collins soll ihren Bruder Thomas Boland erschlagen haben. — Nachtwächter beraubt und mißhandelt. — „Schlagfertige" Russen.

Unter dem Verdachte, Michael Jonta, Nr. 2215 Archer Ave., ermordet zu haben, wurde heute zu früher Morgenstunde Otto Gaetano in seiner Wohnung, Nr. 1907 Clark Str., verhaftet und in der Bezirkswache an der 22. Str. eingesperrt. Dort befinden sich auch James Cutacose und Papa Gaetano, die gleichfalls in der Herberge Nr. 1907 Clark Str. wohnen, in Zeugenhaft.

Jonta suchte, mit einem Dolchstich im Unterleib, am 31. Dezember um Aufnahme in das Peoples Hospital nach, die ihm auch gewährt wurde. Die Hospital-Verwaltung benachrichtigte später die Polizei. Jonta verhielt sich aber den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives gegenüber sehr zugeknöpft. Er weigerte sich, den Namen seines Angreifers zu verrathen. Auch lehnte er es ab, nähere Angaben zu machen über die Umstände, unter denen er vermessert wurde.

Fürchtete seine Rache.

Gestern starb er. Leutnant Dawney leitete sofort eine gründliche Untersuchung ein. Dreißig Italiener wurden verhaftet. Sie wollten anfänglich nicht mit der Sprache herausrücken. Zu ihrer Entschuldigung gaben sie an, daß Jontas Angreifer Mitglied einer geheimen Gesellschaft sei, deren Rache sie fürchteten. Immerhin ließen sie im Kreuzverhör durchblicken, daß Otto Gaetano, James Cutacose und Papa Gaetano nähere Auskunft geben könnten. Die Drei wurden nun dingfest gemacht. Cutacose und Gaetano, in's Gebet genommen, belasteten angeblich Otto Gaetano, gegen den aber bestimmte Beweise bisher nicht vorliegen. Den Zeugenaussagen gemäß wurde Jonta im Streite über ein Frauenzimmer vermessert. Die Polizei bezweifelt aber die Richtigkeit dieser Angabe.

Die 30 zuerst verhafteten Italiener wurden nach ihrer Vernehmung wieder in Freiheit gesetzt.

Unter schwerem Verdacht.

In Verbindung mit dem Tode ihres Bruders Thomas Boland, der heute früh starb, kurz nachdem er bewußtlos hinter ihrer Wohnung, Nr 631 W. 47. Str., aufgefunden worden war, wurde Frau Annie Collins verhaftet.

Die Polizei hat angeblich ermittelt, daß Boland gestern Abend in angetrunkenem Zustande in der Wohnung seiner Schwester vorsprach. Frau Collins machte ihm angeblich Vorwürfe, und es kam zu einem Streit, in dessen Verlauf sie ihm mit einer Kaffeekanne einen Hieb auf den Kopf versetzt haben soll. Da Boland erst vor drei Wochen von seinem Wagen gefallen war und einen Schädelbruch erlitt, der ihn zwei Wochen lang ans Bett fesselte, genügte angeblich der Hieb, seinen Tod herbeizuführen.

Von Räubern mißhandelt.

In dem Geschäftszimmer der „Morris Shapiro Coal and Wood Co.", Nr. 557 West Taylor Str., in dem er eingenickt war, wurde gestern Abend der Nachtwächter Victor Garbor von zwei Banditen überfallen, die ihm $12 abnahmen und ihn dann fürchterlich mißhandelten, weil er sich weigerte, ihnen zu verrathen, mit welchem der ihm geraubten Schlüssel der Geldschrank geöffnet werden könne. Die Räuber bewerkstelligten ihre Flucht. Garbor befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Russische Weihnachten.

Im Hause Nr. 8928 The Strand, South Chicago, feierten zehn Russen, Männer und Weiber, seit Samstag nach russischem Brauch das Weihnachtsfest. Sie ärgerten sich darüber, daß im Neubau Nr. 8930 The Strand beschäftigte Polen und Oesterreicher nicht aus Achtung für das russische Weihnachtsfest die Arbeit einstellten und beschwerten sich über die vermeintliche Rücksichtslosigkeit bei dem in der Nähe wohnhaften Bauunternehmer. Dieser ließ sie abblitzen. Nun beschlossen sie, die zeitweilige Einstellung der Arbeit zu erzwingen. Mit Knüppeln, Steinen und Haus- und Küchenutensilien aller Art bewaffnet, rückten sie gestern Nachmittag den Bauarbeitern zu Leibe. Es kam zu einem erbitterten Kampfe, dem erst die Polizei ein Ende machte. Patrick Courtney, Nr. 8940 The Strand, war während des Kampfes von einem nach ihm geschleuderten Stein an den Kopf getroffen und arg verletzt worden. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Die Polizei verhaftete Joseph Varaghi und Frau, sowie einen gewissen George Sunlosnowich. Die Häftlinge wurde heute dem Richter Foster vorgeführt, der sie um je $10 strafte.

Verhaftung mit Hindernissen.

Die Arbeiter John Gans, Nr. 934 33. Str., und Frank Bartulis, Nr. 925 33. Str., meldeten gestern der Polizei, daß sie in der Wirthschaft Nr. 447 33. Str. dem Schankkellner James Ragden zwei Lohnchecks zur Umwechselung in Baar übergaben. Ragden habe ihnen auch die Checks abgenommen, sie, die Arbeiter, dann aber, ohne einen Cent herauszurücken, an die frische Luft gesetzt. Die Polizisten Joseph Evans und Edward Fitzgerald begaben sich mit den Beschwerdeführern nach der Wirthschaft und stellten Ragden zur Rede. Statt jeder Antwort zog Ragden ein Schießeisen und feuerte auf die Beamten fünf Schüsse ab. Die Schergen sowohl, als auch die im Lokal anwesenden Gäste beeilten sich, aus dem Bereich der Kugeln zu kommen und die Straße zu gewinnen. Die Polizisten erbaten telephonisch Verstärkung. Bald waren Leutnant Crane und die Polizisten Daniel Crotty und Peter Rooney zur Stelle. Als der Leutnant über die Schwelle trat, wurde er von Ragden mit zwei Schüssen begrüßt, die glücklicherweise ihr Ziel verfehlten. Polizist Rooney erwiderte das Feuer, und Ragden brach, von einer Kugel in die rechte Schulter getroffen, zusammen. Er wurde verhaftet und in ärztliche Behandlung gegeben.

Außergerichtlich geschlichtet.

Die von Frau Anna Bacek gegen ihren Schwiegersohn Dr. Noyes J. Weeks und eine gewisse Stella Mills erhobene Anklage, dergemäß die Beklagten sie um ein Grundstück im Werthe von $2400 geprellt haben sollten, wurde gestern von Richter J. F. Boyer, Evanston, abgewiesen. Die Parteien hatten außergerichtlich sich auseinandergesetzt. Frau Bacek hat an Stelle des vorerwähnten Grundstücks ein anderes im Werthe von $3000 erhalten.

Angeblich ein Gauner.

Unter der Anklage, mehrere hiesige Firmen und auch Geschäftsleute anderer Städte um Waaren geprellt zu haben, befindet sich der 22jährige Adolph Robinson, 360 Marshfield Ave., in der Hauptwache in Haft. Er wurde dingfest gemacht, nachdem er angeblich in der „Fair" die Zurückgabe einer Summe verlangt hatte, die er für einen vor Weihnachten erstandenen Regenschirm gezahlt haben wollte. Er soll behauptet haben, daß der Regenschirm nicht, wie verabredet worden sei, nach seiner Wohnung gesandt wurde. Als ihn ein Abtheilungsvorsteher ersuchte, ihm die Verkäuferin zu zeigen, von der er den Schirm gekauft haben wollte, deutete er angeblich auf ein junges Mädchen, das erst seit wenigen Tagen im Geschäft thätig ist. Der Abtheilungsvorsteher schöpfte Verdacht und erwirkte seine Verhaftung. Die Polizei hat angeblich ermittelt, daß der Häftling von drei Firmen Waaren im Werthe von $10—$17 erschwindelt hat.

Hämorrhoiden 14 Jahre.

Schrecklicher Fall schmerzlos geheilt durch eine Behandlung der Pyramid Pile Cure.

Freies Packet in einfachem Umschlag verschickt an Alle, die schreiben.

„Ich hatte vierzehn (14) Jahre schrecklich an Hämorrhoiden zu leiden und Sie können sich nicht denken, wie viele Arten Medizinen ich in diesen Jahren versucht habe. Aber ich fand keine Linderung. Ich war überzeugt, daß es etwas geben müsse, um mich zu heilen, ohne mich einer Operation zu unterziehen, die vielleicht tödtlich verlaufen würde.

Jetzt, nachdem ich nur eine Behandlung Ihrer „Pyramids" gebraucht habe, bin ich davon erlöst und ich sage Allen, die an dieser schrecklichen Krankheit leiden, diese Medizin — die Pyramid Pile Cure — zu versuchen. Sie heilt wenn alles andere fehlschlägt. Ihr aufrichtiger George Braneigh, Schellburg, Pa."

Jeder, der an den schrecklichen Qualen brennender und juckender Hämorrhoiden leidet, erhält augenblickliche Linderung von der Behandlung, die wir frei, auf unsere Kosten in einfach versiegeltem Packet an Alle verschicken, die ihren Namen und Adresse einschicken.

Chirurgische Operationen für Hämorrhoiden sind nervenzerrüttend, grausam und selten nachhaltig erfolgreich. Hier könnt Ihr eine Behandlung erhalten, die schnell und leicht anzuwenden und billig ist und alle Unannehmlichkeiten, die mit einer Doktor-Untersuchung verbunden sind, unnöthig macht.

Pyramid Pile Cure ist in Form von „leicht anzuwendenden" Zäpfchen hergestellt. Die Heilung beginnt gleich nach der ersten Anwendung und Eure Leiden hören auf.

Schickt sogleich Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 9900 Pyramid Building, Marshall, Mich., und Ihr erhaltet umgehend die Behandlung, die wir Euch frei zuschicken in einfach versiegeltem Umschlag.

Nachdem Ihr gesehen habt, wie sie wirkt, könnt Ihr reguläre volle Größe Packete der Pyramid Pile Cure von allen Apothekern für 50 Cents haben oder nach Empfang des Preises verschicken wir sie per Post, wenn er sie nicht haben sollte.

Allerlei vom Radium.

M. Mendelsohn stellte, wie das Medico-Technologische Journal (Leipzig und Wien) mittheilt, auf der biologischen Station in Arcachon Versuche über die Wirkung des Radiums auf den Zitterfisch an. Diese ergaben Funktions- und Ernährungsstörungen; die Entladungen des Fisches erfuhren eine allmählich wachsende Abschwächung, im Verlaufe von fünf bis sechs Stunden sank die Intensität der Entladungen auf die Hälfte herab und blieb mehrere Tage so gering, auch wenn der Fisch wieder ins Wasser gesetzt wurde.

W. Ramsay und W. T. Cooke beobachteten während ihrer Untersuchungen über die chemische Wirkung des Radiums, daß die Bechergläser, die kleinen Glasgefäße, in welchen die wässerige Lösung von 105 Milligramm Radiumbromid enthalten war, umgaben, sich im Verlaufe von sechs Monaten verfärbten. Das Becherglas aus Kaliglas nahm eine braune Farbe an, während dasjenige aus Natronglas violett gefärbt wurde. Sämmtliche Bechergläser waren auf beiden Seiten radioaktiv geworden. Die Aktivität konnte mit Wasser weggewaschen werden. Die Lösung enthielt eine Emanation, welche beim Durchblasen von Luft mitgenommen und in einem durch flüssige Luft gekühlten Gefäße zurückgehalten wurde. Die Aktivität dieser Emanation nimmt sehr rasch ab, ungefähr wie die der Aktinium-Emanation. Die von der Emanation befreite Lösung ist noch aktiv und gibt aktive Niederschläge mit Quecksilberchlorid und mit Quecksilbersulfid, ferner mit Eisenoxyd und mit Bariumsulfat. Diese Niederschläge verhalten sich jedoch verschieden, je nachdem die Lösung vom Kali- oder vom Natronglas stammt. Das Merkwürdige an diesen radioaktiven Stoffen besteht darin, daß sie nur durch die Einwirkung von 6 und 7 Strahlen gebildet worden sind.

H. A. Wilson berechnet, daß die Natur der von radioaktiven Substanzen ausgehenden α-Strahlen ungefähr 2000 Mal durchdringender ist als Kathodenstrahlen von gleicher Geschwindigkeit und daß annähernd ebensoviel Mal die Masse eines α-Partikels größer ist als die eines negativen Elektrons; daraus wird geschlossen, daß die α-Partikel als positive Elektronen aufgefaßt werden können, deren Radius etwa 2000 Mal kleiner ist, als der der negativen Elektronen.

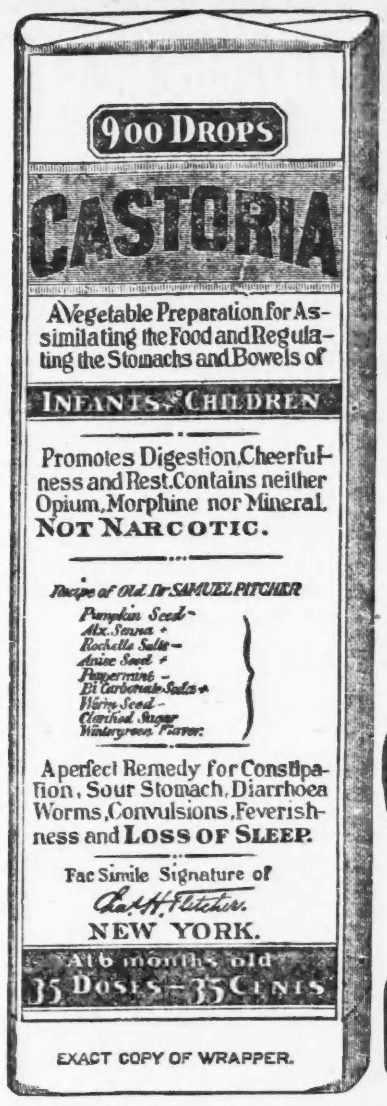
Wintersport im Riesengebirge.

Aus Schmiedeberg (Schlesien) wird geschrieben: Während vor zwanzig Jahren noch ein Besuch des Riesengebirges im Winter zu den größten Seltenheiten gehörte und man von dem Wagniß eines winterlichen Koppenaufstieges viel Rühmens machte, hat sich die Sachlage gegenwärtig sehr merklich geändert. Wer hätte früher gedacht, daß die größeren Gasthäuser in den Sommerfrischen und gar die Bauden auf dem Kamm des Gebirges auch zur Weihnachtszeit voll besetzt sein könnten, so daß—wie um die vorjährige Weihnachtszeit z. B. im Krummhübel—überhaupt kein heizbares Zimmer in den Hotels zu haben wäre? Und all den Weihnachtstouristen zeigte sich das Riesengebirge im Glanze der Winterpracht so reizvoll und besonders, daß es schöner und lockender fanden als zur Sommerszeit, und sie ihre Weihnachts- und Neujahrsreise auch im künftigen Jahre wiederholen. Und schön ist's jetzt wirklich im Gebirge. Wer jetzt vom Thale und der Ferne aus das Gebirge liegen sieht, wie es hell und glitzernd im sonnebeschienenen Schnee hinaufloсkt, wie seine Linien und Ränder sich scharf und in blendender Weiße von einander scheiden, der erkennt schon von Weitem, wie der weiße Winter hier seinen Einzug gehalten hat, um die Herrschaft bis zum Frühling zu behaupten. Und wer erst selbst seinen Einzug hält in die stillen Wälder, wo der Rauhreif den überraschten Großstädtern ganz neue Bilder zeigt, wo das Unterholz und die Felsgesteine am Boden tief im Schnee vergraben sind, wo die Tannenzweige unter der weißen Last sich beugen und das Wild hinaustritt und hier und da die Futterhütten aufsucht, weil es unter dem Schnee nur noch mühsam seine Nahrung findet—der lernt den Winter im Gebirge kennen, mag auch sonst zur Weihnachtszeit der Schnee schon reichlicher gefallen sein. Auf der österreichischen Seite des Gebirges liegt die Schneegrenze noch tiefer. Schon von der Mohrenmühle an ist vortreffliche Schneebahn bis zur Leischner- und Grenzbauden bis zur Koppe, und auch der Riesengrund ist passirbar trotz einiger durch Schneewehen verstöberter Stellen. Wie entzückt waren doch am letzten Sonntag die 23 Damen und Herren aus Görlitz, die noch dazu bei trübem Wetter ihre Gebirgstour machten! In dankenswerther Weise hatte auch ihnen die Riesengebirgsbahn einen abendlichen Anschluß nach Krummhübel gewährt, so daß sie im „Goldenen Frieden" — nomen et omen — nächtigen konnten, um nun früh Morgens mit Schneeschuhen norwegischer und kanadischer Art, sowie mit den hier üblichen Schneereifen ausgerüstet, zur Schneekoppe hinaufzusteigen. Sie gingen den kürzesten Weg über das Gehänge und fanden in der böhmischen Baude oben auf der Koppe ihr vorausbestelltes Mittagessen. Die Strecke auf dem Kamm, längs der Teichränder und bis zur Prinz Heinrich-Baude erwies sich dann als ganz mühelos — und wie flogen von dort die 23 Hörnerschlitten zu Thale! Das springt und fliegt und saust nur so, und so oft man's auch gemacht, immer von Neuem jauchzt man vor Lust, und alt und jung, groß, klein, geschickt und ungeschickt rast, rutscht und rennt mit seinem Sport- oder Hörnerschlitten hinab, als gäbe es nicht Stock und Stein, und es passirt auch nichts, denn fällt man wirklich einmal in den weichen Schnee, was thut es? Man setzt sich lachend wieder zurecht und fliegt von Neuem drauf los!

Moralische Gedanken von Alexander Dumas.

Gedankensplitter aus den Werken des jüngeren Dumas, von denen mehrere bereits veröffentlicht, einige aber dem noch inedirten literarischen Nachlaß des Dichters entnommen sind, werden in der literarischen Beilage des „Figaro" vom 16. Dezember mitgetheilt. Von diesen „Gedanken" seien einige kluge und scheinkluge hier wiedergegeben: „Man fragt sich, warum die Natur den Menschen für das Schlechte so gut und für das Gute so schlecht organisirt hat. — Die Erfahrung und die Philosophie, die nicht zur Barmherzigkeit und zur Nachsicht führen, sind zwei Erwerbungen, die das, was sie kosten, nicht werth sind.—Der Mensch ist das einzige Ding, das an Gott zweifeln läßt. — Wie kommt es, daß die kleinen Kinder alle so intelligent, die meisten erwachsenen Menschen aber so dumm sind? Die Dummheit muß also doch wohl eine Frucht der Erziehung sein. — Wir tadeln bei den andern nur die Fehler, von welchen wir keinen Nutzen haben. — Es ist manchmal sehr unangenehm, seine Pflicht zu thun, niemals aber so unangenehm, wie sie nicht gethan zu haben. — La Rochefoucauld sagte: „Wir haben alle Kraft genug in uns, um das Unglück der anderen zu ertragen." Er hätte hinzufügen können: „Aber wir haben nicht immer so viel Kraft, um ihr Glück zu ertragen."—Männer und Frauen gehen nur deshalb in's Theater, um von der Liebe sprechen zu hören und an den Schmerzen und den Freuden, die sie verursacht, theilzunehmen. Alle anderen Interessen der Menschheit können draußen bleiben. Dort geht nichts über die Liebe, kommt nichts ihr gleich. Sie ist der Gott dieses Tempels, dessen Priesterin die Frau ist und in dem der Mann immer nur die Rolle des Opfers spielt.—Die Frauen sind das, was ihre Männer aus ihnen machen. Aber die Männer sind wieder das, was ihre Frauen aus ihnen machen, und das kompensirt sich nicht. — Wenn ich Frau wäre, würde ich die Aufrichtigkeit des Mannes, der mich zu lieben vorgäbe, nach dem Taillenausschnitt, den er mich zur Schau stellen ließe, beurtheilen.—Man kann eine oder zwei Leidenschaften haben, man hat aber niemals zwei Lieben.—Um einem Manne seine Freundschaft zu schenken, braucht man Zeit. Um sie einer Frau zu schenken, braucht man nur Gelegenheit. — Die kurzen Kleider der Töchter bilden die langen Jugenden der Mütter."

— Katheberblüthe.—Sullas Schwert war jetzt der Vulkan, auf dem Rom stand.



EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Asthma Nachhaltig geheilt. Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle oder andere asthmatische Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt. Freie Probe-Behandlung einschließlich Medizin, hergestellt für Jeden, der seinen Fall ausführlich beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr. Frank Whetzel, M. D. Dept. 14. Americ. Expreß Bldg., Chicago.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Gestörter Hausfrieden.

In der republikanischen Familie sind böse Zwistigkeiten ausgebrochen. Die Kinder lehnen sich gegen die Eltern auf und zanken miteinander, daß man den Lärm auf der anderen Seite der Straße hören kann. Will man aber den Grund des häuslichen Unfriedens ermitteln, so hört man viele Erklärungen, von denen jedoch keine einzige befriedigend ist. Es scheint eben ein böser Geist in das sonst so gesegnete Haus eingezogen zu sein.

Zunächst hat der republikanische Senat es gründlich fertig gebracht, den Präsidenten zu ärgern. Die gallige Kritik, die er an dem „Abkommen" mit San Domingo und an den vorläufigen Ausgaben für den Panamakanal geübt hat, ist Herrn Roosevelt sichtlich gegen den Strich gegangen. Offenbar bezieht der Präsident alle Vorwürfe, die seinen Sekretären oder der Kanalkommission gemacht worden sind, auf sich selbst, denn in einer ungewöhnlich hitzigen und groben Botschaft an den Kongreß bezeichnet er sie als boshafte Verleumdungen und Lügen. Er behauptet, die Arbeiten an dem Panamakanale seien weiter vorgeschritten, als man vor Jahresfrist für möglich gehalten habe, die Kommission habe verständig und sparsam gewirthschaftet, und die angeblich überhohen Gehälter, die sie an einzelne Beamte gezahlt habe, seien in Wahrheit sehr bescheiden. Geiz und Filzigkeit wären übel angebracht, wo es sich um ein Unternehmen handele, das die ganze Welt mit dem Ruhme der Ver. Staaten erfüllen werde. Trotz aller hämischen Verkleinerungsversuche werde aber das große Werk — das größte seiner Art — doch zu Stande kommen, und zwar in der vorbestimmten Zeit und ohne Ueberschreitung der Kostenvoranschläge.

Selbstverständlich hat diese Botschaft sofort kräftigen Widerspruch hervorgerufen, und insbesondere ist die Angabe bezweifelt worden, daß der Kanal in dem angenommenen Zeitraume fertig gestellt werden und nicht mehr Geld kosten wird, als der Kongreß schon bewilligt hat. Der Präsident hat augenscheinlich noch Oel in's Feuer gegossen und den Kongreß nur in seinem Entschlusse bestärkt, der Kanalkommission scharf auf die Finger zu sehen. Es ist deshalb zu erwarten, daß es zwischen dem gesetzgebenden und dem vollstreckenden Zweige der Bundesregierung im weiteren Verlaufe der Tagung zu höchst unangenehmen Reibereien kommen wird.

Nicht geringere Unannehmlichkeiten stehen dem bisher allmächtigen Sprecher des Abgeordnetenhauses bevor. Dieser hatte befohlen, daß Oklahoma mit dem Indianerterritorium und Arizona mit New Mexiko zusammengeworfen, und daß aus den vier Gebieten zwei neue Staaten gemacht werden sollen. Ebenso diktatorisch hatte er die Annahme der Bill angeordnet, welche den Philippineninseln die zollfreie Einfuhr ihrer Erzeugnisse in die Ver. Staaten gestatten soll, mit Ausnahme von Zucker und Tabak, auf die ein Zoll von 25 Prozent der Dingley'schen Raten gelegt werden soll. Es hat sich aber eine republikanische Opposition gebildet, die nach der einen Angabe aus 40, nach der anderen aus 67 Mitgliedern besteht und beiden Befehlen den Gehorsam verweigert. Insbesondere wollen die Rebellen aus den Territorien New Mexiko und Arizona zwei neue Staaten gemacht haben, beziehungsweise bestehen sie darauf, daß Arizona allein Staatenrechte erhält. „Onkel Joe" hat ihre Kriegserklärung angenommen und die Feindseligkeiten mit einigen Bills eröffnet, die gegen die Eisenbahngesellschaften und die Spielhöllen in Arizona gerichtet sind. Gehen aber die Demokraten mit den aufrührerischen Republikanern zusammen, so wird, wenn Letztere auch nur über 55 Stimmen verfügen, der Sprecher seine erste empfindliche Niederlage erleiden und seine „Allmacht" einbüßen.

In der Sache selbst hat ohne Zweifel Joseph Cannon recht. Weder das Indianergebiet, noch Arizona allein eignet sich zum selbstständigen Staate, und die Philippinen sollten, wenn sie bei den Ver. Staaten verbleiben sollen, auch in den amerikanischen Zollverband aufgenommen werden, ja sogar auch ihren Zucker und Tabak zollfrei einführen dürfen. Die Republikaner, die sich empört haben, nehmen aber die beiden Maßregeln nur zum Vorwande, um ihrem lange aufgespeicherten Grolle gegen die Diktatur des Sprechers Luft zu machen. Sie wollen sich nicht mehr als Schafheerde behandeln und von dem Geschäftsausschusse, an dessen Spitze der Sprecher steht, nach jeder beliebigen Richtung treiben lassen. Welchen Ausgang diese Auflehnung nehmen wird, muß natürlich abgewartet werden, doch dürfte es mit der „Harmonie" im republikanischen Lager so oder so vorbei sein. Da die demokratische Partei so gut wie ohnmächtig geworden ist, muß die republikanische sich spalten. Mit einer einzigen Partei kann das Land nicht auskommen.

Der demokratische Prohibitionist.

Die gestrige Amtseinführung des neuen Gouverneurs von Ohio, John M. Pattison, war ein etwas denk- und merkwürdiges Ereigniß. Aeußerlich sowohl, als innerlich, sozusagen. Aeußerlich, weil der neue Gouverneur die Revue über die militärischen Streitkräfte des Staates und was sonst in der großen „Inaugural"-Parade mitlief, in einem Glaskasten stehend abnahm; innerlich weil seit langen Jahren wieder zum ersten Mal ein Demokrat an die Spitze des Staatswesens trat und zwar als Sprößling einer Vereinigung der Demokratie mit dem Mucker- und Temperenzlerthum — und das ist weit aus das Merkwürdigste an der Geschichte.

Es mag die Gaffer ja seltsam berührt haben, den Gouverneur in einem 10 Fuß hohen und 12 Fuß breiten und tiefen „Glaskasten" zu sehen und es mag schon wahr sein, daß gerade die Aussicht auf dieses Schauspiel viele anlockte, aber das ist doch nur eine ganz bedeutungslose Aeußerlichkeit und scheint seltsamer als es ist. Die Thatsache, daß der Sprößling eines solchen Liebesbundes der oberste Beamte Ohios werden konnte, hingegen, ist seltsamer als sie scheint. Denn in der Präsidentenwahl von 1904, gab Ohio noch 255,000 mehr republikanische als demokratische Stimmen ab und nur knapp 20,000 Stimmen für den Prohibitionskandidaten, und der republikanische Kandidat der ein Jahr später mit rund 62,000 Stimmen geschlagen wurde, war während der Kampagne Inhaber des Amtes und persönlich durchaus unbescholten. Zum vollen Geständniß gehört eine ziemlich genaue Kenntniß der inneren Politik des Staates und im Besondern seiner Gesetzgebung und Haltung bezüglich des Getränkehandels, aber man kommt der Erkenntniß doch schon ziemlich nahe, wenn man bedenkt, daß die Prohibitionisten überall und allemal nach dem Grundgesetze „Der Zweck heiligt das Mittel" handeln und ihre Partei wohl, bei gesondertem Hausstand, eine Art festes Liebesverhältniß mit der republikanischen unterhält, aber immer bereit ist, sich zur Abwechselung auch mit Andern einzulassen, wenn etwas für sie dabei herauszuspringen verspricht.

Eine solche Gelegenheit sah sie in Ohio. Die Reformwelle hatte auch dort die Gemüther aufgeregt und gegen die „Boß-Wirthschaft" entflammt. „Nieder mit dem Boß und seinen Werkzeugen!", war das Feldgeschrei in Ohio lange ehe die Wahlkampagne begann und die Prohibtionisten und Sonntagsheiligen beeilten sich, mit einzustimmen und die Feindschaft gegen den damaligen republikanischen Gouverneur Herrick zu schüren, da dieser sich offen gegen ein von ihnen angestrebtes Gesetz ausgesprochen hatte. Nicht aus Feindschaft gegen die korrupte Boß-Wirthschaft, sondern weil sie eine Möglichkeit sah, ihre eigenen Pläne zu fördern, unterstützte die Prohibitionspartei den demokratischen Kandidaten und Zehntausende Temperenzler und Sonntagsheilige, die sonst unter der republikanischen Fahne marschiren, folgten ihrem Rufe und unterstützten den Genossen, der im anderen Lager die heilige Prohibition vertritt. Denn wie ihre republikanischen Glaubensgenossen, so sind auch die demokratischen Prohibitionisten in erster Reihe und wenn's d'rauf ankommt immer Prohibitionisten.

Wenn man daran noch zweifeln oder glauben konnte, Herr John M. Pattison, demokratisch-prohibitionistischer Gouverneur von Ohio, werde eine Ausnahme machen, so wird man gleich von seiner gestrigen Antrittsrede eines Besseren belehrt worden sein. Herr Pattison sagte, in der letzten Wahl habe die Parteipolitik keine Rolle gespielt und er hoffe, daß die Gesetzgebung keine Gesetze erlassen werde für parteipolitische Zwecke. Er versicherte auch, daß er selbst keinerlei Parteipolitik treiben werde. Er fühlt sich als Gouverneur nicht als Demokrat, — aber Temperenzler und Sonntagsfanatiker war in seiner Antrittsrede jeder Zoll an ihm vom Scheitel bis zur Zehe! „Temperenzpolitik", wenn man so sagen darf, will er und wird er treiben, „first, last and all the time".

„Während die Mißachtung irgend eines Gesetzes demoralisirend und entwürdigend auf den Bürger und die Gemeinde wirkt, gilt das doppelt für die Nichtachtung der Sonntagsgesetze. Daher sollten die Sonntagsgesetze gewissenhaft durchgeführt werden und zwar nicht nur auf dem Lande und in den kleinen Orten, sondern auch in den großen Städten. Ich glaube, das würde sehr gut sein für das Volk und die „Sache der Temperenz" fördern helfen."

Das ist doch deutlich genug. Man wird nun in Cincinnati, Cleveland u. s. w. wissen, was man in der Sonntagsfrage zu erwarten hat und vielleicht einsehen lernen, daß Diejenigen Recht hatten, die vor der seltsamen Allianz warnten, und prophezeiten, daß die „Prohibitionisten" die demokratische Partei nur als Katzenpfote zum Herausholen der prohibtionistischen Kartoffeln benützen würden. Aber es kommt noch besser.

Die sogenannte Brannock-Bill, eben die Gesetzvorlage, die der frühere Gouverneur Herrick bekämpfte, will auch den Counties das Recht geben, abzustimmen, ob oder nicht innerhalb ihrer Grenzen alkoholische Getränke verkauft werden dürfen, wie die Townships es jetzt schon besitzen. So daß dann also eine County-Mehrheit zugunsten der Prohibition auch der größern Stadt im County den Temperenzzwang auferlegen kann, trotzdem die große Mehrheit der Bürger der Stadt durchaus nichts davon wissen will, weil sie überzeugt sind, daß die städtischen Interessen dadurch schwer geschädigt werden. Ein ähnliches Gesetz streben die Temperenzler auch hier in Illinois und in andern Staaten an; denn sie kennen die Abneigung der ländlichen Bevölkerung gegen die Großstadt und wissen, daß die Farmer sich gern bereit finden lassen, der „Stadt" eins auszuwischen, wo es nur angeht. Diese Vorlage, die den Städten das Recht nehmen würde, für sich allein zu beschließen, ob sie Wirthschaften dulden wollen oder nicht — und damit entschieden gegen den „Home Rule"-Gedanken verstößt — befürwortet Gouverneur Pattison, um im selben Athem zugunsten der städtischen Selbstregierung in anderen Fragen zu sprechen! In der Wirthschaftsfrage will er den Städten das Selbstbestimmungsrecht nehmen, in der „Nutzbarkeiten-Frage", der Frage ob Straßenbahnen, Wasserwerke usw. zu verstadtlichen sind, will er's ihnen geben. Die Bauern vom Lande sollen das Recht haben, den Städten eine bedeutende Einnahmequelle zu verschließen, ein großes Gewerbe „unehrlich" zu machen und den gewissenlosesten Händen auszuliefern und die Stadt im Gedeihen zu hindern und sonstwie schwer zu schädigen; in dieser Frage, in der die Bürger der Stadt entschieden ein Urtheil haben, sollen sie vom Farmer abhängen, der kein Urtheil besitzt. Dafür will Herr Pattison den Städten aber das Recht geben, mit öffentlichen Unternehmungen aller Art möglichst schnell sich selbst zu ruiniren, bezw. den Ruin zu beschleunigen. Wirklich ein feines Programm! Ein Programm, das der unnatürlichen Ehe zwischen Demokratie und Prohibition durchaus würdig ist.

Das Wappenbild der Popokratie zeigte einen Ganskörper mit dem Eselskopf? Da sollen die demokratischen Prohibition von Ohio und ihr Vorkämpfer Herr Pattison sich den Esel mit dem Ganskopf zum Wappenthier wählen; oder den Eselskörper mit dem Sperlingskopf, wenn der freche und schlaue Spatz bezeichnender schreit für die Prohibition.

Viele Köche.

Wenn der Straßenbahnbrei noch nicht hoffnungslos verdorben ist, so ist er zum mindesten nahe daran. Die Vielzahl der Köche ist wieder einmal bemüht, ihren sprichwörtlichen Ruf zu bewahren.

Alles schien auf dem besten Wege, so lange der Stadtrath seiner Pflichten und Rechte eingedenk blieb. Als gesetzgebender Körper der Stadt ist der Stadtrath betraut mit der Straßenbahngesetzgebung wie mit jeder andern städtischen Gesetzgebung. Ihm und niemandem sonst liegt die Ausarbeitung der neuen Straßenbahn-Verordnungen ob. Seine Mitglieder sind dazu vom Volke erwählt und damit betraut und niemand sonst ist damit betraut. Niemand sonst hat dazu vom Volke einen Auftrag erhalten. Und wenn der Stadtrath in Erfüllung des ihm gewordenen Auftrages nach seinem besten Wissen und Können handelt, das Beste zu erreichen sucht für das Volk, was unter den bestehenden Verhältnissen erreicht werden kann, so hat er gethan, was ihm obliegt und was er thun muß, um seine Pflicht zu erfüllen. Wird dann obendrein das Werk der beauftragten Volksvertreter dem Volke zur Abstimmung unterbreitet, so daß das Volk selber das letzte entscheidende Wort hat in der Sache, so ist das Volksinteresse gewahrt, wie es nur irgend gewahrt werden kann.

In diesem Sinne hatte der stadträthliche Verkehrsausschuß seine Pflicht erfaßt. Mit dem praktischen Ziele vor Augen, dem Volke baldmöglichst den bestmöglichen Straßenbahndienst zu sichern, hat er der Nothwendigkeit Rechnung getragen, mit den hinter ihren alten Freibriefen und 99-Jahrsrechten verschanzten Gesellschaften ein beiderseitig annehmbares, die Volksinteressen nach allen Richtungen wahrendes Abkommen zu treffen. Nun er damit fertig war, blieb nur übrig, die Vertragsentwürfe dem gesammten Stadtrath zu unterbreiten, damit der sie weiter verbessere, falls er noch etwas fände, zu verbessern, und dann — die Volksabstimmung, die in Verbindung mit der kommenden Stadtwahl erfolgen sollte.

* * *

So weit hatte der stadträthliche Ausschuß ohne Furcht und ohne Scheu seine Pflicht gethan. Dann aber hat er durch das Geschrei unberufener Mengler und Quängler sich einschüchtern lassen und hat seine ganze Arbeit in Frage gestellt, indem er die bereits dem Stadtrath einberichteten Verordnungen wieder an sich zurückverweisen ließ, um nachträglich Leuten Rechnung zu tragen, die entweder überhaupt nichts zu sagen haben, was der Berücksichtigung werth ist; oder, wenn sie etwas zu sagen hatten, es hätten früher sagen sollen.

Da ist zunächst der Richter Großcup, dem von Rechts wegen die ganze Geschichte nichts angeht, der aber trotzdem in der elften Stunde einen „Berather" sich zulegt, damit dieser „ihm sage, ob die Verordnungen so seien, daß er (der Richter) dem Volke sagen könne, ob oder ob nicht die Volksinteressen gewahrt sind." Richter Großcup ist Richter eines Bundesgerichtshofes — wer in aller Welt hat ihn zum Hüter des Volkes von Chicago berufen? Etwa weil eine für bankerott erklärte Straßenbahngesellschaft unter seinen Schutz sich gestellt hat? Dem Volke von Chicago ist diese richterliche Schutzherrschaft bereits theuer zu stehen gekommen. Seines Amtes wäre es gewesen, den Bankerott abzuwickeln und die Bestände der bankerotten „Union Traction"-Gesellschaft unter ihre Gläubiger zu vertheilen. Das würde die alten Nordseite- und Westseite-Gesellschaften, die eigentlichen Eigenthümer der betreffenden Straßenbahnsysteme, wieder in ihre Rechte eingesetzt haben und würde die ganze Angelegenheit sehr zum Vortheil des Volkes wesentlich vereinfacht haben. Statt dessen ist der Richter sozusagen „selber in's Straßenbahngeschäft gegangen," hat seine richterliche Gewalt benutzt, um die widerspenstige Gesellschaft in ihrem Widerstande gegen städtische Verordnungen zu bestärken, hat gegen die Stadt hindernde Einhaltsbefehle erlassen und hat im Großen und Ganzen dermaßen seine Stellung verkannt und sich unnütz gemacht, daß sogar schon das ihm übergeordnete Appellationsgericht es für nothwendig gefunden hat, ihm ganz gehörig auf die Finger zu klopfen.

Und der Berather, den der Richter Großcup als angeblichen Wahrer der Volksinteressen zum Richter über die stadträthliche Arbeit gesetzt hat, ist — ausgerechnet! — der selbe John M. Harlan, dem im vorigen Frühjahr, wie schon wiederholt zuvor, das Volk von Chicago erklärt hat, daß es ihn nicht haben will, und der überdies grade durch seine verfahrene Behandlung der Straßenbahnfrage sich als Mayorskandidat unmöglich gemacht und seine Partei zur Niederlage geführt hat. Dieser irrlichtelirende Wortemacher tritt nun im Namen des Gerichts mit dem „Entweder — oder!" seiner unmaßgeblichen, unberufenen Weisheit hervor. Die Vorschläge, die er unterbreitet, „müssen" angenommen werden, wenn nicht die ganze Arbeit des Ausschusses verworfen werden soll. Und unter den Vorschlägen des richterlichen Vertreters ist der wichtigste der, den der Ausschuß früher selbst in die Ordinanz geschrieben hatte, und den er nachträglich zu streichen sich verpflichtet gefühlt hat, weil ihn — Richter Großcup für unannehmbar erklärte!

Aehnlich steht's um die Herren Walter F. Fisher und George E. Sikes von der „Municipal Voters' League," Geo. E. Hooker vom City-Klub und andere mehr, die im Namen des Volkes ihr Mundwerk aufreißen und gleichfalls sich geberden, als ob sie die Stimmen der gesammten Bürgerschaft in der Westentasche hätten, obgleich nicht einmal die Mitgliedschaft der genannten kleinen Vereinigungen, geschweige das Volk von Chicago, sie in der Sache zu Vertretern gemacht hat. Seit die drei Schneider von Tooley Street ihre bekannte Resolution mit der Einleitung „Wir, das Volk von England" begannen, ist ein Schauspiel lächerlicherer Ueberhebung nicht zu verzeichnen gewesen, als es die kleinen Gernegroße gestern vor dem Ausschusse des Stadtraths in sechsstündigem Gesalbader aufgeführt haben. Von Allem haben sie geredet, nur nicht davon, wie man dem Volke von Chicago zu besseren Verkehrsverhältnissen verhilft. Alles haben sie berücksichtigt, nur nicht das Eine, daß zu jedem Handel ihrer Zwei gehören und die schönste Verordnung nicht nützt, wenn sie von den Gesellschaften, die aus den Straßen nicht vertrieben werden können, nicht angenommen werden kann.

* * *

Das Wünschbare und das Erreichbare sind in dieser Welt der Unvollkommenheiten noch immer sehr verschiedene Dinge gewesen. In den Worten Grover Clevelands, es ist ein Zustand, keine Theorie, der wir gegenüber gestellt sind. Was die Herren Harlan, Fisher, Sites und Konsorten an frommen Wünschen vortragen, mag an sich Alles wunderschön sein, hat aber nicht den mindesten Zweck, so lange sie nicht auch zu sagen vermögen, wie es durchgesetzt werden kann. Keiner hat darauf sich eingelassen. Der Einzige, der überhaupt die Frage der Erreichbarkeit in Betracht gezogen hat, war der Redner, der den Aldermen sagte, daß sie auf die Wünsche ihrer Wähler keine Rücksicht nehmen sollten, wenn die Wähler nicht zu Gunsten der „Municipal Ownership" seien, und beiläufig der Trost gab, daß wenn man jetzt nichts thue, man in 5 oder 6 Jahren vielleicht eine gerichtliche Entscheidung über die zweifelhaften Punkte des Müllergesetzes haben könne. —

Der Ausschuß aber und der Stadtrath als Ganzes sollte sich erinnern, daß dem Volke nicht mit neuen Gerichtsstreitigkeiten gedient ist, von denen es bereits genug und übergenug hat. Nicht neue Prozesse, sondern neue Geleise, neue Cars, neue Betriebseinrichtungen sind vonnöthen, und es ist die Pflicht des Stadtraths, dafür Sorge zu tragen. Erfüllt er die Pflicht, so hat er das Seine gethan und kann die unberufenen Mengler und Phrasendrescher getrost weiter reden und Wind machen lassen.

Ein Ausfuhrverbot für Wasserkräfte und elektrische Energie?

In unerwarteter Form hat der schweizerische Bundesrath, nachdem es offenkundig war, daß sich eine Stellungnahme zur Verstaatlichung der Wasserkräfte überhaupt und zur Sicherung der für den elektrischen Bahnbetrieb nothwendigen Kräfte im besonderen als nothwendig erweise, zur Wasserrechtsfrage Stellung genommen: er beantragt ein Ausfuhrverbot für die heimischen Wasserkräfte. In seiner Botschaft zu der Vorlage hebt der Bundesrath hervor, daß nicht ein- für allemal die Ausfuhr zu verbieten sei, nur wünsche er die Nutzbarmachung der auf dem Boden der Schweiz vorhandenen Wassergefälle für die Interessen des Landes und der Bevölkerung zu sichern. Soweit und so lange man die Wasserkräfte im Inland nicht brauche, könnten sie in den Nachbarländern Verwendung und Verwerthung finden. Sobald aber im Inlande Bedarf sei, solle in erster Linie dieser Bedarf gedeckt werden. Vor allem sieht der Bundesrath in einem Gesetze, nach dem die Verwerthung inländischer Wasserkräfte ins Ausland der bundesräthlichen Genehmigung bedarf, ein Mittel, um der ausländischen Industrie, von der er behauptet, sie arbeite so wie so mit günstigeren Lohn- und Absatzverhältnissen als die schweizerische Industrie, eine Waffe im Konkurrenzkämpfe zu nehmen, die ihr die Wasserkräfte der Schweiz in die Hand gäben.

Der Vorschlag des Bundesraths zu einem derartigen Gesetze begegnet im eigenen Lande sehr heftigem Widerspruch und die Gegnerschaft im eigenen Lande dürfte genügen, um dieses Gesetz, zu dem die Nachbarschaft der Schweiz, wenn es verwirklicht würde, energisch Stellung nehmen müßte, zu Fall zu bringen. Die Industrie wird sich gegen ein Gesetz verwahren, nach dem der Bundesrath ertheilte Bewilligungen jederzeit gegen eine angemessene Entschädigung widerrufen kann, wodurch die Errichtung von Kraftwerken in Grenzgebieten zu einem höchst bedenklichen Unternehmen wird. Der Entwurf läßt eine Thatsache außer acht, die alle derartigen Absperrungsmaßregeln als Ausflüsse einer recht kurzsichtigen Wirthschaftspolitik erscheinen läßt: nämlich die Thatsache, daß die heimischen Produzenten durch die Abgabe von Wasserkräften oder von elektrischer Energie, die aus schweizerischen Wasserkräften gewonnen ist, geldliche Energie in Empfang nehmen, die dem Lande ebenso zugute kommt wie elektrische Kraft. Es ist verständlich, daß sich die Eidgenossenschaft, die jetzt vor der Einführung des elektrischen Vollbahnbetriebes steht, die Wasserkräfte, die sie dazu nöthig hat, sichern will. Dazu scheint das Wasserkraft-Ausfuhrverbot nicht die geeignetste Maßnahme zu sein. Vielmehr müßte es die Aufgabe einer klugen gesetzgeberischen Politik sein, sich zunächst um die Sicherung der Wasserkräfte im allgemeinen zu bekümmern; die Gefahr, daß für die heimische Industrie und für den heimischen Verbrauch nöthige Wasserkräfte ins Ausland gehen, ist dann von selbst besorgt, weil dann die Vorrechte des Staates gegenüber privaten Zwecken für alle Fälle feststehen und mithin auch für den Fall, daß ein schweizerisches Kraftwerk Wasserkräfte zur Abgabe elektrischer Energie nach dem Ausland abgibt, während der Staat die Kraft für den Bahnbetrieb nöthig hat. Aber die Gesetzgebung auf dem genannten Gebiete, die jetzt beispielsweise von der demokratischen Partei des Kantons Zürich energisch verlangt wird, ist vor nahezu unüberwindliche Schwierigkeiten gestellt, und als Nothausgang aus der Verlegenheit und als Beruhigungsmittel dient nun die erläuterte Vorlage, die für die Sicherung der Kräfte für den elektrischen Vollbahnbetrieb doch nicht allzuviel bedeuten kann. Nach einer Berechnung Professor Schärs in Zürich beziffern sich die nutzbaren Wasserkräfte der Schweiz auf rund eine Million Pferdekräfte, eine Schätzung, bei der die vorgesehenen künstlichen Stauungen noch nicht veranschlagt werden. Es sollte doch möglich sein, bei diesem Bestand nicht gerade auf die an der Grenze gelegenen Werke angewiesen zu sein.

Vorerst hat ein Baseler Blatt, die Basler Nachrichten, als führendes Organ einer Grenzstadt, die unter dem Sperrgesetz am ersten zu leiden hätte, seine kräftige Stellungnahme gegen den sonderbaren Vorschlag energisch formulirt, und sehr richtig angefragt, was die Schweiz dazu sagen würde, wenn Deutschland ein Kohlenausfuhrverbot erließe, um damit eine Antwort auf die seltsame Art zu geben, wie sich der schweizerische Bundesrath die Bekämpfung einer auswärtigen Industrie denkt. Das Blatt führt in dem Zusammenhange weiter aus, daß für Basel und die gesammte Nordostschweiz gegenwärtig sehr viel davon abhänge, ob von deutscher Seite die Sache der Rheinschiffahrt kräftig und loyal unterstützt werde, und zwar ohne kleinliche Rücksicht auf einen etwaigen Einnahmeausfall der badischen und elsässischen Eisenbahnen. Es ist der Meinung, daß hier für die Schweiz ökonomische Werthe in Frage kommen, welche die sämmtlichen Tessiner Wässerkräfte hundertfach übertreffen. Auf die Möglichkeit, daß Deutschland ähnliche Maßnahmen ergreifen und in Rheinfelden und Lauffenburg die Abgabe elektrischer Energie behindern könnte, geht das Blatt gar nicht weiter ein, weil es auf die Ausmalung der Folgen derartiger Verfügungen verzichten will.

Das „Wunder" von Philippsdorf.

Aus Reichenberg, wird der Prager „Bohemia" vom 17. Dez. gemeldet: Letzten Sonntag ist in Philippsdorf (Böhmen), jene Frauensperson gestorben, die vor nahe 40 Jahren durch „ein Wunder begnadigt" wurde; Magdalena Kade, welcher die Gemeinde Philippsdorf ihren Ruf als Wallfahrtsort verdankt, ist im 71. Lebensjahre verschieden. Die „wunderbare" Heilung dieser Frauensperson machte im Jahre 1866 in den Kreisen jener, welche an Wunder glauben, großes Aufsehen. In dem Häuschen Nr. 63 in Philippsdorf lebte damals eine ledige Frauensperson, welche mit einem Brustgeschwüre behaftet und als hysterisch bekannt war. Am 13. Januar 1866 um 4 Uhr Morgens hatte diese Frauensperson angeblich eine Erscheinung der heiligen Maria. Nach ihrer Erzählung war die Stube während der Erscheinung von höherem Lichtglanze erfüllt und am Fuße ihres Bettes stand, von einem Strahlenkranze umgeben, eine weiße Frauengestalt, die zu ihr mit lieblicher Stimme sprach: „Mein Kind, von jetzt an heilt es!" Die Wunde heilte thatsächlich. Bald verbreitete sich die Nachricht von der Erscheinung und das Wunder wurde in der ganzen Gegend bekannt. Der Dechant von Georgswalde that das Seinige dazu, um Philippsdorf bald zu einer Gnadenstätte zu machen. In den Jahren 1870—1885 wurde von den Söhnen des Reichenberger Baumeisters Gustav Sachers eine Wallfahrtskirche mit einem Kostenaufwande von nahezu 600,000 Kr. erbaut, die am 11. Oktober 1885 feierlich eingeweiht wurde. Durch einen gewölbten Gang ist die Kirche mit der Gnadenkapelle verbunden, welche über der Stätte errichtet wurde, wo der Magdalena Kade die Muttergottes erschienen sein soll. Seit der Fertigstellung der Kirche fungirte die Kade als Vorbeterin. Dieser schwunghafte Wunderkult, an den die „Bohemia" erinnert, hat viel dazu beigetragen, eine von klerikalen Einflüssen beherrschte Gegend, die man den „dunklen Winkel" von Deutschböhmen nennt, gegen die Fortschritte modernen Geistes abzuschließen.

— Sehr viele Ehen sind ein Roman, bei welchem sich die Gattin „alle Rechte vorbehalten" hat.

Der Zug der Züge nach Kalifornien

Ist der Golden State Limited.

via der Rock Island. Fährt ab von der Chicago LaSalle Str.-Station (an der Schleife), täglich um 9:00 Uhr Abends. 67¾ Stunden nach Los Angeles. Befördert die Ver. Staaten-Post. Hat alle neuesten exklusiven Pullman-Bequemlichkeiten. Barbier, Bad, tägliche Zeitungen, Zeitschriften, Bibliothek, Aktien-Marktberichte — alle Bequemlichkeiten einer Up-to-date Reise. Illustrirtes Büchlein den Zug und die Reise beschreibend in der Rock Island Ticket-Office, 91 Adams Str. Telephon Cent. 4446. jan9,15

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Gustav Deckwerth

nach langem schwerem Leiden am Montag, den 8. Januar 1906, selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 64 Jahren und 14 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Januar, vom Trauerhause, 1099 S. California Ave., um 12 Uhr Mittags, nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Meta Clasen, Margarethe Deckwerth, Töchter.
Georg Deckwerth, Sohn.
Minnie Deckwerth, Schwiegertochter.
Carl Clasen, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Verwandten.

Wir haben herzlich Dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt,
Und, ach, wir können's nicht verstehen,
Daß Du so früh sollst von uns gehen.

dimi

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und unser guter Vater

Johann Dowe

Samstag, den 6. Januar, im Alter von 63 Jahren und 10 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 10. Januar, Nachm. halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 17 Hammond Str., nach dem Montrose Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Dowe, Gattin.
Johann, Friedrich, Georg, Maria, Emma, Karoline, Kinder.

Rubefanft! modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 8. Januar unser geliebter Vater

Jacob Christian Schwartz

im Alter von 73 Jahren, 2 Monaten und 6 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Januar, um 12 Uhr, von der Ev. Luth. Bethlehemskirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., nach dem Concordia Friedhof. dmi

Marie Schwartz, Anna Fülling, Töchter.
M. Fülling, Schwiegersohn. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Anna Kohnen

im Alter von 60 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen um halb neun Uhr, vom Trauerhause, 245 Hudson Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Weston, Mathias Kohnen, Adam Kohnen, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Katharina Wolf geb. **Guenther**

im Alter von 79 Jahren nach schwerem Leiden im Herrn entschlafen ist. Beerdigung im Donnerstag, den 11. Januar, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause in Elmhurst, Ill. Zug fährt ab vom Northwestern Depot um 9 Uhr 20 Morgens.

Lorenz Wolf, Gatte.
Katie Kampp, Tochter.
John H. Kampp, Schwiegersohn.
dmi.. **Florence und Harry,** Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Louise Ammerpohl

am 8. Januar, Morgens 9 Uhr, nach kurzem Leiden im Alter von 72 Jahren, 4 Monaten und 14 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 256 E. Barry Ave., nach der Concordia Kirche, Ecke Belmont und Washtenaw Ave., von da nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Kinder und Großkinder.

Todes-Anzeige.

Deutscher Freundschafts-Bund Nr. 2.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Gustav Beckwarth

am 8. Januar gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Januar 12.30, vom Trauerhause, 1099 S. California Ave., nach Waldheim.

Emma Sauer, Präsidentin.
August Macksam, Sekretär.

Gestorben: Sonnabend, den 6. Januar, ist unser lieber Gatte und Schwager **Berthold Neitzel** nach längerem Leiden sanft entschlafen. Beerdigung Mittwoch, den 10. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 879 W. Eddy Str., nach dem Montrose Friedhof. Sophie Neitzel, Wittwe, Johanna Koehler, Schwägerin. mdi

Gestorben: Am 8. Januar, **Dittner F. W. Huber,** 66 Jahre alt. Beerdigung Donnerstag, den 11. Januar, vom Trauerhause, 124 N. Elgin Str., Harlem, Ill., nach dem Forest Home Friedhof.

Gestorben: Edna Müller, Sonntag, den 7. Januar, im Alter von 11 Jahren. Beerdigung am Mittwoch, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 307 Mohawk Str., nach Waldheim. Augusta Müller geb. Roettger, Mutter. Peter und Herbert, Brüder. Quincy Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: Frau Christine Otto, nach kurzem Leiden, im Alter von 86 Jahren und 8 Monaten. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 11. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 504 Eddy Str., nach Graceland. William Moerecke und Familie. dimi

Gestorben Am 9. Januar 1906, **Frau Henriette Gildemeister,** geliebte Mutter von Henry, John, Charles Gildemeister und von Frau Hagelganz. Beerdigung am Donnerstag, den 11. Januar 1906, um 11 Uhr Morgens, nach dem Concordia Friedhof. Detroit und Toledo Zeitungen bitte zu kopiren.

Danksagung.

Meinen innigsten, aufrichtigen Dank für die vielen herzlichen Beweise der Freundschaft, bei dem Hinscheiden meiner unvergeßlichen Gattin **Frances Wiegand.** Nochmals dankend:

Julius Wiegand, Gatte, nebst Kindern **Frances Julius u. Adolf.**

☞ Solange der Vorrath reicht, für 25c portofrei: 3 elegante fancy Wand-Kalender für 1906, portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jy,dibofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon Humboldt 1512.
13nov.X*

Halbjährlicher Räumungs-Verkauf
von
PIANOS
in
LYON & HEALYS.

Hunderte von Instrumenten, die übrig geblieben sind von den Feiertagen, markirt zu einer Reduktion rangirend von 15% bis 33⅓%.

Gruppe A — Gebrauchte Uprights
Hawkins Upright, ein kleines aber gutes Instrument für Anfänger ... $ 50
Engel & Schaff Upright, Rosenholzgehäuse, in ausgezeichneter Verfassung ... 75
Hallet & Davis Upright, Rosenholz-Gehäuse, in gut spielendem Zustande ... 100
New York Piano Co. Upright, außergewöhnlicher Werth ... 110
Lindeman & Sons Upright, ebonisirtes Gehäuse, zusammenlegbares Fallbrett ... 125
Steck Upright, vollständig umgebaut, fast so gut wie neu ... 150
Haines Bros. Mahagony Upright, ausgezeichneter Werth ... 150
Und viele Andere.

Gruppe B — Neue Pianos
$125 bis $200.
Eine prachtvolle Sammlung in Bargains von sechs verschiedenen Fabrikaten. Etliche ausgezeichnet gute Probe-Instrumente sind hierin einbegriffen. Nicht mehr weiter geführte Muster von Pianos, enthaltend eine Ton-Qualität, welche sich mit dem neuesten Modell messen kann.

Gruppe C — Wenig gebrauchte hochfeine Pianos.
Zwei Sterling Upright, mit Golden Eichenholz-Gehäuse, etwas abgetragen ... $235
Decker Bros. Upright, Rosenholz-Gehäuse, neu polirt und in gutem Zustande ... 225
Weber Upright, mittlere Größe, aber kraftvoll im Ton ... 250
Knabe Upright, franz. Walnuß-Gehäuse ... 325
Weber Colonial Upright, prachtvolles Walnuß-Gehäuse, sehr groß ... 300
Steinway „Vertegrand", Ebenholz-Gehäuse 450
Steinway Cabinet Grand, ein $900 Instrument ... 450
Knabe Mahagony Upright — neuestes Katalog Muster ... 390
Hallet & Davis Parlor Grand, Rosenholz-Gehäuse, völlig renovirt und umgebaut .. 250
Chickering Baby Grand, umgebaut ... 325
Weber Baby Grand, Rosenholz-Gehäuse, ausgezeichneter Werth ... 300
Knabe Baby Grand, Rosenholz, nur sehr wenig gebraucht ... 490
Mathushek Baby Grand, gänzlich umgebaut, fast wie neu ... 275
Steinway Baby Grand, Ebenholz-Gehäuse, so gut wie neu ... 675
Weber Baby Grand, Ebenholz, neuestes Muster ... 550
Steinway „Miniature", Ebenholz, wenig benutzt ... 690
Knabe Mahagony Baby Grand, so gut wie neu ... 500
Steinway Baby Grand, sehr wenig gebraucht ... 780
Steinway Grand, kleinste Sorte, San Domingo Mahagony, wurde nur für Ausstellungszwecke gebraucht ... 775
Und viele Andere.

Gruppe D — Neue Pianos
$200 und aufwärts.
Steinway, Weber, Steck, Krakauer, Wheelock, Sterling, Huntington, Kobler & Campbell, und andere nicht mehr weiter geführte Muster. Hübsche Pianos zu einer bonafide Herabsetzung.
Besucher sind freundlichst willkommen.
Bedingungen: $10 Anzahlung u. $5.00 per Monat sichern irgend ein Piano zu billigem Preise.
Wichtig! — Wir beschäftigen keine Stadtreisenden und belästigen die Leute nicht in ihren Wohnungen. Wir geben dem Käufer den Vortheil der großen Kommission, welche von solchen Zwischenhändlern verdient wird. Weshalb $50 bis $100 mehr bezahlen für ein Piano als nothwendig ist? Spart diese Summe, indem Ihr die Gelegenheit unseres Original-Planes für einen niedrigen Baarpreis wahrnehmt — Gleichheit für Alle — und keine Kommission an Zwischenhändler.
Ein prachtvoller Piano-Katalog, in Farben illustrirt, frei.
„Der Name, welcher die Qualität garantirt".
Lyon & Healy
WABASH AND ADAMS

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Phillipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9lyX*

Herzlichen vielen Dank, Allen, für die vielen Aufmerksamkeiten, Blumengaben und Gratulationen zu meinem

80. Geburtstage

welchen ich am Sonntag, den 7. Januar 1906, feierte. Besonders noch besten Dank den Mitgliedern der Harugari Liedertafel für ihre Gesangsvorträge und Gaben.

Dr. HERMANN LOEWE,
472 Marshfield Avenue.

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Franz Reilhofers Alpenjodler
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag beginnend Samstag, den 3. Januar, 8 Uhr Abends. Eintritt frei.
dibofa John Weis, Eigenthümer.

EMIL GASCH
Früher „Rienzi".
Buffet und Restaurant.
122-124 Clark Str.
nahe Washington Straße.
Telephon ... Main 850.
18nv,fadibo,1J

Räumungs-Verkauf von Pianos und selbstspielenden Pianos.
Wir räumen den Rest unseres Lagers von Pianos und selbstspielenden Pianos, bevor wir in neue und bequemere Räumlichkeiten umziehen; jetzt ist Eure Gelegenheit für Bargains.
HEALY MUSIC CO.,
268 Wabash Ave., nahe Van Buren Str.
Leichte Abzahlungen. 5jan,1wX

☞ Spezielle Bargains. ☜
Wir haben einige Regina Musikdosen, vollständig neu, als Muster gebraucht, welche wir zu bedeutend herabgesetzten Preisen räumen. Wenn Ihr die neuesten Modelle der Königin aller Hausmusikinstrumente noch nicht gesehen habt, so kommt heute oder morgen zu uns. Wir haben die einzige Agentur für Chicago. — $1 Baar. Unser leichter Zahlungsplan. $1 per Woche ist für Euch so leicht, daß Ihr nie fühlt daß Ihr bezahlt. Wir wünschen es Euch leicht zu machen eine zu erhalten.
Healy Music Co., 268 Wabash Ave.
5jan,1wX

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Lz Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

Leset die „Sonntagpost".

Unsere Prämien-Tickets werden für den doppelten Betrag, den Ihr bei uns ausgebt, gestempelt.

25% Rabatt

...an...

Ueberziehern, Unterzeug, Sweaters und wollenen Waaren.

Verkauf diese Woche. — Seht unsere Schaufenster.

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Lokalbericht.

Williams ab.

Peter Bartzen vom Mayor zum Baukommissär ernannt.

Diederich wird belohnt.

Erhält den Posten des Oel-Inspektors. — Aus der Boulevard-Verbindung zwischen Nord- und Südseite wird nichts. — Gegen die Lichtbild-Haie.

Die meisten Aldermen hatten gestern während des Tages so viel mit Ausschuß-Sitzungen zu thun gehabt, daß sie sich am Abend beeilten, mit ihrer Arbeit fertig zu werden. Viel zu erledigen gab es ja auch nicht. Der Mayor unterbreitete drei Ernennungen, die ohne Einwand bestätigt wurden.

Ernannt worden sind: Zum Baukommissär, an Stelle von George Williams, Peter Bartzen; zum Oel-Inspektor, an Stelle von Edward M. Cummings, Edw. R. Diederich; zum Wärter der Brücke in North Ave., an Stelle von Patrick J. Meanney, Patrick Cotter.

Als Ursache für die Absetzung des Baukommissärs Williams wird noch immer der Umstand angegeben, daß dieser von der Doppelstellung des früheren Bauamts-Sekretärs McAllister keine Notiz genommen. Herr McAllister brachte es bekanntlich fertig, außer seiner Stellung im Bauamt auch noch den Sekretärsposten bei der „American Turf Ass'n." zu bekleiden und sich dadurch eine „Nebeneinnahme" von $3600 das Jahr zu verschaffen. Der neue Baukommissär ist Bauunternehmer von Beruf und wohnt Nr. 111 W. Lawrence Ave. Er ist dem Mayor von Ald. Reinberg und sehr vielen Leuten empfohlen worden, die geschäftlich mit ihm zu thun gehabt haben. Besonders ist zu seinen Gunsten in die Wagschale gefallen, daß er vor einigen Jahren, nachdem er durch Unglück im Geschäft zum Bankerott getrieben und vom Bundesgericht aller Verpflichtungen los und ledig gesprochen worden war, nicht geruht und gerastet hat, bis es ihm gelungen war, alle seine Gläubiger zu befriedigen.

Der bisherige Oel-Inspektor Cummings hatte seine Anstellung dem Ald. Carey zu verdanken gehabt, der sich bekanntlich zu Mayor Dunne nichts weniger als freundlich stellt. Cummings wurde gestern Nachmittag aufgefordert, abzudanken. Sein Nachfolger, Herr Diederich, ist ein junger Politiker aus der 21. Ward, der seit längerer Zeit eine Stellung im städtischen Einnehmeramt bekleidet, welche er auf dem Wege der Zivildienst-Prüfung erlangt hat. Im vorigen Jahre kandidirte er für den Stadtrath, wurde aber von seinem republikanischen Mitbewerber Reese geschlagen. Er ist seither eifrig für die Verstadtlichungs-Bestrebungen des Mayors eingetreten und diesem für die Stelle des Oel-Inspektors von Hrn. H. R. Eagle empfohlen worden.

Die Boulevard-Verbindung.

Dem Finanz-Ausschuß überwiesen wurde die Einwandschrift, welche die Behörde für örtliche Verbesserungen gegen den Plan ausgearbeitet hat, die Boulevardanlagen der Nord- mit denen der Südseite zu verbinden. Es heißt in dieser Schrift, daß die Kosten des Verbindungsweges unerschwinglich hoch sein würden. Außerdem würde auch mit Sicherheit zu erwarten sein, daß eine Mehrzahl der betheiligten Grundbesitzer gerichtliche Schritte thun würde, um sich vor der Belastung zu schützen, der sie durch die „Verbesserung" ausgesetzt werden würden.

Für die Haushalts-Vorlage.

Verschiedene Aldermen hatten Vorschläge zu machen, welche vom Finanz-Ausschuß bei der Ausarbeitung der Haushalts-Vorlage erwogen werden sollen. Der Ald. Pringle befürwortete z. B. 5prozentige Gehalts-Aufbesserung für alle Feuerwehrleute, die im Range unter den Hilfs-Marschällen stehen. Ald. Jones möchte dagegen eine Bewilligung für die Feuerwehr vorgesehen wissen, die es ermöglichen würde, vom 1. Juli an das Zweischichten-System im Löschdienst einzuführen. — Ald. Reese befürwortet, daß den Wagenlenkern der Polizei das Jahresgehalt von $840 auf $1000 erhöht werde. Die Ald. Kohout, Race, Ruxton und Hunter treten dafür ein, daß die Ogden Ave. auch auf der Strecke zwischen Douglas Park und 40. Ave. bis zu einer Breite von 90 Fuß erweitert und gepflastert werden möge. — Für die Vorarbeiten zur geplanten Ausweitung der Halsted Str. soll der Finanz-Ausschuß $15,000 anweisen.

Gegen Konterfei-Piraten.

Hilfs-Korporationsanwalt Maclay schickte den auf Antrag des Ald. Young bestellten Entwurf zu einer Verordnung ein, welche den Konterfei-Piraten das Handwerk legen soll. Es wird darin eine Geldbuße von $10—$100 vorgesehen für Leute, die auf der Straße oder auf öffentlichen Plätzen Lichtbilder von Personen zu erlangen versuchen, die mit solcher Konterfeiung nicht einverstanden sind.

Blieb unberücksichtigt.

Proteste, die von fanatischen Temperenzlern dagegen einliefen, daß der freie Platz zwischen 18. Str., Canalport Ave. und Canal Str. dem verstorbenen Peter Schoenhofen zu Ehren benamst werde, blieben unberücksichtigt. Die Schoenhofen Brewing Co. hat einen Springbrunnen für den Platz gestiftet und wird auch einen Theil der Kosten tragen, welche es verursachen mag, dort parkartige Anlagen zu schaffen. — Der von Throop, Jackson, Laflin, Monroe, Loomis und Adams Str. begrenzte Bezirk in der 20. Ward wurde für Prohibitionsgebiet erklärt. —Verboten wurde die Ausstellung von Schanklizensen für sog. „Ice Cream Parlors".

Die Frist verlängert.

Dem Ausschuß für Beleuchtungswesen, welcher am 15. Januar über die Gasfrage hätte berichten sollen, wurde die Frist hierzu bis zum 5. Februar verlängert.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Geschäftshaus soll an die Stelle einer Kirche treten.

In der gestrigen Jahresversammlung der vereinigten Gemeinden der Trinity- und der Ersten Methodisten-Kirche wurde ein aus Wm. W. Dixon, William Smithson und O. L. Blodgett bestehender Ausschuß gewählt, der den Trustees der beiden Kirchen die Empfehlung überbringen soll, daß auf der Stelle an Clark und Washington Straße, wo jetzt die Kirche der vereinigten Gemeinden steht, ein großes Geschäftsgebäude errichtet werde.

Das alte Wohnhaus von M. C. McDonald an der Nordostecke von Ashland Boulevard und Harrison Str., 100 bei 148 Fuß, soll in ein osteopathisches Hospital umgewandelt werden. Zu diesem Zweck ist das Eigenthum von Cassius M. McDonald, Wesley Shimeal und Michael E. McDonald an die Chicago Title and Trust Company für $24,000 übertragen worden, auf so lange, bis Cassius M. McDonald, der jüngste Sohn von M. C. McDonald, das Mündigkeitsalter erreicht hat, was in einigen Monaten der Fall sein wird. Das Haus ist ein dreistöckiger Steinbau. Dr. Henry Lindlahr wird der Vorsteher des Hospitals werden.

Die Verwaltung des Nachlasses von Thomas Lyman hat die Südostecke von Lake und Ada Str., 112 bei 121 Fuß, an John M. Hoffman für $42,5000 übertragen.

Sozialer Turnverein.

Eine seiner beliebten geistig-gemüthlichen Versammlungen veranstaltet der Soziale Turnverein morgen Abend im unteren Saale seiner Halle, Belmont Ave. und Paulina Str. Den Vortrag des Abends hält Herr Jakob Willig über „Soziale Bestrebungen vom Alterthum bis zur ersten französischen Revolution", ein Thema, dem allseitig großes Interesse entgegengebracht werden dürfte. Zur Unterhaltung werden außerdem Orchester-Vorträge, Deklamationen des Herrn Julius Fritz und Liedervorträge des Herrn Martin Schmiedhofer, des Heine-Männerchors und von Frau Schmiedhofer beitragen. Die Unterhaltung beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt ist frei.

Dr. Pusheck,
192 Washington Str.

Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten,
besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und auch alle Frauenleiden.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis $1.00.

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

Mn.frsondi*

Ein Interregnum.

Der Gemeinderath von Harlem steht vor einem Problem.

Die „Beach Amusement Co."

Günstiges Angebot auf Pfandbriefe der County-Verwaltung. — Eine Brücke eigner Art. — Mayor sagt seinem Freunde Carey Fehde an. — Sind für Smulski.

Im Gemeinderath von Harlem gab es gestern eine lange Debatte über die Frage, ob die geplante Anlegung des „Beach Amusement Park" gestattet, bezw. ob der Gründergesellschaft eine Betriebslizens ausgestellt werden soll oder nicht. Zur Entscheidung ist es nicht gekommen. Die Mehrzahl der Mitglieder des Gemeinderathes scheint der Ansicht zu sein, daß es am Besten sein würde, eine Volksabstimmung über die Frage abhalten zu lassen. — Herr Charles F. Nagel, Verwalter des Bundesgebäudes, hatte sich als Vertreter verschiedener Baptisten-Gemeinden vor dem Gemeinderath eingefunden, um gegen die Entweihung der Friedhöfe Verwahrung einzulegen, welche nach seinem Dafürhalten durch den Betrieb eines derartigen Etablissements in deren nächster Nähe bedingt werden würde. Gemeindeanwalt Roß wurde über seine Ansicht befragt. Er trat der Angabe eines Mitgliedes des Gemeinderathes entgegen, daß der geplante Park über 3000 Fuß von dem nächstgelegenen Grab entfernt sein würde. „Das nächste Grab," meinte Herr Roß, „befindet sich etwa zwei Fuß von der Umzäunung des Parks." Im Uebrigen scheint aber Herr Roß nicht gegen den Park zu sein. „Die Lebendigen," meinte er, „sind für den Vergnügungspark, die Todten sind dagegen. Jetzt muß es sich zeigen, wer am meisten zu sagen hat."

Eine Urabstimmung über die Parkfrage scheint um so mehr geboten, als gegenwärtig Niemand so recht zu wissen scheint, ob Harlem überhaupt eine zu Recht bestehende Gemeindeverwaltung hat oder nicht. Gemeindevorsteher Martin Groß ist wegen angeblicher Ueberschreitung seiner Befugnisse vom Gemeinderath für abgesetzt, und zum stellvertretenden Vorsitzer ist Gemeinderath Hintz gewählt worden. Groß ficht aber seine Absetzung gerichtlich an, und der Gemeindeschreiber Wm. F. Großer steht auf seiner Seite. Großer verweigert den von Hintz ausgestellten Zahlungsanweisungen seine Unterschrift, und es können deshalb keine Zahlungen aus der Gemeindekasse gemacht werden. Außer Hrn. Hintz gehören dem Gemeinderath noch die Herren Kirschbaum, Gork, Bleßmann, Hasselbrink und Mayer an. Fast sämmtliche Mitglieder sind für das Parkunternehmen, möchten sich aber den Rücken freihalten, indem sie die Lizensirung von dem Ergebniß einer Volks-Abstimmung abhängig machen. Es gibt etwa 900 Wähler in Harlem. Man schätzt, daß gut die Hälfte von diesen geschäftliche Vortheile von dem „Amusement Park" erhoffen; von den übrigen dürften viele „aus Prinzip" für das Vergnügungslokal sein.

Der Kredit ist gut.

Der Countyrath eröffnete gestern die vier Angebote, welche auf die zum Verkauf ausgebotenen zwei weiteren Serien Courthausbonds, von denen eine Pfandbriefe im Gesammtbetrage von $950,000 enthält, die andere solche im Gesammtbetrage von $475,000 eingelaufen waren. Angebote gemacht hatten die „State Bank of Chicago", N. W. Harris & Co., die „Merchants' Loan and Trust Co." und die „Illinois Trust and Savings Bank". Das höchste Angebot war das des letztgenannten Finanz-Instituts, welches für die erste Serie eine Prämie von $9,975 und für die zweite eine solche von $4,987.50 zu zahlen willens ist. Die Pfandbriefe werden zu 4% verzinst und sollen nach zwanzig Jahren eingelöst werden.

Der Hospital-Ausschuß der Countyverwaltung ist mit der Begutachtung eines Antrages beschäftigt, wonach beim County-Hospital eine neue Leichenhalle und in Verbindung damit eine Kapelle für die Abhaltung von Leichenfeiern gebaut werden soll.

Neuartige Brücke.

Die Nothbrücke, welche bis zur Fertigstellung einer neuen Brücke in der North Avenue den Verkehr über den Fluß vermitteln soll, ist fertig gestellt und wird heute oder morgen in Betrieb gesetzt werden. Es ist das insofern ein ganz eigenartiges Machwerk, als ihre Drehung mittels eines Schaufel-Wasserrades bewerkstelligt wird, das ein elektrischer Motor treibt. Zur Bedienung dieses Motors ist nur ein Mann erforderlich. Wie Brückeningenieur Pihlfeldt versichert, ist die Schaufelrad-Brücke bisher die einzige von ihrer Art.

Nicht so schlimm.

Keineswegs so schlimm, wie es behauptet worden ist, steht es mit der Scharlachfieber-Epidemie in der Gegend von Irving Park. Gestern wurden von dort nur zwei weitere Erkrankungsfälle gemeldet.

Der Steuerzahler-Verein der 10. Ward hat gestern einen Protestbeschluß angenommen anläßlich des neuen Aufschubs, welchen der Stadtrath den Fuhrwerksbesitzern für die Anschaffung breiter Radreifen gewährt hat. Der Verein fordert, daß diese Angelegenheit jetzt baldigst und endgiltig erledigt werde.

Sprach sich offen aus.

Mayor Dunne wohnte gestern Abend nach der Stadtraths-Sitzung noch dem Jackson-Bankett der „County Democracy" bei. Er wurde bei dieser Gelegenheit aufgefordert, es ähnlich zu machen, wie Jackson, und städtische Angestellte, die nicht für seine Ziele eintreten, so rasch wie möglich vor die Thür zu setzen. Der Mayor hielt dann auch selber eine Rede und hielt mit seinen Ansichten über die „reguläre Parteiorganisation" nicht zurück. Er bezichtigte Ald. Carey und die anderen Führer vom County-Ausschuß in fast unverblümter Weise des Parteirathes und pries die „County Democracy" wegen ihres Eintretens für die Verstadtlichungs-Ideen. Zum Dank wurde Herr Dunne darauf von verschiedenen anderen Rednern als möglicher demokratischer Präsidentschafts-Kandidat gefeiert.

Protestiren gegen die Verzögerung.

In Schoenhofens Halle an der Milwaukee Ave. fand gestern Abend ein Bankett statt, das sich zu einer Art Verbrüderungsfest republikanischer Parteiführer der Nordwestseite gestaltete. Fast keiner von denen, welche in jener Gegend etwas gelten im Parteirath, fehlte an der Eßtafel. Sehr bezeichnend war die Begeisterung, mit welcher die Tischgenossen die Erklärung von Vertretern der 28. Ward aufnahmen, daß für die nächstjährige Mayorswahl kein anderer als republikanischer Mayorskandidat aufgestellt werden dürfe, denn John F. Smulski, der gegenwärtige Stadtanwalt. Herr Smulski erhielt eine förmliche Ovation, für die er sich in höflichen Worten bedankte, ohne aber anzudeuten, ob er wirklich auf die besagte Kandidatur Anwartschaft erheben will, oder nicht.

Die Mahlzeiten eines Arbeiters

Sind sehr gut für ihn, aber schlecht für den Kopfarbeiter.

Ein dem gelehrten Stand angehöriger Herr schreibt von Chicago:

„Die Nahrungsfrage war für mich äußerst wichtig.

„Bis vor anderthalb Jahren war ich ein Opfer von Magenleiden und fortwährender Verstopfung während mindestens sechs Jahren.

„Ich aß eine Mahlzeit wie ein Arbeiter und arbeitete doch körperlich fast gar nicht. Mit Vorliebe aß ich gebratene Sachen, Fleisch,, frisches Brot heiße Biscuits usw. — die Folge — viele Besuche beim Doktor, unangenehme, ekelhafte Medizinen und keine Besserung.

„Vor ungefähr anderthalb Jahren begann ich Grape-Nuts Food zu essen und lebte fast ausschließlich davon. Meine Freunde wunderten sich, wie ich es vermöchte, und wundern sich noch heute, wie ein paar Theelöffelvoll Grape-Nuts die Stelle von schwerer Fleischmahlzeiten, wie ich sie früher aß, einzunehmen vermögen. Aber die Weisheit ist gerechtfertigt vor ihren Kindern. Ich habe in Grape-Nuts eine perfekte Nahrung gefunden.

„Es ist mir nie über geworden, und ich habe es sicherlich gehörig versucht. Und meine Verstopfung sammt den Begleitübeln ist verschwunden. Mein Magen ist kräftiger und ich vermag fast alles zu essen, sogar Abends, und habe gar keine Verdauungsbeschwerden.

„Ehe ich Grape-Nuts zu essen begann, fand ich es schwer, meine Gedanken auf meine Arbeit zu konzentriren und Ruhelosigkeit nach den Mahlzeiten fernzuhalten. Jetzt ist das Umgekehrte wahr und ich kann mich der Gedankenarbeit hingeben und meine Aufgaben in gehöriger Weise verrichten, ohne nervös oder ermattet werden.

„Diese Thatsache, sowie der Umstand, daß mir Grape-Nuts nie zuwider wird, beweisen, daß es Gehalt hat. Für mich ist es eine vollständige Frühstücksspeise und nicht nur ein Theil derselben." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund. Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt" in jedem Packet.

Aus Vereinskreisen.

In ihrer jährlichen Generalversammlung hat die Harugari-Liedertafel die nachgenannten Beamten für das laufende Jahr erwählt: Präsident, Rudolph Bandow; Vize-Präsident, Louis Severus; Finanzsekretär, Charles Barthels; Protokoll-Sekretär, Karl Czaschke; Korresp. Sekretär, John E. Delfs; Schatzmeister, John Koben; Archivar, John Theisler; Dirigent, Gabriel Katzenberger; Vize-Dirigent, Wm. Schulze; Bummel-Schatzmeister, John Martinsen; Vereins-Fahnenträger, H. Blunk; Ver. Staaten-Fahnenträger, Albert Sickingen; Kollektor, John Koben; Stimmführer: 1. Tenor, August Petri; 2. Tenor, Robert Stelter; 1. Baß, Wm. Hoppe; 2. Baß, Jacob Kuehler; Finanzkomite: Robert Huenchen, Hermann Busch und Adolph Mittag.

Anläßlich des 80. Geburtstages von Dr. H. E. Loewe, einem beliebten Mitglied der Harugari-Liedertafel, und des auf denselben Tag fallenden 40. Geburtstages seiner Frau brachte die Liedertafel dem Paar vor dessen Wohnung, 472 N. Marshfield Ave., ein hübsches Ständchen, um dann, einer Einladung folgend, einige frohe Stunden im Hause zu verbringen. Im Namen der Sänger überreichte Präsident Bandow Dr. Loewe ein werthvolles Angebinde in Gestalt einer silbernen Dose.

Am kommenden Samstag gibt der Gegenseitige Unterstützungsverein Germania einen großen Preismaskenball in der Wicker Park Halle. Der Festausschuß ist schon seit längerer Zeit mit kundigem Geschick am Werke gewesen und verspricht einen glänzenden Erfolg. Vier Gruppen- und gegen 40 Einzelpreise, schön und begehrenswerth, sind ausgesetzt, um die Theilnehmer zu lebhaftem Wettbewerb in der Kostümirung zu veranlassen. Das Fest beginnt um acht Uhr. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Der Besuch dürfte sehr zahlreich werden, denn der jetzt nahezu 200 Mitglieder zählende Verein hat einen großen Freundeskreis. Er wurde am 15. November 1899 gegründet, befindet sich in soliden Geldverhältnissen und verfügt über einen guten Reservefonds. Damen und Herren im Alter von 18 bis 50 Jahren finden in den Versammlungen Aufnahme, die jeden 1. und 3. Montag im Monat in Hennings Halle, 305 Clybourn Ave., abgehalten werden.

Der Westseite Sängerkranz erwählte in seiner in Hoerbers Halle abgehaltenen halbjährlichen Generalversammlung folgende Beamte: Präsident, Alf. Heim; Vizepräs., Jul. Pehl; Prot. Sekr., Ernst Bartett; Fin. Sekr., Chas. Staiger; Schatzmeister, Chris. Allgaier; 1. Archivar, Aug. Schlin; 2. Archivar, Wm. Opitz; Verwaltungsrath, Konr. Linz; 1. Fahnenträger, Jos. Lehmkuhl; 2. Fahnenträger, Chas. Staiger; Dirigent, Fr. Hesse; Vize-Dirigent, Theo. Lunow; Bummel-Schatzmeister, Wm. Passow.

Ein halbes Jahrhundert.

Goldene Jubel-Feier des Chicago Grütli-Vereins.

Die älteste und an Mitgliedern stärkste Verbindung von Schweizern in Chicago, der Grütli-Verein, wird am Sonntag, dem 21. Januar, im Medinah-Tempel, Ecke Walton Place und Dearborn Avenue, die Erinnerung an seine vor 50 Jahren erfolgte Gründung durch ein großes Konzert feiern. Das Programm umfaßt eine Reihe auserlesener Konzertnummern, darunter das von Herrn Dr. C. Bertschinger komponirte symphonische Gedicht „Das Grütli", die von einem starken Orchester, dem Grütli- und dem Schweizer-Männerchor und dem Organisten Herrn Geo. Kurzenknabe werden zu Gehör gebracht werden, sowie Festreden und ein vom Schweizer Turnverein gestelltes lebendes Bild: „Der Rütli-Schwur." Eine künstlerisch ausgestattete Festschrift wird jedem Besucher überreicht werden.

Am folgenden Abend, Montag, wird der Grütliverein in Brand's Halle alle seine Gäste und Freunde bei einer gemüthlichen Unterhaltung bewirthen. Die Leitung des Festes liegt in den Händen folgender Herren: Johannes Bodenmann, Festpräsident; Konsul A. Holinger, Ehrenpräsident; Bruno Buchmann, Sekretär; Kaspar Staub, Schatzmeister; Gottlieb Merz, Albert Sprunger, Vincenz Frei, Alb. Langenegger, A. Arn, G. Schmidt, G. Steiner, David Recher, Emil Althaus, Fritz Kaderli, Gottlieb Lehmann, Sam Blumer, Franz Kaderli, Alois Hunkeler. Es ist rathsam, sich beizeiten mit Eintrittskarten zu versehen, da die Nachfrage sehr groß ist und am Festabend keine Karten mehr abgegeben werden können.

* Der Toboggan-Sport in den Parks der Westseite hat begonnen. Die erste der von der Westpark-Behörde errichteten neuen Schlitten-Rutschbahnen ist heute Nachmittag im Humboldt Park eröffnet worden.

Die Erzählung des Uhrmachers

— oder —

Wie ein Bank-Konto eine Gehalt-Erhöhung bewirkte.

(Eine wahre Geschichte aus dem Chicagoer Leben.)

Als ich eines Tages während des letzten Sommers von der Arbeit heim kam, fand ich mein jüngstes Kind todt vor. Es war nur einige Tage krank gewesen. Ich hatte an dem betreffenden Tage Zahltag gehabt und das ganze Geld, was ich in der Welt besaß, war der Lohn in meiner Tasche. Ich hatte die Miethe zu bezahlen, die Grocery-Rechnung und drei oder vier andere Rechnungen. Dann mußte noch ein kleiner Sarg für das Begräbniß meines Kindes beschafft werden. Ganz egal, wie ich auch rechnete, ich hatte $20.00 zu wenig. Zuerst dachte ich daran, vier meiner Bekannten um je $5.00 anzusprechen, und dann wollte ich von zwei derselben je $10 borgen; dann dachte ich, es wäre schlimm genug, wenn bloß eine Person um meine Sorgen wüßte, und so entschloß ich mich denn, von einem einzigen die ganzen $20.00 zu borgen. Glücklicherweise bekam ich sie auch, aber ich schwor, daß ich nie wieder in solchen Verhältnissen angetroffen werden, sondern daß ich etwas beiseite legen würde für kommende Fälle.

Ich hatte von den metallenen Sparbüchsen der Royal Trust Company gelesen und am nächsten Tage holte ich mir eine. Das war vor vier Monaten. Heute habe ich $116.00 in der Bank, mehr Geld, als ich je vorher hatte, und ich fühle mich sicherer. Doch ist dies nicht Alles. Ich hätte schon vor mehr als einem Jahre eine Lohnerhöhung haben sollen, doch hatte ich stets Bange, zu meinem Arbeitgeber zu gehen und ihn darum zu ersuchen, weil ich kein erspartes Geld hatte, und wenn er mich entlassen hätte, hätte ich nichts zum Leben gehabt. Als ich aber dieses Geld erspart hatte, empfand ich, daß ich im Stande sei, mir durchzuhelfen, wenn es nöthig wäre, während ich mich nach einer anderen Stelle umsähe, ich ging daher zu meinem Arbeitgeber und sagte ihm, daß ich eigentlich den Lohn erhöht haben sollte, da ich es werth sei. Ich bekam die Lohnerhöhung. So hatte ich außer dem Geld, das ich nicht gehabt haben würde, hätte ich nicht ein Sparkonto angefangen, auch noch eine Lohnerhöhung durch dasselbe erhalten. Dieses Sparkonto hat mir das Leben verschönert.

Fangt heute ein Sparkonto an; ein Dollar ist genügend dafür. 3% Zinsen bezahlt, die zweimal im Jahre wieder verzinst werden. Montags geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Spar-Abtheilung — Royal Trust Company — Bank, Royal Insurance-Gebäude, 169 Jackson Boulevard. Unter staatlicher Aufsicht und Kontrolle. Bestände, über $5,000,000. Mehr als 30,000 Kunden.

Ebenfalls Check-Kontos, Bonds, Darlehen auf Grundeigenthum, Trusteeships.

James B. Wilbur, Präsident. Edwin F. Mack, Vize-Präsident und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Es wird deutsch gesprochen.

Milwaukee Ave. State Bank
Milwaukee Ave. und Carpenter Str.

Kapital und Ueberschuß $500,000.00

Beginnt das Jahr recht und eröffnet ein Spar-Konto bei der Milwaukee Avenue State Bank, bequem gelegen für alle Nord- und Westseite-Straßenbahn-Linien. Zinsen 3 Prozent jährlich, gutgeschrieben vierteljährlich auf alles deponirte Geld von $1.00 aufwärts.

Wir gesicherte Hypotheken und erster klasse Bonds zu verkaufen in Stücken von $100.00 und aufwärts.

Unsere Sicherheits-Gewölbe bieten einen bequemen und sicheren Platz für die Aufbewahrung Eurer Werthpapiere und Sicherheiten.

Paul O. Stensland,
Präsident.

Schrecklich verunglückt.

Als die 23jährige Frau Albert Doran, Nr. 610 S. Scofield Ave., Oak Park, gestern Nachmittag das Feuer in ihrem Küchenherd schürte, gerieth ihr Kleid in Brand. Die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Frau Brandwunden erlitten, denen sie heute im County-Hospital erlag.

Eure Ersparnisse?

Die Hauptsache ist Sicherheit für Euer Anlagekapital und die Zinsen.

The Merchants' Loan & Trust Company Bank

Rath der Direktoren:
Marshall Field, Albert Keep, Erskine M. Phelps, Enos M. Barton, Clarence A. Burley, E. D. Hulbert, Cyrus H. McCormick, Lambert Tree, Moses J. Wentworth, Chauncey Keep, E. H. Gary, Orson Smith.

Aelteste Bank in Chicago.
Etablirt 1857.

3 Prozent Zinsen werden an Spar-Kontos bezahlt, welche mit $1.00 oder mehr eröffnet werden.

Merchants' Loan & Trust Co. Bldg.
Eingang 135 Adams Straße.
Safe Deposit Vaults, Boxes $3 aufw.

PENNY SAVINGS BANK
95 und 97 Washington Str.
Richard A. Koch & Co. ... Geschäftsführer
3½ Prozent bezahlt auf alle Spar-Einlagen.
Besorgt Geldsendungen nach allen Theilen der Welt. — Deutsches Geld ge- und verkauft.
Penny Savings Bank
95 und 97 Washington Str.
Deutsche Bank.

Wm. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an uns zu wenden.

The First National Bank of Chicago

$13,000,000 Grund-Kapital und Reserve.

In der Abtheilung für's Ausland werden Geldanweisungen ver- und gekauft; Zahlungsanweisungen per Post oder per Kabel werden nach allen Weltgegenden ausgestellt.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Prozent verzinst und können Konti jederzeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

First Trust & Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.

GRAHAM & SONS
Bankiers, Dampfschiffs- und Versicherungs-Agenten.
Zinsen bezahlt auf Spar-Depositen, die vor dem 12. Januar gemacht werden, vom 1. Januar an.
Feuer- und Einbruchsichere Kästen.
134 W. Madison Str., Chicago
Etablirt seit 48 Jahren.
Abends offen bis 9 Uhr.

Greenebaum Sons,
BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str.

Gegründet 1884.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depot.
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.

Deutschlands (Baierns) Fichtelgebirgs-Kräuter-Bitter.

Zeitgemäßer, ärztlich anerkannter und vielfach auf Krankenpflege- bezw. Nahrungsmittel-Ausstellungen prämiirter Magenbitter.

Destillirt aus den heilkräftigsten Kräutern und Wurzeln, birgt daher rein medizinische Eigenschaften in sich, soll sich auch von nun ab in Amerika zum Wohl aller Magenleidenden Bahn brechen. Daher mache alle Gönner eines heilbringenden, den Magen erfrischenden, Appetit befördernden Likörs ergebenst aufmerksam, daß solcher in allen größeren Engros-Likör-Häusern hier zu erhalten ist.

Insbesondere möchte ich die Herren Hotel- und Gasthofbesitzer ergebenst einladen, einen Versuch zu machen. Ueberzeugung wird ihnen die Wahrheit von den Eingangs erwähnten medizinischen Substanzen, die dieser Bitter enthält, beweisen.

Alleiniger Erfinder und Destillateur

Likör-Fabrik Georg Findeiß,
Helmbrechts (Oberfr.)

N. B. — Dieweil ich mich noch 14 Tage hier aufhalte, gewähre ich allen Interessenten, die an mich ihre Adresse senden, den Engrospreis dieses Bitters, damit ihnen Gelegenheit geboten ist — mit kleinen Auslagen — sich von dessen erquickender Wirkung zu überzeugen.

Hochachtungsvoll Georg Findeiß,
202 Clybourn Place.
jn6,7,9

Damit die Leute herein kommen und die Waaren hinaus gehen, markiren wir die Preise herunter.

Zum Beispiel:

Gute, substantielle Ueberzieher sind heute $12.50 und $15.

In „Tourist"-Röcken kaufen $20 Euch jetzt irgend einen von unserem Vorrath.

Sogar die populären Paddocks sind herabgesetzt worden; $25 kaufen einen guten.

Dieselben großen Reduktionen in Anzügen.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Just out of College."
Colonial.—„The Ham Tree".
Studebaker. — „Prince of Pilsen."
Illinois. — „The Marriage of William Ashe."
Garrick. — „Monna Vanna."
Grand Opera House. — „The Wizard of Oz."
Chicago Opera House. — „His Honor the Mayor."
Bush Temple. — „Graustark."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Bielic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Fields Columbian Museum.— Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Vom Kampfplatz der Geschlechter.

Den vielen Ehemännern, die unter der Macht des Pantoffels seufzen, mag folgende Zusammenstellung, die wir dem Anthropologen A. E. Crawley verdanken, nach dem bekannten Spruch: "Solamen miseris — — socios habuisse malorum" nicht geringen Trost spenden. Sie beweist, daß selbst bei den Naturvölkern, bei denen doch die Frauen nur die Sklaven ihrer Ehemänner sind, dennoch das starke Geschlecht nicht immer das stärkere ist, sondern bisweilen einen recht schweren Kampf um die Herrschaft zu führen hat. Manche unserer Frauenrechtlerinnen erstreben mit leidenschaftlichem Eifer, was ihre Geschlechtsgenossinnen bei den Naturvölkern schon vielfach erreicht haben.

So üben die Balondafrauen eine förmliche Tyrannei über ihre Männer aus und nehmen an den Rathsversammlungen theil. Bei den Kunama (im Sudan) hat die Frau einen Sachwalter, der sie gegen ihren Mann beschützt und ihn bei schlechter Behandlung mit Geldstrafe belegt. Sie genießt im Hause beträchtliches Ansehen und hat dieselben Rechte wie ihr Mann. Auch bei den Beni-Amer (gleichfalls im Sudan) erfreuen sich die Weiber großer Unabhängigkeit. Um eheliche Vorrechte zu erhalten, muß der Mann seiner Frau ein werthvolles Geschenk machen; die gleiche Pflicht liegt ihm ob, wenn er ein rauhes Wort gegen seine Ehehälfte gebraucht hat, und oft muß er ganze Nächte vor der Hausthür im Regen zubringen, bis er bezahlt. Die Frauen haben einen starken Korpsgeist; wenn eine von ihnen schlecht behandelt wird, so kommen ihr die anderen zu Hilfe, und selbstverständlich hat der Mann immer Unrecht. Sie legen große Verachtung gegen die Männer an den Tag und betrachten es als eine Schmach, Liebe zu dem Ehegatten zu zeigen. Bei den Dayaken von Südost-Borneo genießen die Frauen große Freiheit und besitzen Vorrechte; sie führen zuweilen die Männer in den Krieg und üben über ganze Stämme die Machtvollkommenheit von Häuptlingen aus. Um sich dem Machtbereich ihrer Frauen zu entziehen, greifen viele Völker zu den sonderbarsten Mitteln. Daß die Indianer Brasiliens, die eine lebhafte Furcht vor ihren Weibern haben, deren Ränken gegenüber den Grundsatz des Laissez-faire befolgen, mag allerdings nicht besonders bemerkenswerth sein. Aehnlich sollen ja auch bei uns manche Männer handeln. Aber diplomatischer gehen andere Völker zu Werke. Die Weitaweita lehren ihre Frauen nicht die Feuererzeugung, weil sie nach ihrer Meinung sonst unter deren Herrschaft kämen. Die Feuerländer feiern ein Fest, das Kina, zur Erinnerung an ihren Aufstand gegen die Weiber, die früher die Gewalt hatten, und die Geheimnisse der Zauberei kannten.

Bei dem Dieristamm in Australien bedrohen die Männer ihre Frauen, wenn sie etwas Unrechtes thun, mit dem „Knochen", dem Zaubergeräth, das, wenn es auf das Opfer gerichtet ist, gewissen Tod bringt. Die Pomo-Indianer von Kalifornien haben große Schwierigkeiten, ihre Macht über die Weiber aufrecht zu erhalten. Der Gatte bringt oft seine Frau dadurch zur Unterwürfigkeit, daß er sich ihr als Wolf darstellt; hierauf ist sie gewöhnlich einige Tage lang gefügig. Bei den Tatu-Indianern Kaliforniens haben die Männer eine geheime Gesellschaft, die ab und zu dramatische Aufführungen veranstaltet, zu dem Zwecke, die Frauen in Ordnung zu halten. Der Haupterzeuger erscheint als Teufel verkleidet und setzt die versammelten Squaws in Schrecken. Die Gualala- und Patwin-Indianer haben ähnliche Tänze, die von den Männern ausgeführt werden, um den Weibern die Nothwendigkeit des Gehorsams zu beweisen. Unter den erwachsenen Männern in Süd-Guinea besteht ein geheimer Bund, dessen Zweck ist, die Frauen, Kinder und Sklaven in Ordnung zu halten. Andere Beispiele von Verbindungen zur Aufrechterhaltung der Unterwürfigkeit der Frauen sind die Egbo in Calabar, die Oro in Yoruba, die Purro, Semo und andere Egbo-Arten an der Westküste Afrikas. Ob alle diese Mittel auch probat sind, das ist eine besondere Frage.

Die Gemsjagd in der Stadt.

Das Vergnügen einer Gemsjagd mitten in den Straßen der Stadt hatten, wie die Konst. Ztg. erzählt, vor Kurzem einige Jäger, die Polizei und natürlich auch die liebe Schuljugend in Dornbirn. Vom Zansenberge her sauste in mächtigen Sätzen eine ausgewachsene kräftige Gemse daher, durch die Pfarrstraße in die stark belebte Bahnstraße hinein, verfolgt von einer ganzen Hundemeute, wie sie nur in dem improvisirten Jagdrevier aufzutreiben war. Einige Jäger, welchen sich noch zahlreiche Gelegenheits-Jagdfreunde und zahllose Buben anschlossen, folgten der Hetzjagd. Das geängstigte Gratthier sprang über hohe Zäune und durcheilte verschiedene Obstgärten, bis es schließlich zitternd und schweißend vor einem hohen Drahtgitter stehen blieb, das seiner Spruchversuche spottete. Einem zufällig in der Nähe stehenden Herrn gelang es mit Hilfe eines flinken Burschen, die Gemse festzunehmen, worauf sie in einem Stall untergebracht wurde.

— Redeblüthe.—„Es gibt Leute, die bei dem geringsten Anlasse derart den Kopf verlieren, daß sie mit ihm durch die Wand rennen wollen."

— Gemüthlich.—Köchin: „Gnädige Frau, heute können Sie mir beim Kochen absolut nichts helfen! Aber wollten Sie nicht die Güte haben und mir die Fortsetzung des Zeitungsromanes, den ich gestern angefangen habe, vorlesen?"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Durchaus erfahrener Küchenmann, der auch das Feuer besorgen kann. Guter Lohn. Anzufragen zwischen 8 und 10 Uhr Morgens. Fragt nach Mr. Franker, in Sears, Roebuck & Co.'s Restaurant, Ecke Homan Ave. und Harvard Str. modi

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen. 394 West Division Str.

Verlangt: Pelznagler. M. Freytag, 268 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein älterer Mann für Hausarbeit. — 50 West Randolph Str.

Verlangt: Ein Porter für allgemeine Arbeit.—$20 pro Monat, Board und Wäsche. 1352 35. Str.

Verlangt: Ein guter starker Junge, geübt an Holzarbeit, kann dauernde Arbeit erhalten bei Chicago Plush & Leather Case Co., 50—52 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Junge, ungefähr 16 Jahre, Handwerk zu erlernen. Julius Heß & Co., 933 Dunning Str.

Verlangt: Schlosser für Range-Arbeit. 188—190 Lake Str. dimi

Verlangt: Intelligenter junger Mann, der keine Arbeit scheut und etwas von der Druckerei versteht. Guter Lohn. 50—52 Michigan Str.

Verlangt: Mechanische Weber, die mit mechanischen Stühlen umzugehen wissen. A. B. Fiedler & Sons, North Park Ave. und Eugenie Str. dimido

Verlangt: Tinners. Nachzufragen: Standard Oil Co., Whiting, Ind.

Verlangt: Pfannenwascher, Geschirrwascher. — Wasserman, Monroe und Clark Str. dmi

Verlangt: Barbiere, 4 gute Arbeiter. Zimmer 4, Krampe, 199 S. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Cabinetmakers. 1059 N. 41. Court.

Verlangt: Ein guter junger Mann, der Luft hat am Milchwagen zu helfen. Braucht nicht viel englisch zu sprechen. Nachzufragen: 306 Loomis Str.

Verlangt: Nr. 1 selbstständiger Cakebäcker findet dauernde Arbeit. 310 Hudson Ave.

Verlangt: Ein Bäcker als zweite Hand an Brot. 1748 35. Str.

Verlangt: Mann um Pferde und Furnace zu besorgen. 1425 Diversey Blvd.

Verlangt: Junger lediger Mann, der etwas Erfahrung hat, als Bäckerwagenfahrer. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sattler. 621 W. Chicago Ave.

Verlangt: 1. Hand Bäcker an Brot und Cakes. 3114 Elston Ave.

Verlangt: Starker Junge für Feed Store. 4350 Wentworth Ave.

Verlangt: Presser an Röcken. 346 W. North Ave., 3. Floor.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit als Lunch-Koch, stetiger Platz. Fred H. Marx, Buffet. 129 Dearborn Str.

Verlangt: Wagenwascher, Porters, Pantryman, Hausmänner, Drivers, Stalleute. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Jungen, in Trunk-Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen: 212—214 West Polk Str. dmi

Verlangt: Ein guter nüchterner Mann an Steel Soda Tanks (Reline). 1235 Wabash Ave. dmi

Verlangt: Ein junger Mann als Bartender und Porter in Saloon. 365 Ost Chicago Ave., Ecke Rush Str.

Verlangt: Bäckerwagentreiber. 409 Ost Division Str.

Verlangt: Porter. Muß am Tisch aufwarten. $6 die Woche, Kost und Logis. 137 Wells Str.

Verlangt: Braver Junge, über 16 Jahre alt, um das Metallpoliren zu erlernen. American Metal Ware Co., Huron und Sedgwick Str.

Verlangt: Jungens um Kegel aufzusetzen. Glenwood, 1785 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein guter Porter. Muß am Tisch aufwarten. 3327 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann von anständiger Familie, der das Butcher- und Grocerygeschäft erlernen will. 1142 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Stall- und Hausarbeit. Ein Süddeutscher wird vorgezogen. 493 W. Chicago Ave. Bäckerei.

Verlangt: Ein Porter im Saloon, der am Tisch aufwarten kann. 185 Weed Str., Ecke Dayton.

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House. 12 Southport Ave., nahe Clybourn Place. dmdo

Verlangt: Junger Mann zum Bartenden und für etwas Porterarbeit. Schmolls Palmgarten, 151 North Ave. dido

Verlangt: 2. Mann zum Aufräumen und den Store zu besorgen. Buffet. 365 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Bäcker, selbstständig. 1849 N. Ashland Ave., Ecke Roscoe.

Verlangt: Mann mittleren Alters, um Dampfheizung zu besorgen Darf kein Trinker sein. $17.50 per Monat, Alles frei. Hotel La Fayette. 105 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter junger Butcher (Soptender). Muß deutsch und englisch sprechen. Nachzufragen im Saloon, 1624 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter kräftiger alter Mann, der mit Pferden umgehen und im Hause behilflich sein kann. 494 Thomas Str. modi

Verlangt: Erster Klasse Trimming- und Bohrmaschinen-Arbeiter an Parlor Frames. Nachzufragen Abends zwischen 6 und 9 Uhr bei Henry Feddern, 29 Newton Straße. modimi

Verlangt: Ein Bartender, der gewillt ist Porterarbeit zu verrichten, muß englisch sprechen. 2571 Evanston Ave., Edgewater. modimi

Verlangt: Blacksmith. Erster Klasse Werkzeugmacher, dauernde Stelle. Haußmann & Dunn Co., 107 Süd Clark Straße. modimi

Verlangt: Bürstenmacher; dauernde Arbeit und guter Lohn. S. Rosenberg, 885 Süd Hermitage Ave, Ecke Polk Str. 6ja,1wX

Verlangt: Starker Mann für allgemeine Arbeit. Globe Refining Co., 19 N. Clinton Str.

Verlangt: Tüchtiger Cakebäcker. 175 Ost Adams Str.

Verlangt: Erfahrener Mann, Bäckerwagen zu fahren. 394 W. Division Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Janitor, deutsches älteres Ehepaar bevorzugt. H. C. Lemke, 118 Elburn Ave. dmi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Buchhalter, der englisch stenographirt, sucht Stelle. Bescheidene Ansprüche. Adr.: K. 868 Abendpost. dmi

Gesucht: Deutscher junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle, die Bäckerei oder sonst etwas zu erlernen. 2170 Archer Ave.

Gesucht: Porter, scheut keine Arbeit, kann Bar und Boiler besorgen, aufwarten, sucht Stelle. — Robert Bieber, Hauptpost, Chicago, General Delivery.

Gesucht: Bartender, der sich vor keiner Arbeit scheut, wünscht Beschäftigung. Referenzen. Anfragen unter K. 888 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Bartender oder Janitor. Gute Erfahrung in beiden. Adr.: D. 266 Abendpost.

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle. Adr.: D. 292 Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Tischler sucht stetigen Platz. Heinz, 160 24. Place.

Gesucht: Zwei junge Deutsche, 25 und 27 Jahre alt, groß und kräftig, suchen Stelle als Watchman. Adr.: N. K., 5237 Dearborn Str.

Gesucht: Junger, nüchterner Bartender, mit guten Empfehlungen, gegenwärtig noch in Stellung, sucht andere Stellung. Adr.: H. 401 Abendpost.

Gesucht: Netter, sauberer Mann, 27 Jahre alt, versteht alle vorkommenden Saloonarbeiten, auch Bartenden, sucht stetigen Platz. 148 S. Clark Str., 1. Floor. Adr.: Fritz.

Gesucht: Guter zuverlässiger Bartender, sucht Stelle, thut auch Porterarbeit, geht auch auswärts. Adr. K. 856 Abendpost. dmi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Cakes, für stetig. 1816 N. Seeley Ave. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann, 18 Jahre alt, wünscht Stelle im Saloon als Porter. 5017 Loomis Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle im Saloon. Bitte selbst vorzusprechen. 5032 Aberdeen Str.

Gesucht: Junger Bartender, der aufwarten kann und willens ist Porterarbeit zu thun, sucht Stellung. Adr. Sembacher, 122 Wells Str.

Gesucht: Anständiger sauberer Mann sucht Stelle für Porterarbeit und Bartenden. Adr. D. 258 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Platz. Verrichtet Porter-Arbeit. Spricht gut englisch. Adr. Leo Rick, 145 Wells Str.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot sucht Stelle, wo er sich am Ofen einarbeiten kann. Schadtin, 497 N. Rockwell Str. dmi

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht stetige Arbeit. 1250 N. Ashland Ave.

Gesucht: Mann für Stallarbeit, der gut mit Pferdenum gehen kann, sucht Stelle. 338 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen. Hat schon an Brot gearbeitet. 243 E. Blackhawk Str. Müller.

Gesucht: Ein junger deutscher Bartender sucht Stelle. 163 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. Schaut nicht auf hohen Lohn. Gut bekannt. 90. E. Fullerton Ave., Berger.

Gesucht: Guter Junge mit dreijähriger Erfahrung sucht stetige Arbeit in Bäckerei. Laub, 255 W. Ohio Str.

Gesucht: Bartender in mittleren Jahren wünscht Stellung. Beste Empfehlungen. Adr. D. 265 Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot sucht Stellung. Adr. H. 426 Abendpost. mdi

Gesucht: Deutscher, frisch eingewandert, gelernter Maschinist, sucht Stellung. 1057 S. Lincoln Str. modi

Gesucht: Selbstständiger Cakesbäcker wünscht stetige Arbeit. Adr.: H. 407 Abendpost. modi

Gesucht: Ein tüchtiger Kesselschmied und Maschinenschlosser sucht Beschäftigung. 2170 Archer Avenue. S. Mesterhazy. modi

Gesucht: Lediger Mann mittleren Alters, wünscht stetigen Platz. Versteht das Melken und Farmarbeit. Adr.: D. 259 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender, nüchtern und gewissenhaft, sucht stetigen Platz. Adr.: W. 915 Abendpost. mdi

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stellung. Adr.: K. 807 Abendpost. somodi

Gesucht: Erster Klasse Bartender mit Downtown Erfahrung wünscht erster Klasse Stellung; beste Empfehlungen. Adr.: K. 893 Abendpost. 4ja,1wX

Gesucht: Bartender mittleren Alters sucht Beschäftigung. Thut etwas Porterarbeit. Adr.: K. 841 Abendpost. 4ja,1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Ehepaar sucht irgendwelche stetige Arbeit. Jung und stark. Mann 22 Jahre alt, Frau 19. Mann 6 Monate im Lande. 317 Larrabee Str., Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Junges Ehepaar, frisch eingewandert, kinderlos, sucht irgendwelche Beschäftigung. 318 Larrabee Str. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Westen. M. Michaels, 697 N. Humboldt Str. dmdo

Verlangt: Erster Klasse Stickerin und gute Handarbeiterinnen. 240 N. State Str.

Verlangt: Hand-Knopflocharbeiterinnen an Westen, ebenfalls Tascheneinsetzerinnen und junge Lehrmädchen. Westen Shop. Schneider & Co., 355—357 West Ohio Str., 2. Floor, hinten. dmi

Verlangt: Mädchen an Klöppelmaschinen, Seiden- und Baumwolle-Spuler. A. B. Fiedler & Sons, North Park Ave. und Eugenie Str. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerstore. 411 S. State Str.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für Bäckerei. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erste und zweite Maschinenmädchen, sowie Mädchen zum Annähen von Knöpfen an Männer-Röcken. 47 Brigham Str., zwischen Paulina Str. und Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Hand-Knopflochmacher. 127 Haddon Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen zum Hosen-Nähen. 14c und 15c. 1054 W. 18. Place.

Verlangt: Mädchen an Spulmaschinen zu arbeiten. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave., nahe Clybourn Place.

Verlangt: Junges Mädchen, in Bäckerstore zu helfen. 940 Armitage Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Maschinenmädchen oder Mann an guten Shop-Röcken; dauernde Arbeit. 69 Churchill Str., nördlich von Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Maschinenmädchen an feinen Hosen. — 1915 N. Oakley Ave. modi

Verlangt: Mädchen zum nähen an Kraft-Maschinen, 16 Jahre alt. $4 zu Beginn. 405 Webster Ave. modi

Verlangt: Handmädchen zum Fellen Aermelfutter an Coats. 95 Haddon Ave., 2. Floor. Rothgieser. modi

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Seide-Coats, können von $10 bis $14 die Woche verdienen; Stück- oder Wochenarbeit. S. Sallo & Co., 254 Monroe Straße. modi

Verlangt: Mädchen, um bei Hand zu nähen. 405 Webster Avenue. modi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 1059 Nelson Straße. 6ja,1w

Verlangt: Mädchen für fancy Hutfedern; ferner Lehrmädchen; Bezahlung während des Lernens; stetige Arbeit. 69 E. 31. Straße. 7janlw

Verlangt: Gute Kraft-Maschinenmädchen finden dauernde, gut zahlende Arbeit sowie 50 junge Lehrmädchen. Eiger Bros., 1249 Wabash Ave. somodi

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, Haus-, Küchen-, zweite und Zimermädchen, Haushälterinnen. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Eine freisinnige alleinstehende Frau in den 50er Jahren findet ein gutes Heim in kleiner Familie. Keine Arbeit. Kein Lohn. Adr.: Chas. Raupp, Steger, Cook Co., Ill. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Empfehlungen. Nachzufragen: 4959 Washington Park Place. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 406 W. 14. Place, Bauer.

Verlangt: Ein junges Mädchen, auf Kinder aufzupassen und im Haushalt mitzuhelfen. Vorzusprechen nach 4 Uhr. 50 Lewis Str.

Verlangt: Eine Waschfrau. 256 Warren Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 223 LaSalle Ave.

Verlangt: Küchenmädchen und Diningroom-Mädchen oder Frau. 277 Ogden Ave.

Verlangt: Deutsche Köchin und Mädchen für zweite Arbeit. Guter Lohn. 3710 Grand Boulevard.

Verlangt: Junges Mädchen, in kleinem Flat auszuhelfen. Mrs. Hill, 4056 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 67 Howe Str., 2. Flat.

Verlangt: Alleinstehende Frau zum Kochen und Reinmachen in South Chicago Saloon. Nachzufragen: 167 Dearborn Str., Zimmer 510.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Waschen und Bügeln. 42 Bellevue Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Groß, 523 Ost 44. Str., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleine Familie. Hoffman, 174 Evergreen Ave.

Verlangt: Ein alleinstehendes Ehepaar wünscht ältere Person für Hausarbeit. 1863 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 131 S. Albany Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Referenzen. 356 Belden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 663 N. Maplewood Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen in gutes Privathaus. 328 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. $4. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf ein zweijähriges Kind aufzupassen. 743 N. Wood Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 1087 Milwaukee Ave., Store. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen und backen kann. Lohn $5. 996 W. 21. Str.

Verlangt: Köchinnen und 20 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: 2. Köchin. Garrick Theater Cafe, 103 Randolph Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und guter Platz. 780 Trumbull Ave., nahe Douglas Boulevard. Karol.

Verlangt: Haushälterin für zwei Herren. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 1675 Sheridan Road, nahe Wilton Ave.

Verlangt: Mädchen, in Küche zu helfen. 275 Indiana Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, bei leichter Hausarbeit. Zimmer, Board und kleiner Lohn. 138 Willow Str., 1. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für Hausarbeit in [illegible] Familie. 70 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit behilflich zu sein. Keine Wäsche. 1346 Oakdale Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Weinstein, 264 W. 14. Str. Guter Lohn.

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Saloon, und ein Mädchen für obige Hausarbeit. 27 E. North Ave. dmi

Verlangt: Köchin, Deutsche vorgezogen. 217 N. State Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, $3 per Woche. Ein Baby. 481 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 76 Center Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Luxemburger oder deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Adr.: J. Baierl, 425 W. 117. Str., Chicago, Ill.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. $5 pro Woche. 1856 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau (Kind nicht ausgeschlossen), das gutes Heim und gute Behandlung hohem Lohn vorzieht. 3 Lincoln Ave.

Verlangt: Waschfrau. Nachzufragen: 4335 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Kindermädchen für 2 Kinder im Alter von 7 und 4 Jahren. Nachzufragen: 196 Ost 47. Str., 1. Flat. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit, das waschen kann. 3700 Forest Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können; hoher Lohn. — 502 Winthrop Ave., Edgewater. modi

Verlangt: Köchin und Kindermädchen. Hoher Lohn und gute Behandlung. Referenzen. A. Graff, 70 LaSalle Str. 6jan,1wX

Verlangt: Deutsche Scheuerfrauen; dauernde Arbeit. Zimmer 27, 171 Randolph Str. 6ja,1w

Verlangt: Köchinnen, zweite Hausarbeit-Mädchen, frisch angekommene sofort untergebracht bei großem Lohn. 3155 Indiana Ave. Tel. 754 Douglas. 2jan,1m

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. Dearborn 2281. 2nv,*

Verlangt: 50 Mädchen für gute Hausarbeit, Hotels u. Restaurants. Sonntags offen. Joseph Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. mdmdsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Boardinghaus. 2232 Archer Ave. modi

Verlangt: 2 Mädchen, eines für allgemeine Hausarbeit. $6 per Woche. Eines für 2. Arbeit. $5 per Woche. Kleine Familie. 4411 Grand Blvd. mdi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frau Sauer, 514 W. 12. Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2284 N. Hermitage Ave. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltliche Frau wünscht Stelle als Aufwärterin bei Wöchnerin. 265 Frankfort Str., unten.

Gesucht: Erster Klasse Köchin wünscht Stelle als Köchin oder Businesslunch-Köchin. Keine Sonntagsarbeit. 45 N. Artesian Ave., nahe Lake Str.

Gesucht: Verheirathete Frau sucht irgend welche Arbeit, kurze Stunden. Zu erfragen: 611 S. Center Ave., Mrs. Juraska.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. $4 bis $5. Briefliche Offerten erbeten nach 1989 Seeley Ave.

Gesucht: Ungarisch-deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 155 Haddon Ave.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe in den 30er Jahren sucht Stelle als Haushälterin, wo der Mann Morgens zur Arbeit geht und Abends heimkommt, wenn auch größere Kinder vorhanden. Bitte zu schreiben mit Lohnangabe: unter O. M. 903 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit.— 372 Garfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. $5. 132 Perry Str.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht Stelle. Hat eigene Möbel. 388 Milwaukee Ave., Top Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 365 Larrabee Str., hinten, Flat 3.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Bäckerei, auch ein wenig Hausarbeit. 209 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 186 Weed Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 351 Larrabee Str.

Gesucht: Ausgezeichnete Köchin und Haushälterin aus Wien sucht gute Stellung. Gute Referenzen. Nachzufragen 9 N. Green Place. A. D.

Gesucht: Gebildetes junges deutsches Mädchen sucht leichte Arbeit bei feinem Ehepaar. Brumlik, 250 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant. Kann auch am Tisch aufwarten. Bitte vorzusprechen. 218 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 162 Mohawk Str., hinten, 1. Floor.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 74 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern. Kann auch im Haus mithelfen. 169 North Ave.

Gesucht: Eine ordentliche deutsche Frau sucht leichten Platz für irgendwelche Hausarbeit. 32 Maud Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, frisch eingewandert, suchen Hausarbeit. Können auch kochen. 106 Bissell Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen mittleren Alters sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1595 N. Sacramento Ave., nahe Diversey. dimi

Gesucht: Erfahrene Krankenpflegerin übernimmt Wöchnerinnenpflege bei mäßigem Honorar. 202 Ost North Ave., Rugdesche. dido

Gesucht: Businesslunch-Köchin sucht Stelle. Gute Referenzen. 348 W. Chicago Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle inn Privatfamilie. Gute Referenzen. 348 W. Chicago Av.

Gesucht: Wittwe, Mitte 30er, sucht Platz als Haushälterin Kleiner Lohn. S. T. 196 Abendpost.

Gesucht: Gute Handnäherin bittet um Arbeit, nimmt auch Wäsche zum Ausbessern an. 4528 Marshfield Avenue. Eglauer. modi

Gesucht: Plätze zum Waschen und Bügeln in guten Familien. Zu erfragen bei M. Braun, 886 N. Halsted Str., 3. Flat. modi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$350.00 Briggs Piano, ausgezeichneter Ton, in tadellosem Zustande, $70.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

$90.00 für ein $375.00 Pease Piano. Bargain für solche, welche auf feinen Ton sehen. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

J. A. Bryant Piano. Walnut, $130.00. Dunham Oak, $125.00. Sind nach zehnjährigem Gebrauch diesen Preis werth. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

$325.00 für neues $500.00 Piano, von einem bankerotten Händler gekauft. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Fast neues $550.00 Knabe Piano, für feinen Parlor-Gebrauch, $265.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Neues $300.00 Kimball Oak Piano, gegen Zertifikat in Tausch genommen. $185.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Krakauer Ebony, $140.00. Krakauer Mahogany. $195.00. Beide haben neue Saiten, Action und Finish. Werth das Doppelte. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Neues Eastern $125.00 Piano, herabgesetzt auf $95.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

$250.00 Mahogany Singer Piano, fünf Monate im Gebrauch gewesen, $130.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

$165.00 für großes Walnut, $450.00 Shoninger-Piano, sehr wenig gebraucht. Ausgezeichneter Ton, feine Action und prachtvolles Gehäuse. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Brinkerhoff neues Mahogany, $275.00 Piano, herabgesetzt auf $155.00, garantirt für zehn Jahre.
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. 2jan,X,2w

$275.00 Peerleß Mahogany Piano, zwei Monate im Gebrauch, nur $115.00. Tauschen es nach zehnjährigem Gebrauch zu demselben Preise um.
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. 2jan,X,2w

Elegante neue und gebrauchte Pianos für $75.00 und aufwärts. Leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 28dz,dosasodi,1m

$65 Baar kaufen feines Upright Piano, Konzert-Guitarre, $7. 413 Center Str., nahe Clark. dmi

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustand, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung! — Wegen vorgerückter Jahreszeit habe ich noch einen großen Posten gute wollene getragene Herbst- und Winter-Ueberzieher für Burschen von 14 bis 20 Jahren von $1 bis $2.50 zu verkaufen. Große und kleine elegante Herren-Anzüge, feine Muster, einzelne Jackets, Hosen, Westen, Filzhüte, fast neu, enorm billig, um beim Jahresschluß etwas zu räumen. Schacht (Store), 289 N. Noble Str., nahe Erie Str. 16dz,sadido,1m

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Markets, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Zu verkaufen: Frisches Gänsefett, täglich, 15c und 20c das Pfund. 526 School Str. Phone Irving 2062.

Zu verkaufen: Storefixtures und Wagen für Bäckerei. 593 Southport Ave.

Zu kaufen gesucht: Meyers Konversations-Lexikon. 360 E. 62. Str., 1. Floor.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sämmtliche Möbel unserer erst vor 4 Monaten neu eingerichteten Residenz (9 Zimmer) müssen wegen Veränderung sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Alles positiv gerade wie neu und hochfein. Elegantes Parlorset, 9x12 Royal Wilton Rugs, und andere, Parlortisch, Schaukelstühle, Morrisstuhl, echte Ledercouch, Eßzimmereinrichtung in Eichen, Messingbetten mit feinen Vorsprings und Matratzen. $85 Mahagoni Schreibtisch $35; $35 Bücherschrank $10, Mahagoni Dresser ($65) für $15; Chiffonier $15. Hochelegantes Mahagoni Parlorset für $25. $325 echtes Mahagoni Upright Piano für $150; Bilder, Spiegel, Wanduhr $5; Standuhr mit Glockenspiel $20; Portieren, Gardinen, Nippsachen, Küchengeräthschaften etc. Alles erst 4 Monate benutzt und hochelegant, einzeln oder zusammen zu irgend einem Preise. Residenz 1241 N. Western Ave., zwei Blocks südlich von Fullerton Ave. 4ja,1wX

Hausausstattungswaaren zu verkaufen: Wegen Geschäfts-Veränderung offerire ich meine prächtigen Hausausstattungsartikel, vollständig, bestehend aus 5-Stück Parlor Suit, $400 Piano, Eichen und Mahagoni Bibliothektische und Center Tische, Speisezimmertisch und Stühle mit Ledersitz, Porzellanschrank, Davenport-Bett, Messing- und Eisen-Betten, große Eichen- und Mahagoni-Dressers und Chiffoniers, 9x12 Rugs und kleine Rugs; diese Waaren sind noch wie neu, nur wenige Monate gebraucht. Verkaufe irgend ein beliebiges Stück zum Schleuderpreis. Sprecht vor am Tag oder Abends. Ferner eine 12-Zimmer Hausausstattung zu verkaufen zur Hälfte dessen, was sie vor 4 Jahren kostete. 3521 Ellis Avenue. 10dz,sodido,1mo

Zu verkaufen: Haushalt-Artikel, billig, wegen Abreise: Cabinet Battery für Arzt; Combination Desk und Typewriter; Jewel Gas Range u. Hood; „2 Bird" Kuckuck-Uhr; Columbian World's Fair Porzellan-Geschirr, 54 Stücke; eichener Eßzimmer-Tisch; Brussels Teppiche; Bettstellen; runder Tisch mit Marmorplatte; Lehnstuhl, Oefen und Bric-a-Bracs. 297 W. Fullerton Ave., 1. Flor,, Chicago. dimi

Zu verkaufen: Heizofen. 159 Dayton Str.

Zu verkaufen: Fast neue Küchen- und Bettzimmer-Möbel, wegen Abreise billig. 378 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Parlor-Heizofen, $8, mit Ofenröhren, 3 Tage gebraucht. 1636 Melrose Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein durchaus gesundes Pferd für allgemeine leichte Arbeit, ein feines Zugpferd, ungefähr 1200 Pfund schwer, 8 Jahre alt. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends, Sonntags. Chas. Bihr, 333 Chicago Str., Blue Island, Ill.

Zu verkaufen: 10 Stuten und Pferde, von 1000 bis 1400 Pfd. $20 bis $75. Geschirre und Wagen. Schneidershop, 206 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfund. $45. 369 E. North Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Möbelwagen, wegen plötzlicher Abreise. Von 8 bis 4 Uhr und nach 7 Uhr Abends vorzusprechen. 174 Osgood Str., Top Floor.

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik - Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, blos $3. 541 Ogden Ave., nahe Taylor. dimi

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Rob. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 7no,didoson*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., Erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 2Mai,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Meatmarket, gute Geschäftsstraße, nahe Humboldt Park, mit Wohnung und Pferdestall. 1376 W. North Ave. dmi

Guter Platz für Bäckerei. Zu erfragen: 1720 88. Place, Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon. Columbus Brg. Co. dimido

Zu verkaufen: Feine Bäckerei (Ecke); niedrige Miethe. Deutsche Nachbarschaft. 633 Washburn Ave. 9jan,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, billige Miethe, Laden-Kundschaft, mit Backofen, billig. Adr.:. D. 250 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Storegeschäft, wegen Krankheit, $400. Zu erfragen 44 Orleans Str., John Bandholtz.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, 5 Jahre Lease. Sehr billig. Westseite. Adr.: K. 858 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Saloon, verbunden mit Logen- und Tanzhalle. Gutes Geschäft. 677 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Bester Saloon, Südseite. Käufer muß $3000 haben. Adr. D. 263 Abendpost.

$350, wenn sofort genommen, feiner Grocery- und Delikatessenstore. Gute Einnahme garantirt. Tägliche Verkäufe $12. Keine Agenten. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. 5 feine Wohnzimmer mit Store. Billige Miethe. 1130 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- u. Zigarrenstores, $200—$3500. Saloons, $400—$4000. Fragt Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore, Pferd und Wagen. $600. Werth das Doppelte. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, große billige Wohnung, wenn sofort genommen $475. Nachzufragen Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore mit Saloon. Wöchentliche Einnahme $350. Nachzufragen 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus und Lot. Nachweislich gutes Geschäft. Näheres bei C. J. Wunschel, Hammond, Ind. didosasomomi

Zu kaufen gesucht: Eine gutzahlende Bäckerei. Westseite vorgezogen. Mr. Kellermann, 747 W. 21. Place. mdi

Zu vermiethen: Gutgehendes Fleischergeschäft. — 541 Seminary Ave., 1. Flat. ja5—15X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein guter Saloon, Nordseite. — Adr.: D. 257 Abendpost.

Zu vermiethen: Kleiner Store. Zu erfragen: 1083 West North Ave.

Zu vermiethen: Eine 4-Zimmer Wohnung; eine 3-Zimmer Wohnung; eine 2-Zimmer Wohnung. 193 Burling Str.

Zu vermiethen: 3 schöne Zimmer mit Gas. 208 Sheffield Ave. modi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Front- und Bettzimmer für 2 Herren, $3 wöchentlich. Persönlich vorzusprechen. Frau Carlson, 529 Flournoy Str.

Verlangt: Boarder bei Wittwe. 431 Larrabee Str., unten.

Zu leihen gesucht: Möchte $600 zu 6 Proz. auf erste Mortgage an Blue Island Residenz. $2000 werth. Adr.: K. 847 Abendpost.

Zu vermiethen: Zimmer für leichte Haushaltung. 704 North Park Ave.

Zu vermiethen: Zimmer für zwei Herren, mit oder ohne Board, schönes Heim. 1376 N. Halsted Str., nahe Diversey Blvd.

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer. 573 Wieland Str., nahe North Ave. dimisa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. Die ganze Woche nachzufragen. 770 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: In Schweizer Familie, schön möblirtes einzelnes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, modern. 395 Ost Superior Str.

Wittwer mit Kindern findet Board. 235 Orchard Str., oben. dido

Zu vermiethen: An Herren. Nur noch zwei elegant möblirte Zimmer im exklusiven Hause, 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 7ja,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht bei alleinstehender Wittwe Board und Zimmer. Adr.: K. 895 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2 Wiener suchen warmes, ruhiges, möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. Nahe North Ave. und Halsted Str., am liebsten bei Oesterreicher. Adr. H. 427 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer—mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Ein unfehlbares Mittel für chronisches Magenleiden, Unverdaulichkeit, Nervösität, Magenkatarrh, Magenkrampf, Blähungen, Herz- und Lungenleiden, „die Erfindung eines berühmten deutschen Magen-Spezialisten." Zeugnisse von glaubwürdigen Personen, die es gebraucht haben und völlig geheilt worden sind, wo Operation und Magenpumpe fehlschlugen, an Hand. Heilmittel für einen Monat nur $1.00 zu haben von Julius Roß, 685 Burling Straße, Chicago. 2jan,1m,X

Dr. Koessel (deutscher Arzt). Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5jan,1mX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 18dz,1mX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein ältlicher Herr, ohne Anhang, mit eigenem Geschäft, sucht eine Lebensgefährtin, nicht unter 45 Jahre, mit etwas baarem Gelde. Hierauf Reflektirende sind gebeten, ihre Adresse und Verhältnisse bis nächsten Dienstag unter K. 857 Abendpost einzusenden, wenn möglich mit Photographie. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Heirathsgesuch. Junge Wittwe, 2 Kinder, wünscht die Bekanntschaft eines arbeitsamen Mannes im Alter von 30 bis 40 Jahren zu machen. Adr.: K. 812 Abendpost. didosa

Heirathsgesuch. Junger Mann, 26 Jahre alt, Maschinist sucht die ehrbare Bekanntschaft eines anständigen jungen Mädchens zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: H. 420 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe fabrizirt Brunlik, 250 Clybourn Ave. dmdo

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2janlm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl*

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11jyX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Avenue. 19ag*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Huttmann, Butters, Carr & Headen, deutsche Advokaten.—Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei.—Zimmer 407, 172 Washington Str.—Telephon Main 3187. 9jan,1ondido*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags von 11—12. 16ap,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Einige unserer Bargains!—6 Acres, geeignet für Hühnerfarm, $1000. 2 Flat Brickgebäude, nur $2400, ein anderes nur $2200. 3 Flat Brick und Framehaus, $1750, feines Steinfront 2 Flat Gebäude, modern, $4500. Ferner Farmen zu vertauschen für City Property und City Property für Farmen.— Sprecht bei uns vor, wenn Ihr kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt. Leichte Bedingungen. — Schaefer & Milton, 1306 W. North Ave., nahe Ballou Str. Station. difrsason

Zu verkaufen: $3200, theilweise auf Zeit, kaufen prachtvolle 120 Acre Farm in Wiskonsin; 12 Kühe, Pferde, Wagen, Buggy, Hühner, Schweine, alle Farm-Maschinerie, Winterfutter, Samen für das nächste Jahr; werth $5000. Administrator, 59 Clark Str., Zimmer 1107 (Ashland Block). sodido

Vertausche Minnesota oder Wiskonsin Farm für kleinen Landsitz oder Stadteigenthum. Adr.: D. 245 Abendpost.

Farmen in Illinois, Wisconsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21dzX*

Florida Farmländereien: Nächste Exkursion 16. Januar. Gutes Land an der Bahn, nahe Stadt; per Acker nur $10; Anzahlung ¼, Rest auf 4 Jahre. American Farmland Co., 355 Dearborn Str. 3jan,1w,X

Nordseite.

Spottbillig! Großes Investment! Zwei zweistöckige Gebäude, 6 Wohnungen, in hochfeiner Nachbarschaft, östlich von Lincoln Ave., Miethe $648 jährlich; Baustelle allein über $3000 werth; nur $4600.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — dimija

Bargain! Prachtvolle neugebaute Cottage; 8 schöne helle Zimmer, alle neuesten Bequemlichkeiten; auf großer Baustelle, 29 bei 155; nahe elektrischer Car, Lake View; nur $3000; leichte Zahlungen.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — dimija

Sehr billig! Nur $2350 kaufen Gebäude mit 3 Wohnungen, bringt $28 Miethe monatlich. Nord Marshfield Ave. dimija
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Sehr preiswerth Gutes zweistöckiges Brick- und Frame-Gebäude, auf großer Baustelle, 33x131; vier 4 Zimmer Wohnungen, bringen $432 Miethe jährlich; nur $3,650. Burling Str., nahe Center Str.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — dimija

Zu verkaufen: Cottage und Lot, nahe Irving Park Boulevard und Lincoln Ave., nur $1150. Leichte Bedingungen. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Av.

Nordwestseite.

Wegen Geschäftsangelegenheiten muß ich mein beinahe neues 2 Flat Gebäude und große Barn, ganz modern, verkaufen. Dies ist ein Bargain! Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft. Mittag, der Plumber, 1081 W. Fullerton Ave., nahe Monticello Ave. di—son

Muß verkauft werden: Logan Square Steinfront modernes Flat-Gebäude, kostete $7,200. Miethe $60 den Monat. Preis nur $5,900. $2,000 Baar. — Nachzufragen 1426 Humboldt Blvd. smdmdfr

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Zu kaufen gesucht: Sofort, wenn preiswerth, von Eigenthümer: Zwei- oder dreistöckiges Gebäude. Adr.: D. 236 Abendpost. dimija

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16nv,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja, didosa*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jnX*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. J. H. Kraemer & Son, 84 & 86 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 18nv,fasomdi,3m

Zu leihen gesucht: $2000 auf mein modernes Wohnhaus, Eck-Lot, für 3 Jahre zu 5½%, keine Kommission. Adr. D. 280 Abendpost. jn6,7,8,9,10

Kleiner Fabrikant sucht $6000 zur Ablösung einer Mortgage eventuell Partner. Geld ist unzweifelhaft sicher. Adr.: D. 270 Abendpost.

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum auf erste und zweite Hypothek, zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 126 Abendpost. 23nov,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22jyX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. in15X*

E. O. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. mai8X1j

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen ....an.... Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darleihen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darleihen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar 27jn*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. dez12,didosa*

Englische Sprache, nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französisch, spanisch. Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School. Prof. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 9dez,sadimi,1m

Eine gute Stelle ist offen für Euch, wenn Ihr Abends studirt. Zeichnern werden große Gehälter bezahlt. Individueller Abend-Unterricht (in Deutsch, wenn gewünscht). Jetzt ist die beste Zeit zu beginnen. Sprecht vor irgend einen Montag oder Donnerstag Abend und fragt für Mr. Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Straße. 31dz,1mX

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referennzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 9jan,1wX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11aug*X

DR. BOYD'S

Schmerzlose Heilung für Männerkrankheiten.

Ich berechne nur die Hälfte der regulären Gebühren.

Nervenschwäche, Männerschwäche, Privat-Krankheiten der Männer, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, vergrößerte Drüsen, Blasen-, Nieren- und alle Harnkrankheiten, Absonderungen, erschöpfende Träume, Schwäche, frühzeitiger Verfall, Niedergeschlagenheit, Rückenschwäche, Schmerzen im Kreuz und den Nieren, geistige Sorgen, Dyspepsie, Verstopfung, Nervösität, verlorene Lebenskraft können positiv durch meine Nervo-Osmotic-Behandlung geheilt werden. Ich mache keine irreführende Angaben, um Patienten zu bekommen; ein ehrlicher geschickter Arzt wendet nicht derartige Methoden an; wenn Ihr nicht geheilt werden könnt, sage ich es Euch frei heraus. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt wegen freiem Symptome-Formular. Es wird in einfachem Kuvert verschickt. Meine Ansicht gebe ich frei.

Viele Fälle können im Hause kurirt werden.

B. Y. BOYD, M. D.,

(Etablirt in 1886), Behandelt alle Patienten persönlich.

Konsultation und Untersuchung frei.

2. Floor, 263—269 Dearborn Straße, Chicago. Halben Block nördl. von Van Buren Str. Stunden: 8.30 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 9—1. 28nov,di*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,

Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13ma,1?J

Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßig. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, ausgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,

Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago. 5jan,1moX

Etwas für Männer.

Ein deutscher Geistlicher, Rev. Leo. Groß, South Byron, N. Y., sagt, daß er eine vorzügliche Behandlung weiß für Männer, die an Nervenschwäche und Verlust der Manneskraft leiden. Wer Lust hat und wirklich geheilt sein will, kann ihm schreiben, um die gewünschte Auskunft zu erhalten. 1dz*X

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. 16feb,didosa* gegenüber der Post-Office.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz,didoson*

Kalteich's Bruchband hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten **Otto Kalteich,** 133 Clark Str. Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mz*

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt. Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 18ag,dosabi*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. —Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Kohlen Extra große Nr. 2 Chestnut, per Tonne, **$6.25**

Gerade die rechten für Koch- oder kleine Heizöfen.

	per Tonne
Small Egg, Range oder Chestnut	$7.75
Large Egg, $7.50; Pea Kohlen	$4.50
Hocking Lump, $5.50; Hocking Nut	$5.00
Jackson Valley Lump, Egg oder Nut	$4.75
Indiana Lump, Egg oder Nut	$4.50
Pocahontas (Mine Run)	$4.75
Pocahontas (Forked Lump)	$6.25

Wir liefern nach der Nord-, Süd- und Westseite.

BUNGE BROS., Lake und Paulina Str. Tel. West 1871. Zweigoffice: Francisco und Taylor Straße. Tel. West 1479. 5dz,didosa*

Garland-Oefen auf leichte Abzahlungen zu regulären Baar-Preisen.

A. V. Smith & Bro. 241 Ost North Ave. 14dz,1moX

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Wellington Hive Nr. 174, L. O. T. M., veranstaltet am morgigen Mittwoch Abend 8 Uhr in Schmidts Halle an Clybourn Ave. und Wellington Str. eine öffentliche Beamten-Installirung nebst Ball, ein Fest, das den Theilnehmern einen schönen Genuß verspricht, da der Verein darauf bedacht war, die Feier so eindrucksvoll und den Ball so gemüthlich wie möglich zu gestalten. Kaffee und Kuchen werden zu 10 Cts. verkauft, Eintrittskarten kosten nur 15 Cts. Die einzuführenden Beamten sind: Lady Commander, Pauline Reichenbach; Past Commander, Johanne Bock; Leut. Lady Commander, Appolonia Schoen; Protokollsekretärin, Mary Teuber; Finanzsekretärin, Minnie Teuber; Kaplan, Margarethe Wild; Sergeant, Hattie Schmitt; Mistreß at Arms, Albertina Schmitt; Schildwache, Wilhelmina Baker; Posten, Emilie Hansen; 1. Fahnenträgerin, Mary Morrison; 2. Fahnenträgerin, Katherine Schaumburg; 3. Fahnenträgerin, Katherine Ahlburg.

Die Plattdeutschen Gilden Eekboom Nr. 19, Fortschritt Nr. 30 und Hoffnung Nr. 52 geben am kommenden Samstag gemeinschaftlich einen großen Preis-Maskenball in der Vorwärts-Turnhalle, 1168—70 W. 12. Str. Mit vereinten Kräften arbeiten die drei Gilden auf einen großartigen Erfolg hin, der bei der Beliebtheit der Festgeber und den mit großem Geschick und Sachverständniß betriebenen Vorbereitungen sicher nicht ausbleiben wird. Um die ausgesetzten schönen Preise wird sich ohne Zweifel ein starker Wettbewerb entwickeln. Die Herren, die mit den Vorbereitungen und der Leitung des Festes betraut wurden, sind: A. Kautz, Vorsitzender; J. Hart, Sekretär; A. Warnke, Schatzmeister; Wm. C. Wiehle, H. Esker, L. Knack, J. Busack, P. Baumann und A. Buerger. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cts.

Sektion 3 des Bairisch-Amerikanischen Vereins gibt am kommenden Samstag in Müllers Halle, North Avenue und Sedgwick Straße, einen großen Bauern-Ball, der ein ebenso originelles wie gemüthliches Fest zu werden verspricht, um so mehr, als die bekannte Zillerthalergruppe durch ihre Mitwirkung dem Ganzen noch ein besonderes Gepräge der Echtheit verleihen wird. Der Festausschuß, aus erfahrenen Mitgliedern zusammengesetzt, läßt es an nichts fehlen, um die Veranstaltung zu einem echt bairisch-gemüthlichen Fest zu machen und den Festgästen im vollen Maße das Vergnügen zu bereiten, das in dem großen Freundeskreise des Vereins allseitig erwartet wird. Die Bauerngemeinde wird punkt 9 Uhr ihren Einzug halten. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Sektion 1 des Luxemburger Bruderbundes von Amerika gibt am kommenden Samstag Abend in der Südseite-Turnhalle einen großen Preis-Maskenball, der um 8 Uhr seinen Anfang nehmen wird. Das biedere Völkchen der Luxemburger versteht sich bekanntlich vortrefflich auf die Veranstaltung von Scherz und Kurzweil, und es unterliegt daher keinem Zweifel, daß die Besucher des Festes sich bei den lustigen, gemüthlichen Leuten köstlich amüsiren werden. Ein umsichtiges Komite sorgt für alles Erforderliche auf das Beste. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 50 Cents, an der Kasse 75 Cents.

Den zweiten großen Ball gibt der Vergnügungsklub der Cook County Logen des Ordens der Ehrenritter und Damen am kommenden Samstag im Kolisseum-Annex, Wabash Ave. und 15. Str. Nach dem großen Erfolge des ersten Balles darf mit Sicherheit erwartet werden, daß auch dieser zweite eine bedeutende Betheiligung der Ordensmitglieder und ihrer Freunde haben und ihnen ein schönes Vergnügen gewähren wird. Selbstverständlich hat der Klub die Vorbereitungen bewährten Festordnern anvertraut, die dafür sorgen werden, daß nichts mangelt und alles wie am Schnürchen geht. Im Vorverkauf kosten Eintrittskarten 25, an der Thür 50 Cents.

Der Allemannia-Frauenverein gibt am kommenden Samstag in der Apollo-Halle, Blue Island Ave., nahe 12. Str., einen großen Preis-Maskenball. Für die besten Gruppen sind vier Baarpreise und für die besten und schönsten Einzelmasken viele werthvolle Gegenstände als Preise ausgesetzt, auch that das aus den Damen Auguste Schwenke, Auguste Barby, Anna Duschel, Mathilde Boelke und Johanna Schneider Alles, um den Ball zu einem glänzenden geselligen Erfolge zu machen. Eintrittskarten kosten 35 Cents die Person, Garderobe 15 Cents.

Seinen zweiten großen Preis-Maskenball gibt der Thüringer Damenverein am kommenden Samstag in der unteren Lincoln Turnhalle, Ecke Sheffield Ave. und Diversey Blvd. Das Fest wird von den Damen Weiland (Vorsitzende), Walther, Rödel, Hoeg, Miller, Schoenholz, Neils und Bügner geleitet werden, die in der Veranstaltung von Festlichkeiten wohlerfahren sind und den bevorstehenden Ball ohne Zweifel zu einem der Glanzpunkte der Saison machen werden. Viele schöne Preise werden den Wettbewerb unter den Masken sehr lebhaft gestalten. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, das Eintrittsgeld auf 25 Cents.

Die achtzehnte Wiederkehr des Tages seiner Gründung feiert der Schlesische Kranken-Unterstützungsverein am kommenden Sonntag in der oberen Nordseite-Turnhalle, 257 N. Clark Straße. Ein hübsches Unterhaltungsprogramm ist aufgestellt, und ein erfahrenes Komite läßt auch im Uebrigen nichts ungethan, um den Festgästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Bei der sprichwörtlichen Gemüthlichkeit der Schlesier kann daher ein vollständiger Vergnügungserfolg nicht ausbleiben. Der Besuch verspricht äußerst zahlreich zu werden. Das Fest beginnt 7 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents. Der Festausschuß besteht aus den Herren Carl Wuttke, Heinrich Heidersbach, Paul Apelt, Leopold Kaplan, Herrmann Wolke.

Sein 19. Stiftungsfest feiert der Cleveland Frauenverein am kommenden Sonntag in der Wicker Park Halle, W. North Ave., unweit der Milwaukee Ave. Der Verein macht außergewöhnliche Anstrengungen, seinen Geburtstag diesmal besonders glanzvoll zu begehen, und der Festausschuß, bestehend aus der Vereinspräsidentin Frau Katherine Schoknecht, und den Damen Henriette Geis, Schneider, Grützmann, Kiest und Deppe, ist mit der Zusammenstellung eines verlockenden Programms beschäftigt, an dessen Durchführung sich u. A. der Recreation Club mit Liedern und Tänzen, Frau Minna Schmidt mit Serpentintänzen in farbiger Beleuchtung und ein Sänger-Quartett betheiligen werden.

Der Rheinische Verein von Chicago, durch den Aufruf des Prinzen Karneval zum Kampf gegen Griesgram und Muckerthum angefeuert, hat einen närrischen Rath ernannt, der jetzt umfassende Vorbereitungen zu den, am kommenden Sonntag, am 28. Januar und 11. Februar in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., stattfindenden Narrensitzungen trifft. Der Verein hat die zweifellos besten Redner zur Mitwirkung gewonnen und für urkomische Bühnen-Aufführungen Sorge getragen. Der Eintritt kostet diesmal nur 25 Cents die Person, zahlbar an der Kasse, wofür auch eine Narrenkappe frei verabfolgt wird. Am Fastnacht-Montag, dem 26. Februar, schließt die Saison mit einem großen Maskenball in der besagten Halle.

Die Logen des Deutschen Ordens Harugari von Chicago und Umgegend werden am kommenden Sonntag im Kolisseum-Annex ihre neu gewählten Beamten feierlich in ihre Aemter einsetzen und dieses Ereigniß gleichzeitig mit einem großen Winterfest feiern. Das Programm des um 3 Uhr Nachmittags beginnenden Festes umfaßt Orchester-Vorträge, Lieder-Vorträge des Harugari-Männerchors, Vollziehung der Beamten-Installirung durch den Ex-Großbarden Hermann Wehringer und eine Festrede des Ober-Großbarden Georg H. Gebauer von Buffalo. Ein Ball wird das Fest beschließen, das ohne Zweifel das großartigste werden wird, das der Orden hier je veranstaltet hat, denn sämmtliche Logen von Stadt und Umgegend werden sich betheiligen und die seit Wochen im Gange befindlichen Vorbereitungen sind in größtem Maßstabe betrieben worden.

Der sechste große Preis-Maskenball des North Chicago Frauenvereins findet am Samstag, dem 20. Jan., in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., statt. Der Verein, der auf eine Reihe schöner Erfolge bei seinen Festlichkeiten zurückblicken kann, beabsichtigt, den Maskenball zu einem der besten der Saison zu gestalten und wird die Träger der schönsten und gelungensten Kostüme mit verlockenden Preisen krönen. Das aus den Damen Katie Fischer, Präsidentin; Karolina Wellecke, Vorsitzende; Rose Baumstark, Sekretärin; Matilda Reifenberger, Schatzmeisterin; Rosa Grandke, Lena Aumann und Maria Stawischek bestehende Komite bereitet Alles auf's Beste vor. Bei der Preisvertheilung werden Gruppen von weniger als acht Personen und Sträflings-, „Tramp"- und Bergmanns-Masken nicht berücksichtigt. Der Ball beginnt um 8 Uhr; Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Seinen zweiten großen jährlichen Preis-Maskenball gibt am Samstag, dem 20. Jan., der Lessing Frauenverein in der Atlas-Halle, 34 Emma Str. Das Komite, bestehend aus den Damen Maria Rose, Präsidentin; Barbara Hansel, Anna Gräf, Sophia Meyer, Susie Kieslich, A. Lankowsky und Maggie Hall, trifft bereits großartige Anstalten, um dieses Maskenfest zu einem der glanzvollsten der Saison zu machen, damit es sich allen übrigen Festlichkeiten dieser Art würdig zur Seite stellen kann. Für die Unterhaltung der Theilnehmer wird alles Erforderliche auf's Beste vorbereitet werden, und durch eine Anzahl hübscher Preise werden die Gäste angespornt werden, einander in Bezug auf Glanz und Originalität der Kostüme zu überbieten. Der Ball beginnt um neun Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Arbeiter-Unterstützungsverein A. U. V. O. gibt am Samstag, dem 20. Jan., seinen jährlichen Preis-Maskenball in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str. Wie jedes Jahr, so hat auch diesmal das Vergnügungskomite Sorge getragen, daß jeder Besucher sich trefflich unterhalten kann, auch werden verlockende Preise zur Vertheilung kommen. Alle Freunde des Vereins werden zur Betheiligung freundlichst eingeladen. Das Komite besteht aus folgenden Mitgliedern: Louis Reinecker, Ernst Poetsch, P. Debald, W. Volk, H. F. Liebach, J. Akermann, Ch. Michalis, G. Neujahr.

In der Mozart-Halle, 247 Clybourn Ave., gibt am Samstag, dem 20. Januar, die Treue Schwestern-Loge Nr. 79 einen großen Preis-Maskenball. Der Festausschuß, bestehend aus den Damen Anna Enders, Präsidentin; Marie Brausch, Louise Kühl, Elise Krause, Lina Gerhardt, Louise Kotzebue, Wilhelmine Martens, Louise Alm, Sophie Lawenstein, Helene Nebgen, Marie Peter und Mathilde Späth, hat nicht nur viele schöne Preise beschafft, sondern auch im Uebrigen nichts ungethan gelassen, was zur Erhöhung der Karnevalsfreude dienen kann, und stellt den Besuchern einen in jeder Hinsicht genußreichen Abend in Aussicht. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet nur 25 Cents die Person.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der Altdeutsche Unterstützungsverein von Chicago am Samstag, dem 20. Januar, in der Aurora-Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str. Der Verein hat durch Erwählung eines tüchtigen Komites die erste Vorbedingung für einen Erfolg des Festes geschaffen, und alle Anzeichen lassen auch auf einen starken Besuch des Festes schließen, denn der Verein erfreut sich großer Beliebtheit und versteht es vortrefflich, schöne Unterhaltungen zu veranstalten. Eine Anzahl schöner Preise wird viel dazu beitragen, den Wettbewerb unter den Masken noch lebhafter und interessanter zu machen. Der Ball beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Damenverein „Edelweiß" begeht am Sonntag, 21. Jan., in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., sein Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Ein vorzügliches Unterhaltungsprogramm ist in Vorbereitung, das u. A. Liedervorträge des gemischten Chors Fritz Reuter unter Leitung von Ed. Holl, Lieder und Tänze des Recreation-Klubs unter Leitung von Frau Minna Schmidt und Auftreten des jugendlichen Zauberkünstlers Edwin Schmidt umfaßt. Die Damen des festgebenden Vereins haben es von jeher verstanden, ihre Besucher in vorzüglicher Weise zu unterhalten, und werden diesen Ruf zweifellos auch diesmal wieder bewähren.

Der Garfield-Unterstützungsverein hält am Samstag, dem 27. Jan., in Müller's Halle an North Ave. und Sedgwick Str. einen großen Preis-Maskenball ab, zu dem umfassende Vorkehrungen getroffen werden. Geldpreise im Gesammtbetrage von $40 und andere schöne Preise werden zur Vertheilung gelangen, und das aus den Herren F. Schlickert, G. Fleig, A. Becker, R. Schweitzer und M. Haenel bestehende Komite betreibt die Vorbereitungen zu dem Fest in einer Weise, daß allen Besuchern ein prächtiges Vergnügen gesichert ist. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Der Oldenburger Unterstützungsverein gibt am Samstag, dem 27. Jan., einen großen Ball in der Humboldt-Halle, 787 W. North Ave. Die Herren Dietrich Schweer, Fritz Boelkow und Wilhelm Ziese, in deren Händen die Vorbereitungen liegen, stellen allen Besuchern einen angenehmen Abend im Kreise der Oldenburger in Aussicht. Der Ball beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cts. die Person.

Der große Preis-Maskenball des Augusta-Frauenvereins findet am Samstag, dem 27. Jan., in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., statt. Das aus den Damen Hedwig Brand, Präsidentin; Eva Hansel, Emma Stamm, Emilie Walter, Pauline Janusch und Elise Bechtel zusammengesetzte Komite ist eifrig an der Arbeit, diesen Maskenball zu einem für alle Verehrer des lustigen Prinzen Karneval höchst verlockenden Fest zu machen, besonders auch was die Zahl und Beschaffenheit der ausgesetzten Preise anbetrifft. Der Anfang des Festes ist auf 8 Uhr Abends angesetzt; Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Sein drittes Stiftungsfest feiert der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger am Sonntag, dem 28. Januar, in Brands Halle. Das Programm umfaßt Konzert von Meinken's Orchester, Gesangsvorträge von Vereinen und bedeutenden Solokräften, Piano- und komische Vorträge, Auftreten eines Jongleurs und Equilibristen und eines Zauberkünstlers, sowie zum Schluß Ball. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Fülle der Unterhaltung den größten Beifall der Festgäste finden und der Besuch ein äußerst zahlreicher werden wird. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Ich heilte meinen Bruch

Ich zeige Euch wie der Eurige zu heilen

Frei

Ich war hilflos u. bettlägerig seit Jahren mit einem doppelten Bruch. Kein Bruchband hielt ihn. Die Aerzte sagten ich müßte sterben, wenn ich mich nicht operiren ließe. Ich beschämte alle, indem ich mich durch eine einfache Entdeckung selbst heilte. Ich schicke die Kur frei per Post, falls Ihr danach schreibt. Sie heilte mich und hat seither tausende geheilt. Sie wird Euch heilen. Schreibt heute. Capt. W. A. Collings, Box 313, Watertown, N. Y. 2jan—30ma,difr

Fragt beim Händler danach. Garantirt zweimal so weit zu reichen, als Paste oder flüssige Ofenwichse. Gibt sofort einen brillanten Glanz und brennt nicht ab. **Freie** Probe versandt, wenn Ihr an Dept. 66 schreibt.

LAMONT, CORLISS & CO., 78 Hudson Str., New York. 2jan,didosa,3mo

Nordenskjöld's Besuch.

Dr. Otto Nordenskjöld, der berühmte schwedische Südpol-Forscher, wird demnächst auf seiner Vortragsreise durch das Land nach Chicago kommen und am Donnerstag Abend, dem 25. Januar, in der Thomas Orchester-Halle einen durch Lichtbilder veranschaulichten Vortrag über „Zwei Jahre in den Südpol-Gegenden" halten. Dieser Vortrag wird die Hauptnummer des jährlichen Winterfestes bilden, das die hiesigen Mitglieder des Schwedischen Nationalbundes an jenem Abend abhalten werden.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Britz, Ella, 19 J.; 510 Larrabee Str.
Bulander, Kate, 36 J.; 814 W. 18. Str.
Deckwerth, Gust., 64 J.; 109 California Ave.
Eckmann, Charles, 40 J.; 425 Potomac Ave.
Falk, Eva E., 14 T.; 6334 Sangamon Str.
Friedman, Nancy, 12 T.; 569 Perry Ave.
Kohnen, Anna, 60 T.; 245 Hudson Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Florence gegen Richard D. Blake, Verlassen; Alfred gegen Esther Montgomery, grausame Behandlung; Anna gegen Kenneth M. Cole, grausame Behandlung; Cora gegen Horace Russell, Verlassen; Rollo H. gegen Carrie McBride, Verlassen; Jennie gegen Gabr. Schlacht, Trunksucht; Mary gegen Franklin P. Farber, grausame Behandlung; Anna gegen Harry L. Waremount, grausame Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Thomas O. Bradbury; Verbindlichkeiten $357, Bestände $283.
John Landberg; Verbindlichkeiten $3,835, Bestände $3,552.
Albert P. Hill; Verbindlichkeiten $440, Bestände $360.
Gerard G. Landstra; Verbindlichkeiten $450, Bestände $10.
John E. Wooden; Verbindlichkeiten $929, Bestände $85.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

N. Mackowiak, 1-stöck. Brick Cottage, 815 31. Place, $1,500.
People's Gaslight and Coke Company, ein Kompressor, 1000—10 Torrence Ave., $5000.
Joseph Petreszus, 2-stöck. Frame Flats, 2555 45. Place, $2000.
Estelle West, drei 1½stöck. Frame Cottages, 1728—30—32 W. Argyle Str., $3000.
Haentze & Wheeler, 1½stöck. Frame Wohnhaus, 2337 N. Kimball Ave., $2000.
E. Eiger, 1-stöck. Brick Fundament, 5022—28 Grand Blvd., $2,500.
Richard Vermeer, zwei 1-stöck. Frame Cottages, 7456 Vernon Ave., $1000.
Rosenbaum Bros., 1-stöck. Brick Store, 844 W. North Ave., $1,200.
S. L. Walker, 3-stöck. Brick Flats, 1102 Winnemac Ave., $7,500.
G. Wardell, 2-stöck. Brick Flats, 1913 N. Ashland Ave., $3,700.
James Kratochvil, 2-stöck. Brick Flats, 1306 Avers Ave., $3,000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Edward G. Shute, Opal Pulver, 27, 20.
Oliver H. Smith, Nettie E. Lesse, 28, 18.
Hermann Eimbogen, Helen Schrader, 26, 22.
William Schenk, Bertha Böcker, 32, 26.
James G. Campbell, Bertha Bauerland, 23, 18
Charles Schering, Ida Natat, 29, 22.
Wawrzyniec Oszczarny, Rose Smith, 21, 18.
Alois J. Klauer, Elizabeth M. Kleib, 22, 25.
John F. Dillon, Bertha C. Rasmussen, 21, 22.
Michael O'Malley, Sarah O'Malley, 33, 23.
George Sarma, Agnes Lukaszewska, 66, 50.
Samuel J. Nordorf, Mabel C. Miller, 27, 26.
Charles Pethke, Sophie Schlette, 23, 26.
Walter Litoborski, Katie Kullowski, 23, 21.
Wladyslaw Szuries, Franziska Orlik, 22, 19.
Theodore Kwiatkowski, Wiktoria Kurowska, 21, 20.
George P. Wagner, Irene Donoghue, 21, 23.
Conrad Strohhacker, Frieda Edels, 21, 19.
Wojciech Kruk, Walentes Kielbizia, 26, 20.
Max Rosenkranz, Rebecca Kristin, 28, 25.
Grover Underwood, Alicia Teall, 21, 19.
Charles L. Leindecker, Mamie F. Sullivan, 26, 24.
Matt Mayer, Erny Nabry, 22, 19.
Walter F. Henrich, Helen Erickson, 23, 23.
John Bojeichoska, Carrie Dyles, 22, 18.
Mathias Pjaunes, Barbara Markert, 26, 25.
Herbert W. Drew, Juliette M. Jervione, 21, 23
Louis Marzalek, Anna Klaja, 22, 18.
Martin Dauks, Kunigunde Branewicz, 23, 20.
Jan Starosta, Franciska Lewida, 26, 19.
Harry J. White, Annie Mix, 32, 21.
George Plazti, Anna Jalszte, 24, 20.
Crawford Burns, Josephine Sullivan, 21, 19.
Victor W. Hedin, Martha Schultz, 19, 18.
Wojciech Rymarowicz, Zofija Kieras, 23, 22.
John Kosinkewich, Mary Luben, 33, 34.
Steven Garsia, Elinore Bohla, 27, 23.
Robert A. Carter, Emma E. Semken, 22, 20.
Wojciech Dybas, Agata Sendra, 24, 20.
Thomas Simpson, Jennie E. Stewart, 27, 23.
William Kruse, Anna L. Walter, 26, 25.
Anton Schmitt, Ida Schwarz, 28, 24.
W. H. McMillip, Cecile Morrison, 23, 21.
Wawrzyniec Cebicn, Helena Mundra, 22, 22.
Henry Linderholm, Edna Erickson, 25, 18.
Frank Wolf, Mary Sindelar, 28, 23.
Samah Durczak, Katherine Piezal, 27, 19.
De Forest Morin, Eva Provecnal, 26, 21.
Llewellyn A. Rowe, Annie Trombly, 27, 28.
James L. Dooley, Rose E. Mulligan, 32, 22.
Hermann Janopsky, Rosie Cohen, 22, 10.
Waslo Ruenal, Annie Hadal, 22, 21.
Stanislaw Klimas, Antonina Welaiti, 23, 21
Robert Johnson, Katie Rennon, 25, 32.
Harry E. Kulleman, Anna Pohlen, 23, 25.
Clifton J. Houston, Mary Storer, 40, 32.
Laureaus Slasvick, Mary Kielbason, 23, 18.
John C. W. Smith, Lulu Riesling, 22, 19.
Josef Tichey, Maria Frala, 23, 19.
Michal Wolanou, Apolonia Olech, 26, 18.
Frank Hann, Stella Starosta, 23, 18.
Philip H. Girard, Melcenia Groß, 21, 23.
John Smith, Lulu Sanders, 39, 30.
Otto Wieting, Martha Zenke, 24, 24.
Philipp Marks, Caroline Greene, 27, 22.
Louis Brangl, Julianna Wachholder, 23, 20.
Frank Pomper, Theresa Winklisch, 32, 23.
Frank Dorner, Maria Pamper, 28, 25.
Jan Milowski, Wiktorya Biedzynska, 26, 25.
Thomas Crowley, Mary Gilbertson, 21, 18.
Carl Greerms, Minnie Keehn, 35, 32.
William A. Morrison, Belle Link, 29, 20.
Edward Trach, Mamie Riley, 24, 21.
Josef Zachura, Josefa Grzit, 27, 19.
Thomas Jenkins, Selma Holtz, 29, 19.
Mathias Horan, Bridget Hanahan, 30, 26.
Ludwik Wenter, Tekla Widuk, 28, 21.
George Julian, Mary Cramer, 38, 42.
George Ernstein, Marie Finkbeiner, 28, 28.
Mack H. Motley, Laura Richardson, 22, 18.
Louis Hojnecko, Klementine Wachowiak, 22, 19
Ole Halvorsen, Mary Johnson, 24, 23.
Carl E. Odell, Jennie A. Samuelson, 40, 32.
G. Caldrone, Providente Cacolice, 25, 18.
Maciez Rzymek, Uczyia Mamczarz, 26, 21.
Josef Prkovic, Eva Blahoric, 26, 19.
Fred Randolph, Blanche Klein, 23, 21.
George R. Shepardson, Mary A. McGilbray, 36, 30.
Lee Pitman, Minnie R. Matthews, 32, 28.
Abe Meyer, Celia Winter, 22, 21.
James R. Banker, Alice F. Willis, 39, 37.
Michael Hendzel, Wiktorija Mieszwinska, 35, 23.
Camille F. M. Barbier, Lucie A. Rotanci, 26, 21.
Tadeus Praszcius, Barbara Rudanskaite, 27, 20.
Glenwood S. Bud, Anne E. Flaherty, 29, 29.
Charles D. Newberg, Alma M. Knell, 38, 20.
Ignac Kocich, Rose Banavic, 22, 20.
James M. Clark, Helen Loftis, 26, 27.
Antoni Koszulinski, Thekle Mikora, 22, 20.
George Koft, Anna Holz, 21, 18.
Louis Glasner, Leah Weber, 24, 20.
Jan Havlik, Anne Matolo, 24, 18.
Sim Smith, Charlotte Williams, 26, 28.
John C. Waller, Sadie Fair, 35, 30.
William A. Walker, Mildred G. McGowan, 21, 18

Marktbericht.

Chicago, den 9. Januar 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87—89c; Nr. 3, roth, 86—88c; Nr. 2, hart, 83—84½c; Nr. 3, hart, 82—84c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 86—87c; Nr. 2, Northern, 84—86c; Nr. 3, Spring, 80—85c.

Mais, Nr. 2, 42c; Nr. 2, weiß, 42½c; Nr. 2, gelb, 42¼c; Nr. 3, 41¾—42c; Nr. 3, weiß, 42¼—42½c; Nr. 3, gelb, 42c; Nr. 4, 40—40¾c.

Hafer, Nr. 2, 31—31¼c; Nr. 2, weiß, 32½—33c; Nr. 3, 30¾c; Nr. 3, weiß, 31—32c; Standard, 32—32½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.85—$4.00; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $3.65—$3.80; besondere Marken, $5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Januar, 83⅝c; Mai, 87⅝c; Juli, 84¼c.

Mais, Januar, 41⅛c; Mai, 44⅝—44¾c;; Juli, 45—45⅛c.

Hafer, Januar, 31c; Mai, 32¼c; Juli, 30⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.62; Mai, $7.75; Juli, $7.85.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.85; Mai, $14.12.

Rippchen, Januar, $7.50; Mai, $7.65—7.67; Juli, $7.75—$7.77.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10
Oleum, Spirits	0.14
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14¼
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.80—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.00—$4.10.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.35—$5.45 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.20—$5.35; schwere gemischte Waare, $5.35—$5.45; frische ausgesuchte, $5.35—$5.50.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.75—$6.00; gute bis ausgesuchte „Culls", $3.00—$4.00; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.26 —0.27
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.23
Nr. 2, per Pfund	0.17 —0.19
„Cooleys", per Pfund	0.22
Nr. 1, per Pfund	0.18 —0.19
Ladles, per Pfund	0.16½—0.17
Backwaare, frisch, per Pfund	0.15 —0.15½
Kühlspeicher-Waare, per Pfund	0.22 —0.22½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½—0.11¾
„Daisies", per Pfund	0.13
„Young America", per Pfund	0.13
Schweizer, Drum, per Pfund	0.13¼
Limburger, per Pfund	0.10½—0.11½
Brick, per Pfund	0.12 —0.12½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18 —0.23
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.18¼—0.23¼
Prima, 60 Prozent frisch	0.25
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.27
Kühlspeicher-Waare	0.18½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	$0.11½
„Springs", das Pfund	0.11½
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	6.00 —9.00
Enten, das Pfund	0.11½
Geflügel (hergerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.11½—0.11¾
„Springs", das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.17½
Enten das Pfund	0.12½—0.13
Gänse, das Pfund	0.11
Kälber (geschlachtet)—	
50—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10½
Kaninchen, per Dutzend	0.75 —1.00
do., große weiße, das Dutzend	3.00
Bärenziemer, das Pfund	0.12 —0.13½
Ausgeweidete Hirsche, per Pfund	0.16 —0.18
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.09
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.07
Halibut, per Pfund	0.10
Flundern, per Pfund	0.07
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.10½
Mackerel, per Pfund	0.20
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Jonathans, per Faß	$3.50 —3.75
do., Greenings, per Faß	3.75 —4.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.00 —2.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.25 —2.85
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.75
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß	12.00
Kraut, per Kiste	1.40 —1.80
Kopfsalat, per Faß	1.00 —8.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.30 —0.40
Tomaten, per Kiste	2.50 —3.00
Rothe Rüben, per Sack	0.60 —0.75
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.65 —0.75
Sellerie, per Kiste	0.75 —1.25
Rüben, per Sack	0.75
Rettige, Treibhaus, per Dutzend	0.25 —0.50
Meerrettig, das Bündel	0.65 —0.75
Gurken, per Dutzend	0.30 —1.50
Spinat, per Kübel	0.75 —0.85
Blumenkohl, per Kiste	2.00 —3.25
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25 —2.50
Zwiebeln, per Bushel	0.40 —0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiepe	1.50 —2.50
Trockene „Beans", auserlesen	1.60 —1.62
do., minderwerthige Sorte	1.45 —1.55
Rothe Nierenbohnen	2.50 —2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.55 —0.66
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00 —3.00

— Druckfehler.—Der Verein war vollzählig versammelt, nur der Vorstand fehlte noch.

Was ist der Grund, daß in China, einem verhältnißmäßig kleinen Lande, 400,000,000 Leute wohnen? Ist es, weil dort keine Epidemien, Plagen und andere gefährliche Krankheiten herrschen? Nein. Der Grund ist, daß ... Er kennt ... zel, aller ... henden ... Generationen ... sam erwiesen ... Dies ... Magen-, ... anderen ... sicher geheilt ... kältung. Zu den ... rühmte ... zehn Jahren ... heiten ... Heilung ... unheilbare ... zu zählen ... Weise ohne ... Wenn Ihr ... zu leiden ... aufgegeben ... und seht ... besprecht ... Wenige ... kannt, ... tienten ... Dies sind ... nicht versucht ...

427 Wabash Avenue,

2½ Blocks südlich vom Auditorium. Stunden: 9—8, Sonntags, 9—4.

Neue Methode — Schmerzlose Kur Für Männer-Krankheiten.

Durch unsere wunderbare Nervo-Osmotische Behandlungsweise.

Wir berechnen Weniger als die Hälfte des regulären Preises.

Nervenschwäche.

Männerschwäche, Nervöse Entkräftung, Alle Nerven- und Geheim-Krankheiten der Männer, eine sichere und dauernde Kur.

Jeder, der mit obigen Krankheiten behaftet ist, oder an Varicocele, Wasserbruch, Geschwüren, Bruch, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Geschwüren, Hämorrhoiden, ... Krankheiten der Drüsen, Blase, Nieren und allen Harnbeschwerden leidet, sollte uns in unserer Office besuchen und sich einer unserer Behandlung sofort vollständig anvertrauen. ... Wichtigkeit einer gründlichen Untersuchung. ...

Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachmittags und 6—7 Abends. Sonntags von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,

344 S. State Str., nahe Harrison Str., CHICAGO, ILL.

Männer!

Weshalb leidet Ihr und führt ein elendes Dasein von Tag zu Tag und Woche zu Woche ohne die geringste Hoffnung oder Besserung? Weshalb gefährdet Ihr unerfahrenen Aerzten ... Eure Gesundheit, Zeit und Geld, wenn Hilfe in Eurem Bereich ist?

Dr. WEINTRAUB, der Wiener Spezialarzt,

wünscht anzukündigen, daß mittelst seiner neuen Behandlungsweise ...

VITALISM

er die hartnäckigsten Fälle heilt, die von anderen Aerzten behandelt ...

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich 9 Vorm. bis 5.30 Nachm. Dienstags und Freitags 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag 10—1, Sonntag 10—12.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,

195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.

Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator.

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende kauft Ihr sehr direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen per Versicherung. Gute einfache Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und ein Dutzend ...

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Foster Ave., 484 F. westl. von Southport, Nordfront, 33⅓ bei 122; H. J. Wallingford an Claus J. Peterson, $1133.
Lakewood Ave., Südwestecke Claremont, Ostfront, 49 bei 123; John A. McDowell an Henry P. und Anna M. Nicholson, $2500.
Robey Str., Nordostecke Grace, Westfront, 33 bei 125; F. O. Jones an die Stadt Chicago, $2600.
Roscoe Str., 266 F. östl. von Southport Ave., Nordfront, 25 bei 121; Nachlaß von E. S. Granath an Joseph Maier, $1165.
Winnemac Ave., 246 F. westl. von Evanston, Südfront, 40 bei 144; V. E. Scott an Sylvester L. Walker, $2150.
Winthrop Ave., Südostecke Berwyn, Westfront, 100 bei 150; Winthrop Ave., Nordostecke Foster Ave., Westfront, 149¾ bei 150; E. J. Novak an Hugh P. Claney, $17,500.
42. Ave., 266 F. nördl. von Armitage, Ostfront, 25 bei 125; J. Haust an Rosalia K. Haust, $1500.
Grand Blvd., 3653, 18 bei 123; Max Baird an Timothy D. Hurley, $7385.
Honore Str., 175 F. südl. von 37., Westfront, 25 bei 120; Robert Brunke an Otto und Martha Trapp, $1800.
Indiana Ave., 1826—28, 50 bei 158; Sarah E. von Campe und Gatte Hans von Hannover, Deutschland, an Chas. R. Paul, $14,000.
Cottage Grove Ave., 157 F. nördl. von 45. Str., Ostfront, 36 bei 170; Fredk. H. Bartlett an Edward Freiberg, $16,500.
57. Str., 120 F. westl. von Monroe Ave., Südfront, 30 bei 98; H. Petersen an Thos. Moriarty, $3000.
St. Lawrence Ave., 73 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 25 bei 122; Frau C. McDowell an Lawrence Sinclair u. And., $3000.
47. Str., 156 F. westl. von Leavitt, Nordfront, 25 bei 124; J. Vitora an John Kratochvil, $1350.
Marshfield Ave., 150 F. nördl. von 68. Str., Westfront, 50 bei 124; C. H. Lawrence an Hannah M. Eaton, $3000.
Morgan Str., 174 F. südl. von 56., Ostfront, 25 bei 124; C. Malm an Theo. Schultz, $6200.
Princeton Ave., Nordwestecke 44. Place, Ostfront, 25 bei 115; A. C. Buttolph an die Pilgrim Mayflower Congregational Kirche, $5500.
Armour Str., 153 F. nördl. von Grand Ave., Ostfront, 50 bei 178; Margaret E. Caney u. And. an Angeline Dyniewicz, $10,000.
Carpenter Str., 80 F. nördl. von Erie, Ostfront, 23 bei 116; Jacob H. Jackson an Josef und Lucia Nowak, $5700.
Honore Str., 47 F. südl. von Iowa, Westfront, 24¼ bei 104; Elizabeth Russell an Fred Holle, $2500.
Lake Str., Südostecke Ada, Nordfront, 112 bei 121; Nachlaß von Thomas Lyman an John M. Hoffman, $42,500.
Madison Str., 132 F. östl. von S. 40. Ave., Südfront, 23 bei 157; Leslie Carter an Elizabeth Birkhoff, $9750.
Milwaukee Ave., 227 F. nordwestl. von Wood Str., Südwestfront, 25 bei 97; Nachlaß von E. J. R. Runde, durch Vormund an John Mayer, $5500.
Ogden Ave., 150 F. südwestl. von 12. Str., Südostfront, 25 bei 125; A. Linholm an Moses Meyer, $6500.
Sacramento Ave., 191 F. südl. von Walnut Str., Westfront, 25 bei 160; William Kunstman an Frederick O. Lichtenberger u. And., $5700.
Thomas Str., Nordwestecke Rockwell, Südfront, 32 bei 120; John Narowetz an Charles Jans, $11,000.
Morgan Str., 25 F. südl. von 13. Place, Ostfront, 25 bei 90; D. Bernstein an Harry Rabinovitz, $5500.
Dasselbe Eigenthum; Harry Rabinovitz an Lena Bernstein, $5600.
Mozart Str., 25 F. südl. von Dunning Str., Ostfront, 25 bei 125; Rose A. Redman an Annie, Mary E. und Otto Olson, $5900.
Ohio Str., 74 F. westl. von Nord 47. Ave., Südfront, 24 bei 124; F. D. Boenholt an Even Saastad, $650.
Palmer Place, Nordwestecke Sacramento Ave., Südfront, 102⅔ bei 124⅛; Lloyd G. Kirkland an Martin Anderson, $10,000.
Park Ave., 190 F. nördl. von Chestnut Str., Ostfront, 40 bei 130; C. G. Race an M. H. Elliott u. And., $5000.
Randolph Str., 118 F. östl. von Franklin Str., Südfront, 70 bei 58; H. Billinger an Stephen Billinger, $3300.
Tripp Ave., 120 F. südl. von Lemoyne Str., Ostfront, 24 bei 125; A. Olson an Charles Synek, $500.
Trumbull Ave., 223 F. südl. von Ogden Ave., Westfront, 25 bei 100; Frau M. E. Morey an Louise und Maurice J. Curran, $3450.

CARSON PIRIE SCOTT & Co

STATE AND MADISON STREETS

Unsere Basement-Laden Januar-Ersparnisse

Der Januar Leinenstoffe-Verkauf

Einige ganz spezielle Ersparnisse.

Weitere spezielle Hinzufügungen zu unserm bereits großen Lager von Leinenwaaren in unserm Basement-Laden sichern Euch jetzt noch eine prachtvolle Auswahl während des Januar-Verkaufs. Daher die besondere Anregung zum Kaufen während der zweiten Woche. Beachtet die speziellen Ersparnisse in diesen Offerten.

Lunch Cloths, Scarfs, Center-Stücke, Squares

Squares, jedes **50c** | Scarfs, **50c**
Squares, jedes **75c** | Scarfs, **17c**
Scarfs, das Stück, **30c**.

Centerpieces, Hand-drawn und Spitzen-Einsatz, Spitzen-Ränder beschmutzt oder zerknittert, zu ungefähr dem halben Preis — **75c** bis **5.00** das Stück.

Ausgezackte Lunch Cloths, **50c** bis **75c** das Stück.

Luncheon Cloths und Top Throws, hohlgesäumte und ausgezackte Ränder, in allen Größen, 36 bis 52 Zoll im Geviert. Jeder Artikel in dieser ganzen Partie ist bedeutend niedriger markirt als regulär **50c, 75c, 1.35** bis **2.25**.

Damast Servietten, Handtücher

72zöll. voll gebleichte Damast, eine unserer populärsten Partien, die Yard **85c**.

25zöll. viereckige Servietten dazu passend, per Dutzend **3.00**.

23½ bei 23½ Irish Leinen Servietten, extra Werth, ausgesuchtes Garn, per Dutzend, **1.82**.

Frühstücks-Größe, Dutz., **95c**.

Handtücher - Gelegenheit — zwei Größen und zwei Preise—360 Dutzend. Eine außergewöhnliche Offerte, welche von Hotels und Rooming-Häusern schnell benutzt werden sollte. Da Stück zu — **10c** und **15c**.

Reinleinenes braunes Crash Handtuchzeug, durchaus absorbirend, Yd., **5c**.

Bettdecken, Nainsook Suitings

Bettdecken, volle Größe Satin Cameo, gesäumt, das Stück — **1.38**.

Volle Fransе gehäkelte, extra schwere, bestes Dampf-geschränktes Garn—**1.35**.

36zöll. schlichte sheer Nainsook, weiche Appretur, fertig für die Nadel, die Yd. —**12½c**.

Mercerized Voiles u. Etamines Garn, ein ganz mercerized und sehr begehrenswerther Stoff zu bügeln, die Yard — **25c** und **35c**.

Irish Leinen finish Suitings, die für einen bedeutend höheren Preis sehr gesucht sind — per Yard **14c**.

Glaß Cloth Crash — per Yard **9c**.

Weiße Unterröke—Januar Verkaufs-Preise

Zu 50c Weiße Unterröcke, ein Style mit Tucked Ruffles, ein anderer Style mit hohlgesäumt. Ruffles, ein sehr schöner Skirt.

Zu 75c Hübsche weite Skirts, einige prächtig spitzenbesetzt, andere mit Stickerei und viele mit schönen Tucked Lawn Flounces.

Zu $1.00 Eine große Auswahl der schönsten und stärksten Unterröcke mit vollen Flaring Flounces, einige mit Reihen von Spitzen-Einsatz u. Rand, andere m. Tucked Flounces finished mi. Stickerei. Jeder Unterrock von außergewöhnl. Wth. zu uns. Jan.-Verkaufspreis.

Zu $1.50, $1.95 und bis zu $2.95 haben wir ein großes Sortiment, mit so vollen Ruffles, daß sie in Ripples fallen, sie bestehen auf fortlaufenden Reihen von Spitzen-Einsatz und Rändern. Die Spitzen sind von schöner Qualität und in hübschen Mustern, die Auswahl von Styles in den mit Stickerei besetzten Unterröcken ist sehr groß.

Korset-Bezüge zu großen Ersparnissen

Zu 25c Korset-Bezüge in feinem Nainsook u. weichen Cambric, weit oder engpassend, hoch od. niedig, alle hübsch besetzt. Hunderte mit niedr. runden Hals besetzt mit Spitzen - Einsatz, Beadings, mit durchzogenen Bändern, andere haben nur die Stickerei oder Spitzenrand, Beadings und Bänder, etc.

Dieser Korset-Bezug 50c

Zu 38c Prächtige Bezüge, wunderschön besetzt mit engl. Eyelet - Stickerei und schönen Spitzen — Stoffe sind Nainsook. — Die Werthe sind außergewöhnlich.

Zu 5c, 12c, 15c Ein prächtiges Sortiment v. Korset-Bezügen, begehrenswerthe Styles, tadellose Arbeit.

Ein Domestic Waschstoffe-Verkauf, der alles Dagewesene weit hinter sich läßt

1906 Novelty Chambrays, Seconds und Fabrikrester, von den Aberfoyle Mills, das Doppelte werth, Yard **12½c**

Zu 8½c Yard Schlichtes Seide Mull in hellblau, rosa, Cream, schwarz, roth, grün, marineblau und braun, 30 Zoll breit, theils Seide und theils Baumwolle, ein eines weiches Cloth, bekannt als „W" Seide Gauze.

Zu 15c Yard Seide punktirtes Mull — alle begehrenswerthesten Schattirungen —geschnitten von dem Stück bekannt als „Y" punktirtes Seide Gauze; ein ungewöhnlich niedriger Januar-Verkaufspreis—**15c** die Yard.

Zu 20c Yard Seide bedruckte Organdies, bekannt als „B"-Spezialität, Corded und schlicht, bedeckt mit den prächtigsten Blumen-Mustern — ein feines Cloth zu weniger als dem halben Preis.

Zu 6c Yard Diese feinen Batistes, Aristos, Jasmine und Floradora Batiste, — ganz tadellose Waaren — jeder einzelne Faden ist mit tadelloser Genauigkeit gewebt.

Zu 18c Yard Arnold's Superfeines Organdy — von dem Stück geschnitten — ein feines Sheer Organdy, mit hübschen bedruckten Blumen-Entwürfen.

Zu 28c Yard Seidene und baumwollene Novelties, Soie Radiante, Soie Boucle oder Bungalow Seide, alle 1906-Entwürfe, schlicht oder fancy, Fabrik - Rester, geschnitten von vollen Stücken zu weniger als den Fabrikpreisen.

Muster-Streifen von Stickereien

Die ersten drei Kisten Muster-Streifen von Stickereien sind soeben für unsere Basement - Abtheilung eingetroffen und sie sind zu bedeutend weniger als den regulären Preisen für dies. großen Januar-Verkauf markirt.

Das Sortiment besteht aus breiten Skirt-Flouncings, Stickerei- für Besatz, Shirtwaist-Bands, Korset-Bezüge Beadings, Einsätze in Längen von 4½ bis 6½ Yards, — per Yard,

5c, 8c, 10c, 15c

Herabsetzungs-Verkauf von Damen-Coats und Suits

Kersey und Cheviot Jackets, durchweg Atlasfutter, $5.00 Kleidungsstücke, für diesen Räumungsverkauf herabgesetzt auf	**$5.00** für 42- u. 45-zöll. lose Rücken Coats, in Mischungen, Cheviots und Kersey Cloths, 50zöll. enganschließende Coats in schwarzen Cheviots, $7.50 bis $9.50 Werthe, herabges. auf	Geschneiderte Promenaden Suits für Damen, Kurze Coat-Effekte, in grauen Mischungen und Panama Cloths, $15 Suits herabgesetzt auf
$2.95	**$5.00**	**$8.75**

(Für die „Abendpost".)

„Wenn ich ein Vöglein wär'!"

Märchen von Wm. Gramm.

„Wenn ich ein Vöglein wär' und auch zwei Flüglein hätt'". Wie wunderlieb Paulini das in immer neuer Variation seiner alten Flöte zu entlocken wußte, wenn nächtliches Dunkel sich auf die Ortschaft Minnetonka senkte! Weithin durch die Stille des Abends drang sein Lied, und in der Straße blieben die Leute stehen, den Tönen der Sehnsucht und der Ergebung zu lauschen. Die Kinder hörten zu lärmen auf und standen still vor seinem Hause . . .

„Wenn ich ein Vöglein wär' — flög' ich zu Dir, zu Dir!" Mit dem „Dir" aber meinte der Flötenspieler seine geliebte Helene, welche weit, weit weg hinter den Bergen wohnte.

„Wenn ich ein Vöglein wär' und auch zwei Flüglein hätt'": An jedem Abend blies er es. In seiner Kammer ganz allein, blies er nichts anderes. Er blies sich damit in den Schlaf. Die Nachbarn aber dachten endlich: „Der arme Mensch, dem muß geholfen werden!", gingen hin und riefen einen Zauberer aus Egyptenland herbei . . . Und statt des Paulini saß am folgenden Abend ein Vöglein am offenen Kammerfenster, reckte erst ein Beinchen, dann das andere, flatterte mit den Flüglein, wisperte ein wenig, piepte, zwitscherte und fort flog es vom Fenster auf den nächsten Baum. Da saß es dann, sah sich rechts an, sah sich links an, duckte sich ein wenig und machte ein Schläfchen. Mit dem ersten Sonnenstrahl wachte es auf, fing sich zum Frühstück zwei Mücklein und flog dann fort — fort über alle Berge. Wie leicht, wie schnell das ging! Wie er sich wiegen konnte, der verzauberte Paulini, in klarer Luft. O, welche Lust, ein Vöglein zu sein und so fliegen zu können — zu ihr — zu ihr!

Helene stand am Fenster und sah ihn kommen. „Gott," sagte sie, „fensterlt der hier?" Und sie wandte sich um und rief ihrer Schwester, der Klara, zu: „Schau nur den Vogel an!" Auf's Fensterbrett, wo die Blumen stehen, ließ er sich nieder. „Piep!" sagte er und schaute die Schwestern an: „Piep, piep!" „Wo mag der herkommen?" frug Helene. „Er scheint müde zu sein," sagte Klara, ging und holte ein wenig Vogelfutter. Helene öffnete unterdessen das Fenster und streckte die Hand hinaus. — „Piep, piep!" Der fremde Vogel saß ihr plötzlich auf dem Arm. Helene erschrak ordentlich. „Piepmätzchen," sagte Klara, „sag' an, wo kommst Du her?" — „Piep!" — Helene berührte mit leisem Finger sein Köpfchen: „Wie zahm er ist!" Und dann nahm sie ihn in die Hand und drückte sein Schnäbelchen wider ihre Lippen. „Piep, lieb!" Das klang so seltsam; sie sah ihn staunend an. Er aber machte sich frei aus ihrer Hand und setzte sich ihr auf die Schulter. „Piep, piep — wie lieb!" zwitscherte er ihr in's Ohr. Helene wurde ganz roth. „Was für eine merkwürdige Stimme dieser Vogel hat!" flüsterte sie und setzte ihn behutsam auf den Blumentopf am Fenster nieder, ihren häuslichen Geschäften nachzugehen.

Und sie besorgte nun fleißig die Wirthschaft, lief Treppe auf, Treppe ab und summte dabei ein Liedchen. „Wenn ich ein Vöglein wär'!" summte sie und es kam ihr nicht aus dem Sinn. Sie wurde sogar einmal ärgerlich über diese „Dummheit", wie sie es nannte, und gab sich alle Mühe, etwas Vernünftiges zu denken, aber als sie sich spät am Abend zur Ruhe niederlegte, da summte sie fast unbewußt dasselbe Lied und träumte davon die lange liebe Nacht. Vielleicht verschuldete das nur der Vogel, welcher sich auf's Bett gesetzt hatte; vielleicht auch nicht. Gewiß ist, daß am Morgen z w e i Vögel aus der Stube flogen. Die flogen auf's Dach, hockten da nieder und hatten einander so viel zu erzählen, daß sie darüber ganz vergaßen, sich die zwei üblichen Mücken zum Frühstück zu fangen.

„Helene!" Keine Antwort. Klara kam in's Zimmer. „Ich möchte nur wissen, wo jetzt Helene steckt?! Hier liegen Schuhe und Strümpfe, all ihr Zeug, aber sie selbst ist spurlos verschwunden. Ist das Hexerei oder bin ich von Sinnen? Helene!!" Sie rannte durch's ganze Haus, durch alle Zimmer; sie schaute auch in den Kleiderschrank, — umsonst! Da ließ sie alle Kirchenglocken läuten, daß auch die Vögel unter dem Himmel erschraken und die zwei auf dem Dache Gewissensbisse empfanden. „Wie konnte ich," wisperte Helene, „nur einen Augenblick meine Klara vergessen?!" und Paulini piepte: „Wie konnte ich mir so 'was Dummes wünschen?! Ich bin an Allem schuld." — „Das bist Du auch!" zürnte Helene und flog vom Dach hinunter auf die Leine, an der Klara eben die Tücher aufhing, welche sie seit dem Morgen tiefnaß geweint hatte. Im weiten Bogen kam Paulini mit seinem bösen Gewissen geflogen. „O, unglückseliges Flötenspiel!" Er sah, wie Helene um ihre Klara zitterte und hatte nun nur noch den einen Wunsch, sie von dem schlimmen Zauber zu 'befreien, auch wenn es ihm das Leben kosten sollte. „Fort, nach Egypten!" Er raffte alle Kraft zusammen, flog Tag und Nacht und fand auch den Egypter vor seiner Hütte hoch oben auf dem Berge sitzen. Zum Tode ermattet, fiel er vor seinen Füßen nieder. Der Alte wußte aber schon, was das zu bedeuten hatte, gab ihm zur Stärkung ein Würmchen und sagte dann, mitleidig wie die Zauberer manchmal sind: „Fliege zurück!" „Helene, Helene!" piepste Paulini hastig. „Fliege zurück! Deine Helene haben Reue und Buße vom Zauber befreit. Die sitzt am Lager ihrer kranken Klara. Fliege und nehme auf die Reise noch ein Würmchen mit!"

Und der Vogel Paulini nahm sich zusammen. Die Sehnsucht trieb ihn vorwärts. Doch zwei Tage brauchte er zur Reise; zwei Tage, um dahin zu kommen, wo Helene am Lager ihrer kranken Klara saß! Unbemerkt hüpfte er durch's offene Fenster in die Kammer auf den Blumentopf und begann leise, ganz leise zu zwitschern. Helene wandte sich um: „Mein Vogel!" rief sie erschreckt. Klara, die Schwester, richtete sich auf: „Horch! Störe ihn nicht! Hast Du je ein Lied gehört, so zart, so seelenvoll? Das ist ein himmlisch Lied, Helene, und er singt es Dir."

„Mir?"

„Ei, sagtest Du nicht, es sei Dein Vogel?"

Helene schwieg und Klara auch. Paulini aber wünschte jetzt, auch wieder Mensch zu sein. Doch das war nun vorbei. Der Egypter hatte seinen Zauberstock verloren. Dem Paulini war nicht mehr zu helfen . . .

O, Mensch, bedenke Deine Wünsche, so wirst Du nimmermehr Böses thun!

— Man merkt sich immer besser einen Reinfall als einen guten Rath.

— Ein Vokativus.—Fritzchen hat in der Schule den Spruch: Siehe wie fein und lieblich ist es, u. s. w. gelernt. Er ist nicht allein Hörer des Wortes, sondern auch ein Thäter desselben; denn fortan verträgt er sich mit seinem älteren Bruder, während er mit seiner kleinen Schwester auf Kriegsfuß lebt. Seine Mutter erinnert ihn an den in der Schule gelernten Spruch und mahnt ihn zur Eintracht. „Ja," meint lächelnd der kleine Wortklauber, „wir brauchen ja nur mit den Brüdern einträchtig zu leben, von den Schwestern steht nichts da!"

Heimkehrende Kriegsgefangene.

Hamburg, 17. Dez.

Die erste „Invasion" der gelben Rasse in Deutschland hinterließ recht eigenartige Gefühle. Ein trauriger Transport war's, den gestern Nachmittag der Lazarettzug von Wirballen brachte. Greifbar nahe rücken einem die Schrecken des Krieges; das gibt dem japanischen Verwundetentransport, der heute auf den Vancouver übergeführt worden ist, das besondere, tiefwirkende Interesse. Auf den Gesichtern der Tausende, die im Nebel und eisigen Nordwest stundenlang ausharrten und den seltsamen Zug erwarteten, stand die Spannung deutlich geschrieben, nun bald den japanischen Soldaten, den lebendigen Zeugen und Mitträger jener bedeutsamen Geschichtsereignisse im fernen Osten, in Person vor sich zu sehen.

Und der Zug kam. Ein freundlicher Gruß der Menschenliebe war ihr Willkomm: ein Hügel von Früchten, Speisen, Geschenken und Blumen war am Staden des Kranhöfts aufgeschichtet. Und auch Menschen sind da, Menschen, deren Lebenswerk nicht die Vernichtung, sondern die Liebe ist. Sind doch mit dem Krankenzug selbst vier Schwestern vom Rothen Kreuz gekommen, die schon auf den Schlachtfeldern der Mandschurei ihren Aufgaben gedient und den Verwundeten während der ganzen Dauer ihrer Gefangenschaft Hülfe geleistet haben. Im kleinen konnte auch die Hamburger Kolonne des Rothen Kreuzes eine immerhin ernste Probe auf ihre Bereitschaft ablegen, und ich glaube, sie hat sie vortrefflich bestanden. Während die Damen des Vaterländischen Frauen-Hilfsvereins die Kranken schon im Zuge mit Nahrung erquickten und mit Geschenken erfreuten, begannen die 60 Mitglieder des hiesigen Rothen Kreuzes die Ueberführung der verstümmelten oder sonst leidenden Soldaten vom Zug auf den Dampfer. In den ersten neun Wagen befanden sich nur Schwerverwundete. Jeder Wagen war aufs Zweckmäßigste für den sanitären Dienst hergerichtet und beherbergte je acht Betten, immer zwei übereinander gestellt, daneben Waschtische, Verbandständer, und dergleichen.

Auf dem Staden schien sich das bunte Bild eines regelrechten Kriegslagers zu entrollen. Unablässig trugen die Mannschaften der Kolonne, überall von den japanischen Sanitätsunteroffizieren unterstützt, die Schwerverwundeten auf den bequemen Feldzugtragbahren der Berliner Zentrale des Rothen Kreuzes zu dem Dampfer hinüber. Wer von den Verwundeten irgend vorwärts konnte, verließ ohne oder mit Beihülfe den Wagen. Das geschah auf ein kurzes, gedämpft gegebenes Kommandowort, und auf ein gleiches Kommando richtete sich diese ganze Invalidengarde in zwei Gliedern vor dem Eisenbahnzuge aus. Aber man muß nicht etwa glauben, daß alle diese zerschossenen Menschen traurig die Köpfe hängen ließen. Geradezu munter waren sie. Die meisten Wunden sind ja schon geheilt, sie haben sich mit ihrem Schicksal abgefunden, die überstandenen Gefahren und Leiden liegen hinter ihnen, und nun winkte das Wiedersehen, die Heimath. Wer von uns, den Zuschauern, nebenbei malerisch empfand, der mußte seine helle Freude an den Trachten der Leute haben. Hier die rothen Hosen der japanischen Kavallerie, dort eine Reihe gelber Jacken, dazwischen russische Blusen, und auf den Häuptern alle möglichen Bedeckungen. Die meisten trugen übrigens den in der Regel viel zu weiten Mantel des russischen Soldaten mit dem riesigen „Baschlik" auf dem Rücken, einer Kapuze, die, über den Kopf gezogen, nur noch Mund und Nasenspitze freiläßt.

In etwa einer Stunde war der Uebergang auf den Vancouver vollzogen. Schnell noch einen Blick in die Innenräume des Schiffes, wo begreiflicherweise vor Bündeln, Kisten und Kasten und hin- und hereilenden Menschen bei einer schier babylonischen Sprachenverwirrung ein regelrechtes Tohuwabohu herrschte. Die einigermaßen Wiederhergestellten mußten sich schon mit dem knappen Raum behelfen, zumal, da bis zum Eintreffen des zweiten Schiffes noch etwa 600 Mann auf dem Vancouver mitunterzubringen waren. Aber die Schwerkranken lagen alle sehr gut in den Kabinen, vor einem jeden Chrysanthemen, die die hiesige japanische Kolonie gespendet hat. Wo es anging, thaten wir noch ein übriges und spendeten Zigaretten — „feindliche" Zigaretten, russische — die mit dem höflichsten Dank von der Welt angenommen wurden. Und dann verließen wir Schiff und Staden, um eine eindrucksvolle Erinnerung reicher, und im Herzen den aufrichtig empfundenen Wunsch einer glücklichen Ueberfahrt.

Heute besahen sich die gesunden japanischen Soldaten, die wegen des Ausbleibens des Dampfers „Cambroman" Landurlaub erhielten, unter Führung von Mitgliedern des Rothen Kreuzes Hamburg. Besonders gefiel ihnen der bekannte Hamburger Jahrmarkt, der „Dom", dessen größte Sehenswürdigkeit natürlich sie selbst bildeten. Ueber und über mit Konfetti bombardirt, verließen sie dieses friedliche Schlachtfeld. Mehrere hundert Mann wurden im Alsterpavillon mit Freibier bewirthet. Viele Gäste schenkten ihnen auch Zigaretten. Dabei benahmen sich die Japaner mit gewinnendster Bescheidenheit, man mußte sie erst sanft nöthigen, zuzugreifen, ehe sie es thaten. Plötzlich erhob sich ein gelber Krieger und brachte in sichtlicher Begeisterung ein Bansai auf Deutschland aus.

— Doppelsinnig.—„Ihre Frau Gemahlin ist verreist, wie ich höre!.... Wie geht es Ihnen?"—„O danke, recht gut—mir fehlt nichts!"

Frei an Rheumatismuskranke!

Wenn Sie mit Rheumatismus oder Gicht behaftet sind, dann schreiben Sie mir, und ich werde Ihnen frei ein Packet eines harmlosen Mittels senden, welches einst mich und seither tausende heilte. Dies wunderbare Mittel heilte kürzlich einen Herrn von 70 Jahren, welcher von sieben Aerzten als unheilbar erklärt worden war. Ein illustrirtes Buch über Rheumatismus und Gicht übersende ich auf Wunsch ebenfalls frei. Man adressire JOHN A. SMITH, 2246 Germania Building, Milwaukee, Wis.

Unsere Januar-Herabsetzungs-Verkäufe werden mit erneuter Energie fortgesetzt.

Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Laden geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

- Mrs. Potts nickelplattirte Bügeleisen, 3 zu einem Set, zu....... **49c**
- Toilettenpapier, 3 Rollen........ **5c**
- Brook's bester Maschinenfaden — Spule........... **1c**
- Weiße gummirte Kouverts, 25 für.......... **1c**
- 24 Bogen Schreibpapier, 24 Kouverts, zu.... **5c**
- Steamboat Spielkarten, per Packet.......... **5c**
- Sperm Maschinenöl, per Flasche........... **2c**
- Bügelwachs, m. hölzernen Griffen, 2 für...... **1c**
- Schoenfeldts Thee—zwei Packete........ **25c**
- Kohlers Kopfweh-Pulver, 25c Größe......... **15c**
- Burkhardts Pillen — 25c Größe, zu.......... **15c**
- White Pine Husten-Syrup, 25c Größe, zu..... **12c**

Unterzeug, Hemden, Sweaters, Strümpfe, Handschuhe und Mitts

- Odds und Ends von reinwollenem Männer-Unterzeug—einfach oder gerippt—bis zu $1.50 Werth.................... **68c**
- Naturwollenes Unterzeug für Männer — gebrochene Partien von $1.00 Qualitäten, zu.................... **38c**
- Schwere, fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer, 50c Qual., zu..... **29c**
- Gerippte, fließgefütterte Leibchen u. Hosen für Damen, 25c Werth, zu...... **12½c**
- Ecru Leibchen und Hosen für Damen, schwer fließgefüttert, zu.............. **15c**
- Schwere fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen, 35c Werth — zu.............. **25c**
- Extra schwere fließgefütterte Leibchen u. Hosen für Damen, 58c Werthe, zu..... **39c**

- Fließgefütterte Leibchen und Hosen für Kinder—25c Werthe — alle Größen—zu.............. **10c**
- Blaue Flanellhemden für Männer—einfach- u. doppelknöpfig—$1.25 Werth — zu.................. **89c**
- Reinwollene Sweaters für Knaben—mit doppelten Kragen—$1.25 Werth— zu nur.......................... **79c**
- Naturgraue wollene gemischte Männersocken—12½c Werth, per Paar........... **7c**
- Schwarze gerippte Kinderstrümpfe—fließgefüttert und nahtlos—Odds und Ends, per Paar................. **5c**
- Cashmere nahtlose Babystrümpfe, schwarz und farbig, leicht beschmutzt— 15c und 19c Werth, per Paar.............. **7c**
- Reinwollene Fausthandschuhe für Kinder, schwarz und farbig, per Paar.............. **5c**
- Schwarze Cashmerehandschuhe für Männer—fließgefüttert—Paar........... **18c**

Kleiderstoffe-Herabsetzungen sind groß

- 8.30 bis 10 Vorm.—Melton Suitings und Skirtings — werth 75c — nur 5 Yards an jeden Kunden, per Yard.................... **25c**
- 100 Stücke 36-zöll. Kleiderstoffe, alles gute Farben—35c Werth—per Yard............ **12½c**
- 35c Cream Brilliantine—sowie 36-zöll. Danish Cloth—per Yard.................. **19c**
- 58c schwarzes Melrose — speziell, per Yard.................. **35c**

Stickereien, Taschentücher, Sateens

- 4000 Yards Stickerei Einfassung und Beading—4½ bis 6 Yard Längen—werth bis zu 20c, per Yard............ **5c**
- 350 Stücke englische Torchonspitzen und Einsätze—werth 5c, per Yard............ **2c**
- Initial Taschentücher für Kinder—die 5c Sorte—solange der Vorrath reicht, Stück............ **2½c**
- 2500 Yards mercerized Sateens—schwarz u. farbig—2 bis 10 Yard Längen—die 25c Sorte, per Yard......... **9c**

Percales, Madras Cloth, Shirting

- Yardbreite Percales—heller Grund—Fabrikrester—per Yard.................. **4¾c**
- 32-zöll. gewebtes Madras Cloth—heller Grund—wäre ein Bargain zu 15c—per Yard............ **6¾c**
- Navyblaue Shirting Drills—gestreift und gemustert—solange 1500 Yards vorhalten, per Yard............ **8½c**

Carpet-Rester und Matten

- 600 Muster von schweren Ingrain Teppichen—eine Yd. im Quadrat—werth bis zu 58c Yd.—per Stück......... **12½c**
- 350 Yards extra schwere Coco Matting Rester—4-4, 5-4 und 6-4 breit, regul. Preis 50c, per Quadratyard........ **19c**
- 425 Musterstücke Stroh-Matting—solange der Vorath reicht, per Stück............ **1½c**

Waists, Korset Covers und Hüte

- Shirtwaists für Damen und Mädchen—französ. Flanell, Brilliantine und Basket Cloth—werth bis zu $2.98 — zu nur.................. **98c**
- Korset-Schoner—mit Spitzen und Einsätzen verziert, werth 18c—speziell zu............ **10c**
- Fertige Hüte für Damen und Mädchen—werth bis zu $1.50—spezielle Auswahl zu............ **25c**

Damen- und Kinder-Coats, Jackets

- Empire Coats für Damen und Mädchen—extra langer Schnitt—Kersey und Cheviot—tucked Aermel—$7.95 Werth—zu nur............ **$3.95**
- Crushed Plüsch und Kersey Jackets für Damen—nett besetzt—satingefüttert—$10 Werthe—zu............ **$3.95**
- Coats für Kinder—in Cheviot und Kersey—mit Braid und Sammet besetzt—belted Rücken—$5.00 Coats, zu............ **$1.95**

Garn.

Importirtes deutsches Strickgarn — nur in schwarz — regul. 22c Werth, Strang.......... **17½c**

Muslin.

Fabrikrester von 36 Zoll breitem, schwerem, gebleichtem Muslin, wth. 8c vom Stück, per Yard......... **4½c**

Kommt heute! Schiebt es nicht auf!

HIRSCH

Optiker bei Wieboldts,

verbessert Eure Augen und Kopf-Nerven.

Leute kommen meilenweit her um ihn zu konsultiren. Ueber 3400 zufriedengestellte Kunden seit Februar 1905.

Gold-Fassungen aufwärts von **95c**

Hier sind einige davon:
Frau F. Platoszynski — 41 Chapin Str.
H. Menke—342 Augusta Str.
A. Tembosky—35 Emma Str.
A. Bradke—221 Armitage Ave.
F. Schmidt—Norwood Park.

Linsen angepaßt, aufwärts, per Paar, von **50c**

Hosen.

9 bis 11 Vorm.—Schwere Worsted, Tweed und Corduroyhosen f. Männer, 32 bis 42 Taillenmaß — zu........... **$1.29**

Anzüge.

9 bis 11 Vorm. — 2-Stück Cheviot - Anzüge für Knaben — einfach schwarz, blau und in netten Mischungen — 7 bis 15 Jahre, zu.... **$1.19**

Es gibt kein Spekulations-Element in der Qualität von

Old Underoof Rye

Derselbe ist gut ohne Vergleich.

CHAS. DENNEHY & COMPANY,
CHICAGO.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—LaSalle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row, Stadt-Ticket-Office, 89 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark....	* 9:30 N.
* 6:20 N.		*11:30 V.
*11:28 V.	St. Louis und Springfield—Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Evansville, Jackson, Tenn. und südlich—Fast Mail	
3:00 N.	Champaign, Decatur, Pana Cuban Special nur Dienstag.	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 N.
* 9:00 N.	Cairo und südlich	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon.	
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha - Council Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited....	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge..	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*8.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm.	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*5.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß..	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß..	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.